

Bad Vegas - 2009



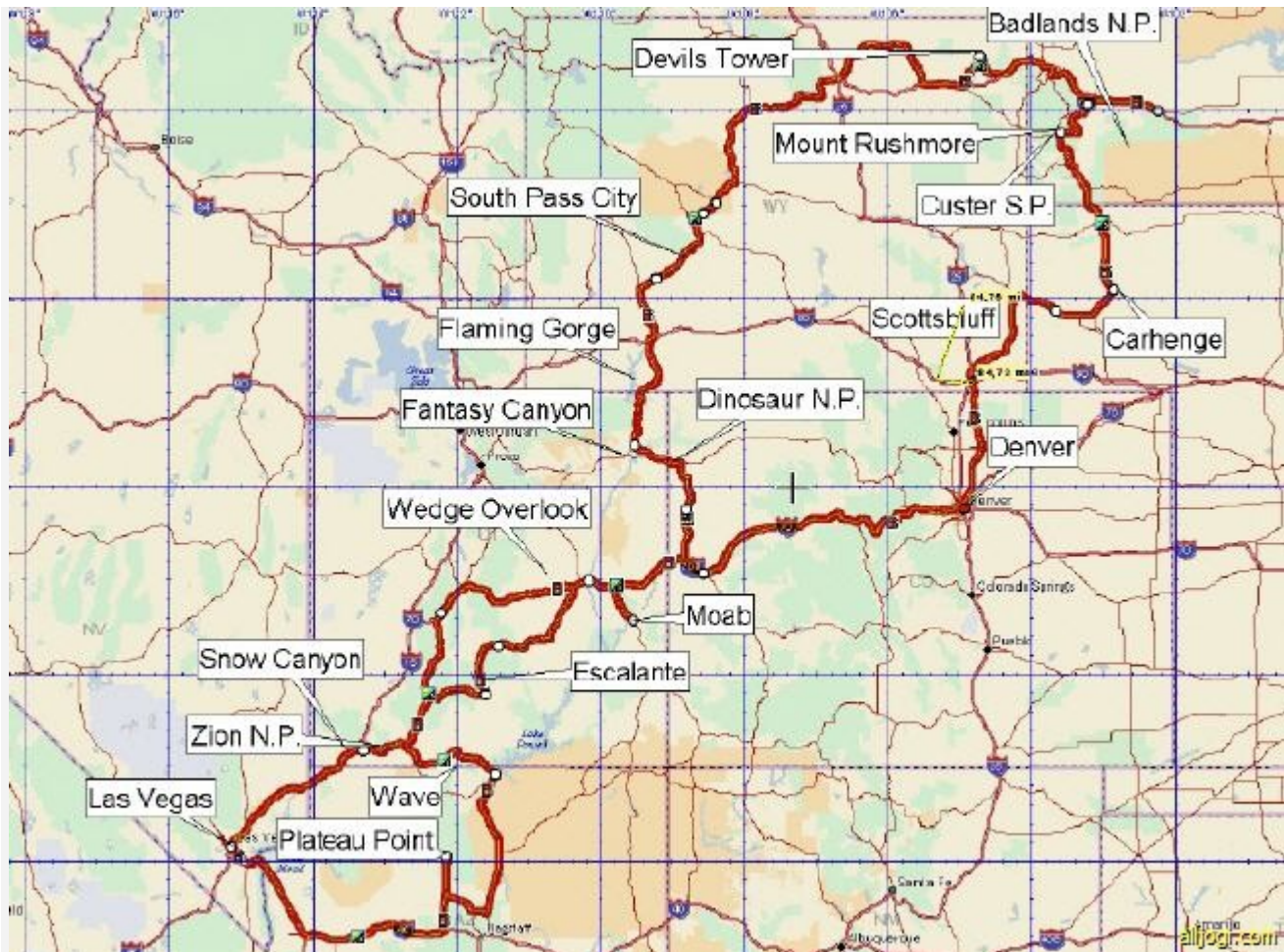
Bad Vegas 2009 :



We just can't get enough

3 Jahre sind ins Land gegangen seit unserer letzten Denver-Tour. Eine lange Zeit für uns, eine lange Zeit für Denver und vielleicht auch eine lange Zeit für die Leser meiner Reiseberichte. Nicht das wir seit dem nicht in den USA gewesen wären :), aber eben nicht in Denver.

Im Jahre 2006 machten wir uns auf etwas besonderes zu leisten. Von Denver aus ging es über den Yellowstone Park bis nach Las Vegas, dort haben wir wieder umgedreht und sind nach Denver zurückgekehrt. So ähnlich wird es auch dieses Mal wieder werden. Nur ganz anders.



Routenverlauf 2009

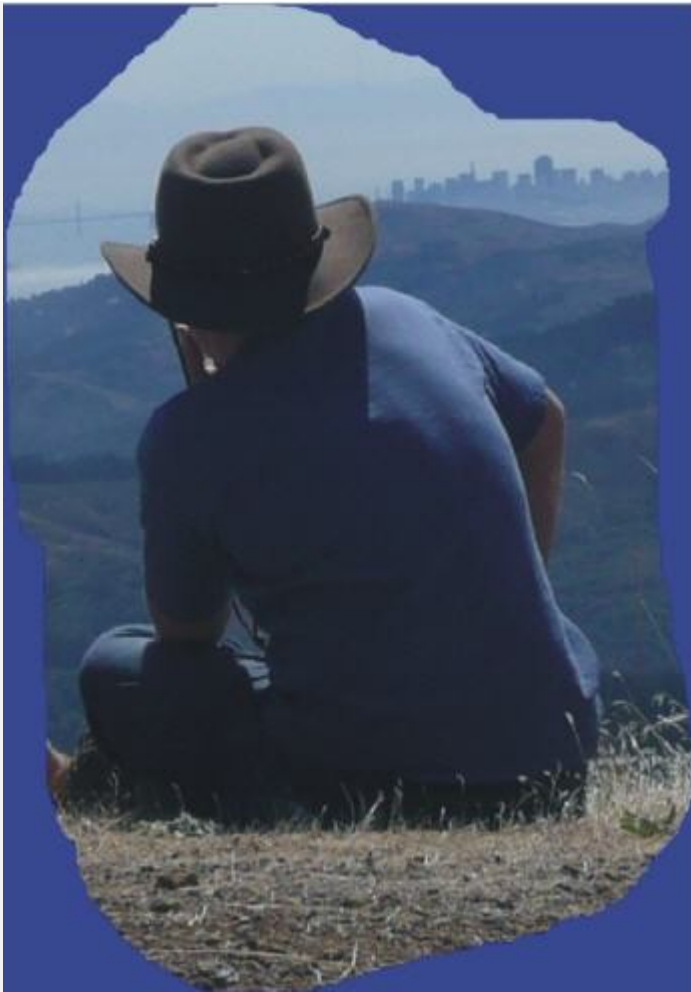
Natürlich sind nicht alle Ziele, die wir ansteuern werden, angezeigt. Das würde das Ganze dann doch zu unübersichtlich machen.

Aber zunächst möchte ich einmal die Protagonisten dieser Reise etwas näher vorstellen .

THE FAMILY besteht aus:

THE KIDS: Unsere drei Kinder sind seit frühester Kindheit an viel auf Reisen.

Bad Vegas - 2009



Bereits im zarten Alter von 9 Monaten ist unser Ältester auf Urlaubstour durch Schweden dabei gewesen.

Bad Vegas - 2009



Unsere Kleinste war bereits mit 4 Jahren auf USA-Tour mit dabei.

Bad Vegas - 2009



Unser Sandwich-Kind war sowieso immer und überall dabei.

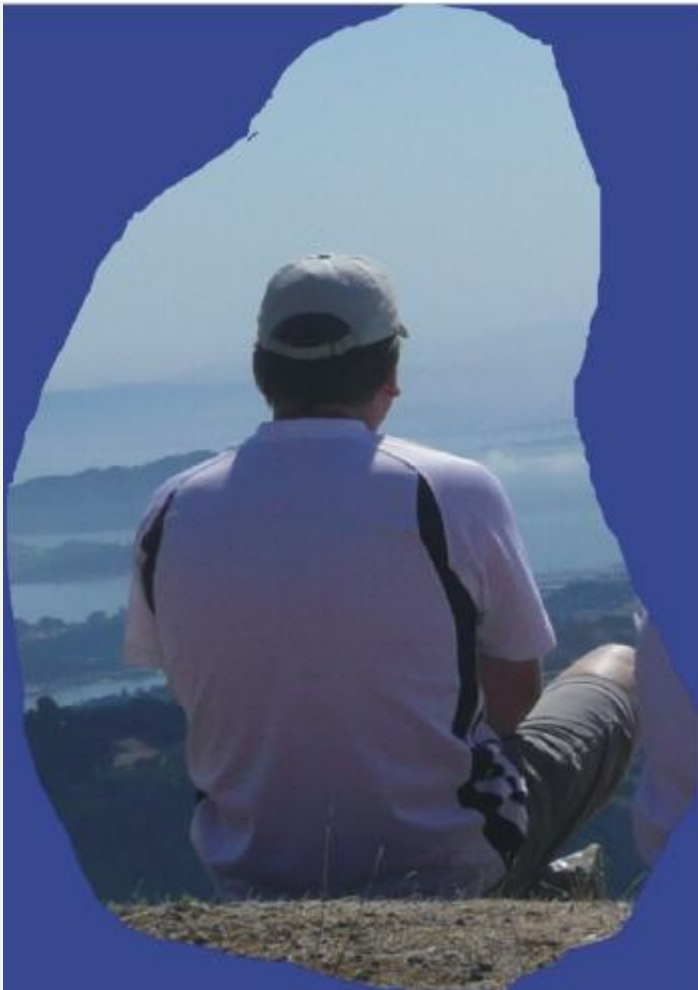
Alle drei vereint die Liebe zum Reisen, zu amerikanischen Fast Food und zu ausgedehnten Hiking-Touren im amerikanischen Westen. Ich bin gespannt welche Abenteuer dieses Mal auf **THE KIDS** warten.

Bad Vegas - 2009



THE MUM: Auch Mama oder in ganz ernsten Fällen schon mal Mami tituliert, hat sich von ihrem Göttergatten vom USA-Virus anstecken lassen. Sie ist die Planerin im Team. Wenn es um den Familienurlaub geht, ist sie der Kopf der Bande. Ohne sie läuft nichts. Auch die Route der diesjährigen Tour wurde von **THE MUM** geplant und organisiert. Man muss ja jemand am Ende die Schuld geben können, wenn etwas nicht funktioniert.

Bad Vegas - 2009



THE DAD: Seit er 1989 zum ersten Mal den Nordamerikanischen Kontinent betreten durfte ist die USA sein Lieblingsurlandsland No. 1. Danach kommt erst mal lange nichts und dann vielleicht irgendwann einmal irgendwas anderes. Auch egal. Alternativen zu den USA kann er nur schwer akzeptieren. Gott sei Dank muss er darüber auch nicht sehr oft nachdenken, denn seine Bande macht es ihm in der Beziehung sehr leicht. Bei der Planung nimmt er sich allerdings auffallend zurück, schließlich hat er schon genug mit den Männertouren einmal im Jahr zu tun. Man muss ja am Ende jemand die Schuld geben können wenn, ach das hatten wir ja schon.

Die Planung

Das uns diese Reise wieder nach Denver führen würde, war recht früh klar. In den Bundesstaaten Nebraska und South Dakota versteckt sich noch das ein oder andere Ziel unserer Begierde. Weniger geschwollen ausgedrückt, wir wollen zu den Präsidentenköpfen. Hauptsächlich. Das auf dem Weg noch die ein oder andere Sehenswürdigkeit liegt, wird als gewünschter Nebeneffekt gesehen. Von THE MUM und THE DAD. THE KIDS wollten hauptsächlich die in Stein gehauenen Köpfe besuchen.

Damit wäre der erste Teil der Tour schon umrissen. Der zweite Teil wird USA-Kennern wieder



einmal die Tränen in die Augen drücken. Wir wollen nach Las Vegas. Wieder einmal. Na ja, so sind wir halt.

Wir haben diskutiert und uns beraten. Las Vegas ist von South Dakota ungefähr so weit entfernt wie Barcelona von Rügen. Wer würde also auf den Gedanken kommen an der Ostsee eine Woche zu Urlauben und die nächste Woche in Spanien zu verbringen. Darauf kommen nur USA-Urlauber und vielleicht nicht mal die. Glücklicherweise gibt es am Rande der Strecke von Rapid City bis Las Vegas genug Sehenswertes, um damit mehrere Urlaube zu füllen.

Teil 3 des Urlaubes wird dann eine klassische Südwestroute sein. Es gibt da ein paar Hiking - Herausforderungen denen wir uns stellen wollen, wie z.B. dem Plateau Point am Grand Canyon, dem Yellow Rock an der Cottonwood Canyon Road oder den Lower Calf Creek Falls am Highway 12 zwischen Escalante und Boulder. Auch auf dem Weg vom Südwesten in Richtung Denver gibt es am Straßenrand noch die ein oder andere Wanderung, die uns interessieren würde, z.B. der Hike zu den Hanging Lakes.

Mit weiteren Planungen und Überlegungen will ich euch gar nicht mehr langweilen. Unseren Flug und das Auto haben wir sehr frühzeitig gebucht und haben deshalb von verfallenden Preisen in Folge der Wirtschaftskrise nicht so richtig profitiert. Trotzdem sind wir mehr als zufrieden, weil auch schon um Weihnachten herum die Preise sehr akzeptabel waren.

Kennt ihr das eigentlich wenn die Vorfreude von Tag zu Tag immer größer wird. Jetzt ca. 2 Monate vor Start steckt die komplette FAMILY mitten drin im Alltag.

THE KIDS sind in der Schule eingespannt,
THE DAD im Büro und
THE MUM muss außer ihrer eigenen Arbeit noch den Rest irgendwie zusammenhalten und koordinieren.

Wir nennen das gerne den alltäglichen Wahnsinn. Die Aussicht sich bald für 24 Tage ausklinken zu dürfen, hält den Wahnsinn aber in Schach. Trotzdem ist mir in den letzten Monaten der Gedanke an das Aussteigen desöfteren gekommen. Sieht so mein restliches Leben aus? Kommt da nicht noch etwas Neues nach? Eine Herausforderung die den ganzen Kerl fordert? Habe ich mir als Kind mein Leben so vorgestellt?

Ehrlich gesagt, JA! Noch bin ich nicht in der Midlife Crisis. Aber was nicht ist darf ja noch kommen. Jetzt freuen wir uns erst einmal auf den Urlaub.

18.08.09 - der Prolog

Zum Start unseres Urlaubes ein paar statistische Daten:

Deutschland	stat. Daten
Einwohner:	ca. 82 Mio.
Größe:	ca. 357.000 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:	ca. 230 Einwohner pro Quadratkilometer

Im Vergleich dazu die statistischen Daten des Bundesstaates Colorado:

Colorado	stat. Daten
Einwohner:	4.75 Mio.
Größe:	ca. 269.000 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:	ca. 17 pro Quadratkilometer

Schon alleine diese Zahlen lassen die Größe der USA erahnen. Mit ein Grund warum es uns immer wieder hierher zieht. Da wir auf unserer Bad Vegas Tour 2009 insgesamt 7 Bundesstaaten besuchen werden, dürft ihr ein wenig gespannt sein wie diese dann im Vergleich zu Deutschland abschneiden werden.

WIR SIND DA

Die Anreise ist geschafft und wir sind es auch. Aber wir wollen uns nicht beklagen, der Flug und alles Drumherum war mehr als zufriedenstellend.

Heute morgen waren wir ca. 3 Stunden vor Abflug am Checkin in Frankfurt. Da wir dieses Mal einen Delta Flug gebucht haben, mussten wir zum Terminal 2. Der Bär tobte nicht gerade und wir hatten genügend Zeit ein Frühstück bei Mäcci einzuschieben. Danach ging es ohne großen Zeitverlust zum Gate D4 und der Flieger hob pünktlich um 9.45 Uhr Richtung Atlanta ab.

Bad Vegas - 2009



Durch das angebotene Inseat-Entertainment wurde der 10 Stunden Flug zu einer kurzweiligen Veranstaltung. Hier ein paar Impressionen aus der Boing 767-400.

Bad Vegas - 2009



Frankfurt - Downtown

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



auch hier in Atlanta ging es auf dem Flughafen sehr ruhig zu. Bei der Immigration keine Schlangen und unser Officer war dazu auch noch gut drauf. Er wünschte uns zum Abschied einen schönen Urlaub und zack waren wir wieder einmal in den USA. Jetzt begann für unsere Kids eine ganz neue Erfahrung. Wir waren zwar gelandet, aber nicht an unserem Bestimmungsort. Auf den Weiterflug mussten wir jetzt ca. 2 Stunden warten.

Aber wie kann man die Zeit schneller vorüber gehen lassen? Na klar, wir haben etwas gegessen. Gleich neben unserem Gate wartete eine Sportsbar von uns beehrt zu werden.

Bad Vegas - 2009



Das Bild glaub ich verrät alles. Wir waren zwar schon etwas müde, aber auch hungrig. Wir stießen das erste Mal auf einen schönen Urlaub an.

Die Wartezeit auf den Flug nach Denver hat uns dann etwas geschafft. Langsam kroch die Müdigkeit in den Körper und das ein oder andere Mal hat es mich fast erwischt. Um der Müdigkeit etwas entgegen zu setzen, bin ich mit meinem Ältesten durch den Flughafen getigert. Von Gate B zu Gate A usw. Wir haben auf diese Weise bestimmt an die 3 km zurückgelegt.

Unser Flieger kam aber einfach nicht an. Eigentlich hätte er aus Seattle um kurz nach 4 einfliegen sollen und wir hätten um kurz nach 5 mit diesem Flieger nach Denver starten sollen. Aber Seattle verspätete sich. Schließlich ging es mit einer Stunde Verspätung endlich los und nach 2 Stunden und 38 Minuten landeten wir in Denver. Meine Frau hat im Flieger ca. 2 Minuten geschlafen, ich 1.5 Stunden und unsere Kids ca. 2 - 2.5 Stunden. Also fast alles.

Was noch wichtig zu erwähnen wäre, auch unser komplettes Gepäck hat mit uns zusammen die Reise gemacht und zwar bis Denver. Ein Umstand der nicht ganz unwichtig ist. Unser Auto haben wir bei Alamo im Hand um drehen bekommen. Dieses Mal hatten wir auch eine richtige Choice



Line. Wegen dem riesigen Kofferraum haben wir uns dann wieder für einen Saturn Outlook entschieden. Den hatten wir vor zwei Jahren bei unserer "We go West - Tour 2007" auch schon und er hatte sich damals bewährt.

Bis zum Motel in der Tower Road waren es jetzt nur noch wenige Meilen. Ein kleines Hindernis hatte uns noch der Typ von der Rezeption in den Weg zu legen. Wäre ja auch zu schön gewesen, schließlich ging bisher alles nahezu glatt. Wir hatten über das Internet bei Choice Hotel ein Zimmer für 5 Personen gebucht. Choice Hotel bzw. die ihm angeschlossenen Hotelketten von Quality Inn, Comfort Inn usw. sind so ziemlich die einzigen Hotels bei denen man im Internet bereits Zimmer für 5 Personen buchen kann. Die Option Extrabett ist anklickbar. Funktionierte bisher immer ohne Probleme. Heute Abend aber meinte unser Rezeptionist uns ärgern zu müssen. Angeblich gebe es hier eine State Law und er dürfte in das Zimmer mit zwei Betten kein Roll-away stellen. Das dürfte er nur, wenn wir ein Apartment hätten. Ich habe versucht, so freundlich wie es mir im Angesicht der Müdigkeit nur möglich war, ihn darauf aufmerksam zu machen, dass ich das ganze schließlich im Internet gebucht habe und eventuelle State Laws dort ja wohl berücksichtigt werden würden bzw. könnten. Er wollte sich darauf nicht einlassen. Ich wollte gerade etwas energischer werden, da kam seine Kollegin und piff ihn zurück. Sie gab uns das Roll-away. Die angebliche State Law würde für dieses Zimmer nicht gelten.

So einfach war aber unser Rezeptionist von seinem Vorhaben uns ärgern zu wollen nicht abzubringen. Ich hatte als ADAC Mitglied im Internet natürlich eine Triple A Ermäßigung gebucht. Zum ersten Mal in der Geschichte meiner USA Reisen wollte jemand jetzt meine Triple A Mitgliedsnummer wissen. Ich zeigte ihm den Ausweis mit meiner ADAC Nummer und dem Triple A Zeichen (AAA). Diese Nummer wurde aber vom Computer nicht akzeptiert. Er wollte uns den gebuchten Preis glatt verwehren. Ich wollte schon ansetzen zum ausflippen, zu meiner Entschuldigung wäre zu sagen, wir waren seit 24 Stunden auf den Beinen, da kam uns wieder seine Kollegin zur Hilfe und piff ihn ein weiteres Mal zurück. Sie tippte irgend eine Nummer in den Computer und wir bekamen die gebuchte Rate.

Um kurz nach 10 Uhr haben wir zwar den Fernseher nochmals angemacht, aber niemand konnte so richtig bei der Sache bleiben. Um Viertel nach 10 schlief THE FAMILY den Schlaf der Gerechten.



19.08.2009 - Scotts Jetlag Bluff

Wir wollen die Tage dieses Mal mit dem Bild des Tages beginnen:



Das kleine Ratespiel des heutigen Tages. Was haben mein Sohn und ich hier wohl angestellt?

- A - wir genossen die Aussicht
- B - wir wollten angeln
- C - wir kümmerten uns um den Wasserstand
- D - wir lockten Krokodile an

Für wieviel Euro wäre wohl diese Frage bei Jauch gut?

Zurück zu unserer 1. Nacht in Denver. Um 4 Uhr war sie vorbei. Aber wir hatten alle bis dahin durchgeschlafen und dementsprechend fühlten wir uns gut. Ein paar Fakten zu Colorado neben den bereits gestern erwähnten.

Colorado ist der einzige Staat auf der Welt, der die Ausrichtung der Olympischen Spiele abgelehnt



hat. 1976 sollten die Olympiade ursprünglich in Denver stattfinden. 62% der Wähler haben sich allerdings bei einer Volksabstimmung dagegen ausgesprochen, wegen der Umweltverschmutzung, den Kosten und des Bevölkerungswachstums den eine solche Ausrichtung mit sich führen würde.

in Colorado befinden sich über 75% des Landes der USA über 10.000 Fuß Höhe über N.N.

die 13. Stufe des State Capitols in Denver ist exakt 1 Meile über N.N., weswegen Denver auch die "One Mile City" genannt wird.

Schließlich muss man doch wissen wo man übernachtet.

Der erste Tag in den USA am Beginn eines USA-Urlaubes hat bei uns mittlerweile schon Tradition. Wir sind, bedingt durch den Jetlag, relativ früh beim Frühstück. Heute Morgen fielen wir in ein Village Inn ein. Danach ging es in einen Walmart Supercenter. Die Grundversorgung musste sicher gestellt werden. Sowohl Frühstück, als auch der Einkauf gehören zum Urlaub einfach dazu und machen einen 1. Urlaubstag in den USA erst so richtig komplett.

Nach dem das erledigt war, haben wir erst einmal etwas Highway unter unseren Outlook genommen und sind Richtung Cheyenne gefahren. Um dann ostwärts zu drehen und den Bundesstaat Nebraska zu erreichen. Unser heutiges Ziel war Scottsbluff und das gleichnamige National Monument. Ehrlicherweise ist die Fahrt von Denver über Wyoming nach Nebraska nicht übersät mit landschaftlichen Höhepunkten. Gegen Highnoon bekamen wir Hunger und beschlossen unseren heute bei Walmart erstendeten Lebensmittelvorrat anzugreifen.

Unser Ziel war Olivers Reservoir State Park. Dort haben wir etwas relaxed.

Bad Vegas - 2009



Übrigens darf ich vorstellen. Unser neues Familienmitglied, zumindest für diesen Urlaub. Unser Outlook:



Nach einer Stunde sind wir wieder aufgebrochen und haben kurz nach 2 Uhr Scottsbluff erreicht.

Scotts Bluff National Monument ist ein markanter Punkt des Oregon Trails. Als die Siedler diesen Punkt erreicht hatten, wussten Sie 1/3 der Strecke war geschafft. Allerdings lagen noch harte 2/3 vor ihnen. Auf den Felsen führt eine Straße, die mit dem eigenen PKW gefahren werden darf. Oder man kann es sich etwas schwerer machen und zu Fuß die ca. 170 Höhenmeter zurücklegen. Ein 1.5 Meilen langer Trail erklimmt den Felsen. Die Entscheidung ob zu Fuß oder mit dem Auto durften die Kids fällen und was glaubt ihr wie sie entschieden haben?

Also haben wir unseren Rucksack gepackt und sind losmarschiert. Es hat richtig gut getan nach dem langen Flug gestern und der Autofahrt heute die Füße zu bewegen und etwas ins Schwitzen zu geraten. Anschließend eine kleine Bildergeschichte des Trails.

Bad Vegas - 2009



Der Trail beginnt am Visitor Center des Monuments

Bad Vegas - 2009



im Hintergrund seht ihr das Ziel des Trails.

Bad Vegas - 2009



alljogi.com

der Trail ist durchweg geteert und von tausenden von Heuschrecken bevölkert. Auch eine Stabheuschrecke haben wir gesehen. Bisher hatte ich so etwas noch nicht in freier Wildbahn zu Gesicht bekommen.

Bad Vegas - 2009



im Hintergrund erkennt man wieder den Visitor Center

Bad Vegas - 2009



wenn man 2/3 des Weges zurückgelegt hat, geht es durch einen Tunnel hindurch auf die andere Seite des Felsens. Von dort schaut man dann direkt auf Scottsbluff hinunter.

Bad Vegas - 2009



der Felsen ist hier der Erosion fast schutzlos ausgeliefert.

Bad Vegas - 2009



in ca. 40 Meilen Entfernung ist Chimney Rock zu erkennen. Ein weiterer markanter Punkt des Oregon Trails.

Bad Vegas - 2009



nach ca. 40 - 45 Minuten ist das Ziel erreicht. Erst oben wird auf dem Trail vor Klapperschlangen gewarnt. Das machte den Rückweg etwas spannender.

Bad Vegas - 2009



ihr seht den schwarzen Eisenpfahl aus dem Fels ragen. Hier wurde in den 30er Jahren ein Eisenrohr in den Felsen getrieben. Das Rohr wurde genau eben mit dem Felsen eingeschlagen. Das was man jetzt sieht hat die Erosion frei gelegt.

Bad Vegas - 2009



Nachdem wir uns oben etwas gestärkt hatten, sind wir wieder den gleichen Weg zurückgelaufen.



außer den bereits erwähnten Heuschrecken und diesem niedlichen Schmetterling haben wir aber keine weiteren Tiere gesehen. Meine Frau hat allerdings zumindest eine Rattelsnake rattern gehört. Nach ihr gesucht hat sie nicht, sondern zugesehen Land zu gewinnen.

Den Rest des Tages haben wir im Motel mit Poolbesuch und Cornflakes auf dem Zimmer verbracht. Wie immer ist die zweite Nacht bzw. der zweite Abend um einiges schwieriger zu überstehen als die erste. Die Müdigkeit übermannt einen. Man darf aber nicht zu früh, dem nach einem rufenden Bett, nachgeben, sonst wird sich das morgen früh rächen. Aber das ist reine Theorie. Meine Familie ist auf jeden Fall um 8.30 Uhr im Reich der Träume und auch ich werde mich da jetzt hinbewegen. Bis morgen.



20.08.2009 - Praerie dogs everywhere

Das Bild des Tages:



Car henge war das erste Ziel des heutigen Tages. Wegen fehlender Höhepunkte in dieser Gegend sind die Stonehenge nachempfundenen Autoskulpturen direkt ein Zuschauermagnet.

Aber zurück zu unserer 1. Nacht in Nebraska. Voraussichtlich werde ich diesen Bundesstaat nicht mehr oft besuchen. Hier ein paar Fakten:

Nebraska	stat. Daten
Einwohner:	ca. 1.6 Mio.
Größe:	ca. 200.000 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:	ca. 8 Einwohner pro Quadratkilometer

Dazu ein paar weitere Fakten:



Staatsinsekt ist die Honigbiene

Nebraska verfügt über die größten Grundwasserreserven der USA

dazu passt auch, dass Nebraska die meisten Flussmeilen der gesamten USA hat.

Jetzt aber zu unserem heutigen Tag. Wir haben heute Morgen im Motel gefrühstückt und sind dann Richtung Osten aus Scottsbluff wieder hinausgefahren. Nebraska besteht hier wirklich nur aus Prärie und landwirtschaftlich genutzten Feldern. Höhepunkte in der Landschaft fehlen komplett. Dafür kann Nebraska jetzt ja nichts, trotzdem finde ich dies erwähnenswert. Wie schon Willy Astor sagte: "Hier möchte man seinen Lebensabend verbringen, wenn es auch nur die letzten 3 Stunden sind" oder noch ein weiterer Satz hierzu: "Hier möchte man nicht einmal Tod über der Friedhofsmauer liegen".

Da Touristen dieses Gebiet zumeist meiden, hat man hier dieses Kunstwerk geschaffen. Der Name des Künstlers ist Jim Reinders, mehr habe ich über ihn nicht in Erfahrung gebracht. 1987 wurde das Ganze in der Nähe der Kleinstadt Alliance eingeweiht.



Bad Vegas - 2009





Wir haben uns hier knapp eine halbe Stunde aufgehalten, haben natürlich auch ca. zehntausend Bilder geschossen und sind dann weitergefahren. Unser nächstes Ziel lautete Nebraska wieder hinter uns zu lassen und uns South Dakota zu nähern. Aber halt, ganz so eintönig ist Nebraska dann auch wieder nicht. Das ein oder andere kleine Einöd gibt es natürlich auch hier.

Wir fahren Richtung Crawford und bogen ca. 5 Meilen hinter der Stadt auf eine Gravelroad ein. Diese führt an einer Eisenbahnlinie vorbei, auf der auch fleißig Güterzüge voll mit Kohle verkehrten. Mein Sohn hat die Wagen gezählt, es waren genau 128 Waggons.

Ziel der Gravelroadfahrt waren die Nebraska Badlands, genauer der Toadstool Geological Park.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009





Nachdem wir dort ein wenig dem Looptrail gefolgt sind, hatten wir uns entschlossen umzudrehen und in Richtung Custer aufzubrechen. Ein wenig nachgeholfen hatte auch die Begegnung mit einer Rattlesnake, die unseren Weg kreuzte. Ich habe noch versucht sie zu fotografieren, aber das wollte sie scheinbar nicht und ist ins hohe Gras geflüchtet. Auf dem Foto war rein gar nichts zu sehen. Die Viecher sind gut getarnt.

Weiter ging es in Richtung Norden. Plötzlich veränderte sich das Szenario der Landschaft. Die Gegend wurde hügeliger und Wald kam mit dazu. Bestellte Felder gab es hier dann keine mehr zu sehen. Wir näherten uns dem Wind Cave National Park. Zuvor hatten wir uns in einem urigen Family Restaurant in Hot Springs noch etwas gestärkt.

Der Wind Cave National Park beheimatet nicht nur Bisonherden, sondern auch tausende von Präriehunden die direkt neben der Straße ihre Bauten haben.

Bad Vegas - 2009



Natürliche Feinde haben die Jungs genug, neben den Schlangen, vor allem Greifvögel. Die Prärie Dogs sehen wirklich niedlich aus, allerdings wird man hier auch vorgewarnt. Die Jungs können zubeißen und der Biss soll nicht sehr angenehm sein.

Die Landschaft hier im Wind Cave und vor allem im nördlich davon gelegenen Custer State Park erinnert sehr stark an den Yellowstone, nur ohne die stinkenden Löcher. War die Landschaft bisher zwischen Denver und Hot Springs eher mittelmäßig bis langweilig, so änderte sich das jetzt schlagartig.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Zum Abschluss des Tages sind wir noch einen 1-Meilen Trip auf einen Aussichtsturm hinauf gelaufen, den Rankin Ridge Trail. Danach fuhren wir direkt Richtung Custer in unser dortiges Motel. Dort werden wir jetzt die nächsten 3 Nächte verbringen.

Nach dem obligatorischen Sprung in den Pool haben wir noch einen kleinen Stadtbummel in Custer gemacht. Zuerst wollten wir das heute mal ohne Auto probieren. Wir haben uns dann aber aufgrund des doch langen Weges nach Downtown anders entschieden und ich bin zurückgelaufen und habe unseren Outlook geholt. Er gehört doch schließlich mit zur Familie.

Heute wird die Nacht schon etwas später wie gestern enden. Heute war ein langer und schöner Tag. Nebraska wird uns wahrscheinlich nicht noch einmal zu sehen bekommen. But never say never. Hier aber in South Dakota hat uns die Landschaft wieder in ihren Bann gezogen. Mal sehen was der Custer State Park morgen so zu bieten hat.



21.08.2009 - Presidential day

Das Bild des Tages:



Die 4 Jungs da oben sind einer der Gründe gewesen warum wir in diese Ecke der USA vorgedrungen sind. Näher als auf diesem Foto kommt man nicht ran ohne vom Secret Service verfolgt zu werden.

Aber zurück zur Geschichte des heutigen Tages. Unsere 1. Nacht in South Dakota war zwischen 4 Uhr und 6.30 Uhr vorüber. Ein paar Daten zu Custer. Custer ist die älteste Stadt in den Blackhills mit ca. 2000 Einwohner. Ohne Touristen würde es wahrscheinlich nicht mal die geben. Überhaupt ist South Dakota übersät mit wenig Menschen, zumindest einwohnertechnisch.

South Dakota	stat. Daten
Einwohner:	ca. 0.78 Mio.
Größe:	ca. 200.000 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:	ca. 3,5 Einwohner pro Quadratkilometer



Aber damit keine Missverständnisse aufkommen. Die Blackhills sind toll. Wir sind überwältigt und ich bin mir sicher nicht das letzte Mal hier zu sein. Der Custer State Park vor den Toren von Custer beheimatet neben unterschiedlichen Landschaften wie z.B. Prärie und Berge auch eine Vielzahl von Tieren. Eine Herde von ca. 1.500 Bisons lebt hier, Präriehunde in ungezählter Form und zwei unterschiedliche Hirscharten. Daneben gibt es natürlich viele Vögel, Schlangen, Mountain Lions und Coyoten. Letztere bekommt man eher selten zu Gesicht, weil dies sehr scheue Tiere sind und sie sich von Menschen lieber fern halten.

Wir haben heute Morgen das Motelfrühstück links liegen lassen und uns ein amerikanisches Frühstück gegönnt. So gestärkt konnten wir einen der ersten Höhepunkte des Urlaubes angehen. Ihr erinnert euch an die Einleitung zum Urlaub. Unsere Kids wollten dieses Jahr die Präsidentenköpfe sehen. Deswegen sind wir überhaupt erst in diesen Teil der Staaten gefahren. Wie sich heute herausstellte eine gute Entscheidung.

Wenige Meilen hinter Custer fuhren wir, für mich überraschend, an dieser unfertigen Skulptur vorbei.





Das Gesicht von Crazy Horse ist schon fertig. Der Rest scheint noch das ein oder andere Jährchen auf seine Fertigstellung warten zu müssen. Wenn ich Indianer wäre, würde ich mir damit auch Zeit lassen. Schließlich ist schon das unfertige Monument ein Umsatzbringer. Ob ein fertiges Monument mehr Umsatz abwerfen würde sei dahin gestellt. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht also sind die Verzögerungen beim Bau durchaus nachzuvollziehen. Ein bisschen dumm ist allerdings, dass man bereits vom am Bauwerk vorbei führenden Highway aus, eine sehr gute Sicht auf Crazy Horse hat. Der ein oder andere schenkt sich dann vielleicht den Eintritt. So wie wir heute. Ihr erinnert euch, wir wollten ja zu den Präsidentenköpfen.

Wir haben uns praktisch von hinten an sie herangeschlichen. Kurz vorher sind wir noch an diesem wunderschönen See vorbeigekommen, mit einem wunderschönen Namen: "Horse Thief Lake" (Pferdediebsee). Er wirkte in der morgendlichen Sonne sehr beruhigend.



Kurz dahinter kann man einen ersten Blick auf George Washington erhaschen.

Bad Vegas - 2009



5 Minuten weiter steht man dann am Eingang zum Mount Rushmore National Memorial. Diverse Parkhäuser und Parkgelegenheiten warten auf den Ansturm. Wir waren jedoch frühzeitig genug am Tage hier, so dass wir uns keine Gedanken über eine Parkplatznot machen mussten. Wir löhnten 10 Dollar Parkgebühr und betraten den "Schrein der Demokratie".



Mal eine kleine aber feine Wissensfrage für zwischendurch. Wer weiß auf Anhieb, ohne nachzugogeln, welche 4 Präsidenten die in den Stein gemeißelten Köpfe darstellen sollen. Ich gebe freimütig zu, bis vor wenigen Wochen hatte ich auch keine Ahnung. Von links nach rechts sind dies:

- George Washington
- Thomas Jefferson
- Theodore (Teddy) Roosevelt
- Abraham Lincoln

Jetzt eine etwas schwierigere Frage. Warum gerade diese Vier?

Unser Iwanowski Reiseführer weiß z.B. darauf keine zufriedenstellende Antwort. Nach dem Besuch des Visitor Centers jedoch ist man etwas klüger. Die Präsidenten wurden von Schülern aus der ganzen USA gewählt. In allen Schulen der USA wurden in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts Listen ausgelegt und jeder Schüler konnte seinen Lieblingspräsidenten einschreiben. Das Resultat wurde dann am Mount Rushmore verewigt.



Wann begannen die Bauarbeiten und wann wurde es fertig gestellt?

Begonnen wurde 1927 und im Jahre 1941 wurden die Bauarbeiten am Mount Rushmore für beendet erklärt. Eigentlich hätten die Köpfe auch noch Körper erhalten. So hätte z.B. Abraham Lincoln eine Pfeife in der Hand halten sollen. Aber nachdem der Erbauer John Borghlum 1940 verstarb, brachte sein Sohn die Bauarbeiten zu Ende bzw. man erklärte sie dann für beendet. Wahrscheinlich hat auch Geldmangel eine Rolle gespielt. Denn in den Jahren des Baus musste die Baustelle des Öfteren ruhen, da kein Geld mehr zur Verfügung stand.

Auf einem Looptrail kann man sich den Präsidenten noch etwas weiter nähern.





Näher als beim Bild des Tages kommt man allerdings nicht ran. Nach ca. 3 Stunden verlassen wir das Memorial wieder. Beeindruckend ist aus meiner Sicht die Leistung des Künstlers, der hier eine gewaltige logistische und künstlerische Herausforderung meisterte. Etwas zwiespältig ist man als Nichtamerikaner allerdings wenn man bedenkt, dass dieses Bauwerk direkt in die heiligen Berge der Lakota-Indianer gesprengt wurde. Das ganze zeugte nicht gerade von Fingerspitzengefühl.

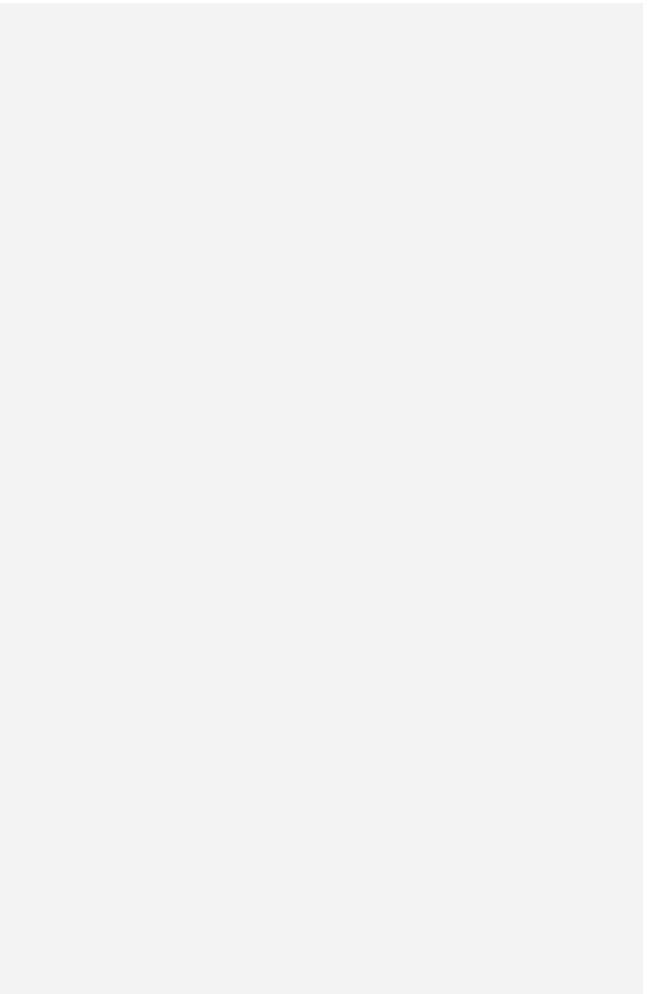
Ganz nebenbei noch ein kleiner, aber nicht unnötiger Tipp für eiskaufende Eltern. Auch wenn es völlig uncool ist, die kleinste Portion zu bestellen, glaubt mir die reicht aus. Das Strawberry Cheese war eine Offenbarung, ebenso das Cookie-Cream. 3 Portionen haben uns 5 komplett abgefüllt. Aber gut war es. Auf einer Skala von 1 - 10 eine glatte 20.

Vom Mount Rushmore aus fahren wir dann direkt zum Needles Highway. Einer der landschaftlichen Höhepunkte des Custer State Parks.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Durch diese hohle Gasse muss er durch, der Outlook. Für ihn jedoch kein Problem, hier fahren sogar ausgewachsene Busse durch.

Bad Vegas - 2009



Nachdem wir den Needles Highway wieder verlassen hatten, fuhren wir direkt zu unserm Motel um etwas zu entspannen. Urlaub kann ja so anstrengend sein. Nach 2 Stunden Pool und etwas relaxen, nahmen wir unser Abendprogramm in Angriff.

Zuerst einmal ein ausgedehntes Picknick am See.

Bad Vegas - 2009



Und danach zum Wildlife Loop des Custer State Parks. Jetzt am Abend war die Chance auf Tierbeobachtungen höher als am Nachmittag.

Bad Vegas - 2009



Diese Hirschart ist immer und überall im Park anzutreffen. Manchmal in Rudeln so wie hier, oft aber auch nur zu zweit oder dritt.

Bad Vegas - 2009



Unsere Freunde, die Präriehunde durften natürlich auch nicht fehlen.

Bad Vegas - 2009



Und natürlich die Bisons. Gegen Abend wurden sie sogar richtig aktiv. Immer wieder konnte man kämpfende Bullen erkennen. Sowas hatte ich bisher in freier Wildbahn nicht beobachten können.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009





Zuguterletzt haben wir auch noch Esel auf dem Wildlife Loop gesehen. Näher als auf diesem Bild kamen sie allerdings nicht näher.

Somit ging ein langer Tag zu Ende. Im örtlichen Custer Supermarkt haben wir noch unsere Nahrungsvorräte etwas aufgefrischt und uns dann ins Zimmer zurückgezogen. Für heute reichte es, die Speicher sind randvoll und müssen über Nacht erst mal wieder auf Festplatte gebannt werden. Für morgen haben wir eine erste längere Wanderung im Custer State Park geplant und der Jewel Cave wollen wir auch noch einen Besuch abstatten. Also bis morgen. Gute Nacht John-Boy.



22.08.2009 - Crazy Horse day

Das Bild des Tages:



Der Abend gehörte heute Crazy Horse, dazu aber später mehr

Der Morgen gehörte dagegen Harney Peak. Harney Peak ist die höchste Erhebung in den Blackhills. Vom Sylvian Lake aus geht ein 3.5 Meilen langer Hikingtrail zum Gipfel. Diesen Berg haben wir uns gestern Abend noch ausgesucht. Nach dem Motelfrühstück mit frischen Waffeln ging es morgens um 8.00 Uhr los. Heute sollte es warm werden. Gestern im Radio brachten sie, dass jetzt endlich die Temperaturen August-like sein sollen. Ein früher Start kann da nicht schaden.

Da heute Samstag war, also Wochenende, waren wir auch nicht alleine oben am Peak. Eine komplette Football-Mannschaft startete fast zeitgleich mit uns. Aber auch abgesehen von der Football-Mannschaft war der Trail heute viel gelaufen. Was eigentlich auch kein Wunder war, denn der Hike ist wirklich wunderschön.

Bad Vegas - 2009



Der Trail führt durch Wiesen und Wälder am Anfang leicht bergan. Schon bald hat man herrliche Aussichten auf die Blackhills und die typischen Needles.

Bad Vegas - 2009



Da oben wollen wir hin. Es sieht aber sehr viel weiter aus, als es in Wirklichkeit ist.

Bad Vegas - 2009



Gut das wir so früh dran waren, denn nach oben hin lichtet sich der Wald und die Sonne kommt stärker durch. Warum es immer wieder Wanderer gibt, die erst mittags in der größten Hitze los laufen ist uns schleierhaft. Wir könnten dies nicht. Ist aber vielleicht auch nur Gewohnheit. Wir sind halt gerne sehr frühzeitig auf dem Berg. Dies gehört genauso dazu, wie eine Brotzeit am Gipfel. Aber zurück zu unserer Wanderung. Wir waren ja noch nicht ganz oben. Kurz vor dem Gipfel haben die Trailerbauer Treppen einfügen müssen, ansonsten hätte man die Needles erklettern müssen. Auf den Gipfel hätte sonst kein anderer Weg geführt.

Bad Vegas - 2009



Oben hat man dann einen tollen Rundblick über die Blackhills.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



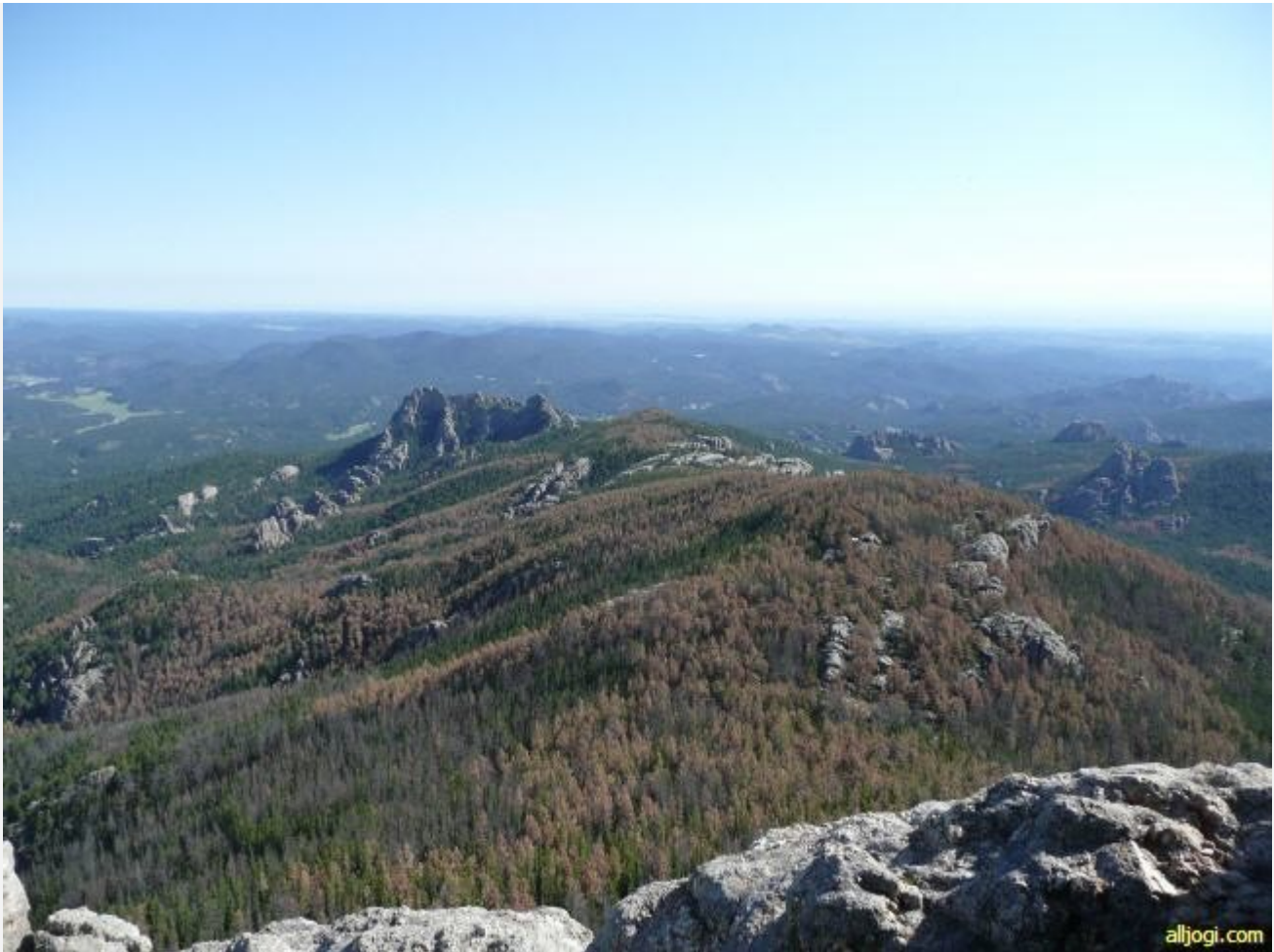
Von hier aus sieht man Mount Rushmore von hinten. Rechts daneben kann man die Parkhäuser erkennen.

Bad Vegas - 2009



Das hier ist der Blick in Richtung Custer. Ziemlich genau in der Bildmitte erkennt man den Little Devils Tower.

Bad Vegas - 2009



Das ist der Blick in Richtung Norden. Etwas weiter östlicher ist Rapid City. Nach dem obligatorischen Bergvesper (wie gesagt, gehört unbedingt zu einer Bergwanderung am Gipfel mit dazu) ging es wieder zurück. Für den Rückweg hatten wir uns für eine Variante entschieden quer durch die Needles.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009





Noch einmal ein Blick zurück auf den Harney Peak. Nach ca. 5 Stunden erreichten wir wieder unser Auto. Jetzt hieß es erst einmal etwas Siesta einzulegen. Die Temperaturen hatten in der Zwischenzeit die 30 Grad erreicht und wir kühlten uns im Pool wieder ab.

Gegen 4 Uhr verließen wir wieder unser Motel. Erstens weil wir langsam Hunger bekamen und zweitens weil wir doch noch Crazy Horse einen Besuch abstatten wollten. Ich werde hier jetzt eine Lanze brechen für dieses Monument. Auch wenn es lange noch nicht fertig ist, aber die Geschichte hinter dem Künstler Korczack Ziokowski ist sehr inspirierend. Korczack wurde von Häuptling Standing Bear gebeten ein Monument zu schaffen, quasi als Gegenentwurf zu Mount Rushmore. Von Anfang an hatte Korczack mit Geldproblemen zu kämpfen, aber er machte die Arbeit am Crazy Horse Monument zu seinem Lebenswerk. Die ersten 18 Jahren hat er ganz alleine daran gearbeitet, ohne jede Hilfe. Selbstverständlich kam er nicht sehr schnell voran. Auch noch heute ist nicht gerade viel Bewegung am Berg. Obwohl man hier versichert, dass 5 Tage die Woche 52 Wochen im Jahr daran gearbeitet wird.

Korzack wollte sein Leben lang unabhängig bleiben. Von der Regierung wollte er kein Geld annehmen, die Unabhängigkeit ging ihm über alles. Die Arbeit an Crazy Horse sollte in privater



Hand bleiben. Korczack hatte 10 Kinder, von denen 7 seine Vision weiterverfolgen. Ein Ende der Arbeiten ist nicht abzusehen, aber das ist aus meiner Sicht auch gar nicht so entscheidend. Korczack wußte bereits mit 13 Jahren, dass er Künstler werden wollte. Er hat seinen Traum gelebt, trotz aller Schwierigkeiten.

Zurück zu unserem Besuch. Wir haben nicht nur die 27 Dollar für den Eintritt bezahlt, sondern auch gleich noch eine Bustour zum FuÙe des Berges für 20 Dollar dazu. Kurz gesagt, jeder Cent hat sich rentiert.



Bad Vegas - 2009



Seit 2004 gibt es hier einen Visitor Center, der die Entstehung der Skulptur bis heute erzählt. Im Jahre 1998 zum Beispiel wurde zum 50 jährigen Jubiläum das Gesicht von Crazy Horse fertig gestellt. Zum Abschluß des heutigen Tages haben wir noch die Lasershow angeschaut, die nach Einbruch der Dunkelheit beginnt. Heute war das um 8.45 Uhr.

Bad Vegas - 2009



Während der Show sahen wir Sternschnuppen im Hintergrund und wir durften uns etwas wünschen. Natürlich darf ich mein Wunsch nicht verraten, sonst geht er ja nicht in Erfüllung. Aber das ganze passte einfach gut zusammen. Wir bekamen Gänsehaut, so sehr hatte uns die Show ergriffen. Vielleicht war es aber auch nur die heraufziehende Kälte der Nacht. Egal, meiner Meinung nach sollte jeder der Mount Rushmore besucht auch hierher kommen. Das ist er den Native Americans einfach auch schuldig.

Natürlich weiß auch ich, dass nicht alle Natives dem Projekt positiv gegenüberstehen. Aber das ist doch normal. Es wäre eher unnormal wenn es anders wäre. Trotzdem unterstützen die Lakotas das Projekt soweit sie es können mit Geld aus ihren Casinoerlösen. Wie sagte ein Häuptling der Lakotas: "Ihr Weiße müsst wissen, dass auch wir unsere Helden haben".

Den heutigen Tag möchte ich beenden mit einem Zitat von Häuptling Red Cloud: "Die Weißen haben uns viel versprochen und nichts gehalten, außer einem Versprechen. Sie haben versprochen uns unser Land zu nehmen. Dieses Versprechen haben sie gehalten".



23.08.2009 - lazy and hoggish

Das Bild des Tages:



Bis es aber soweit war, stand der heutige Tag unter dem Motto: "lazy and hoggish". Wer nicht auf Anhieb weiß was das heißt, einfach nachschlagen.

Wir verlassen heute die Blackhills ostwärts. Eigentlich wollten wir noch der Jewel Cave einen Besuch abstatten, aber wir haben es uns doch anders überlegt. Das Schöne an unserem Urlaub ist ja, wir müssen unsere Pläne nicht zu 100% umsetzen. Planungsänderungen sind immer einmal notwendig. Nach den letzten sehr aktiven Tagen brauchen wir heute etwas Ruhe. Dazu eine kleine Geschichte von der gestrigen Bustour zum Crazy Horse Memorial. Der Busfahrer wurde gefragt, ob er schon einmal am Mount Rushmore war? Natürlich war er schon, warum auch nicht. Allerdings meinte er, das Beste am Mount Rushmore wäre das Eis dort. Und wisst ihr was, er hat Recht. Das Eis am Mount Rushmore schmeckt einfach umwerfend. Ich habe mich ja bereits vorgestern darüber ausgelassen, vor allem über die Portionen, aber das Eis ist unübertroffen. Also mein Tipp wenn ihr die Köpfe besucht. Gleich rechts in den Eisshop abbiegen und eine Strawberry Cheese oder ein Cookies and Cream kaufen. Ach ja, die kleine Portion für 3,25 \$ reicht, aber das



muss ja jeder für sich selber entscheiden.

Allein wegen dem Eis und weil es eh auf dem Weg liegt haben wir, verrückt wie wir sind, es nochmals getan und sind beim Mount Rushmore stehen geblieben. Wahrscheinlich sind wir die einzigen Urlauber aus Germany die sich das zum zweiten Mal antun. Aber das Parkticket von vorgestern ist ein Jahr lang gültig und das Eis einfach unwiderstehlich. Heute sind die Präsidenten schon nicht mehr so eindrucksvoll wie noch vor zwei Tagen. Der Crazy Horse Besuch gestern hat uns nachhaltig geprägt. Die Leistung von Korczak wirkt in Anbetracht der Umstände sehr viel grandioser als die von Borglum. Aber beide hatten halt vollkommen unterschiedliche Voraussetzungen.

Nach diesem erneuten Besuch verabschiedeten wir uns endgültig von den Blackhills, zumindest vorläufig. Übermorgen werden wir nochmals kurzzeitig zurückkehren. Heute aber geht es ostwärts, an Rapid City vorbei nach Wall. Wall????? Wer oder was soll das denn sein? Wall verdankt seine Existenz vor allem zwei Tatsachen. Erstens gibt es hier seit 1931 den Wall Drug. Ein riesiger Laden indem man so ziemlich alles bekommt, was die Menschheit nicht braucht. Ich z.B. habe ein neues T-Shirt bekommen. Zweitens kommt man von hier aus sehr schnell in die Badlands, was dazu führte dass es hier genügend Motelzimmerkapazitäten gibt. Ansonsten ist die Landschaft hier landwirtschaftlich geprägt. Wer den Film "Der mit dem Wolf tanzt" kennt, kennt auch die Landschaft hier.

Eine kleine Auswahl der unendlich vielen Schilder an der Interstate 90 von Rapid City nach Wall.



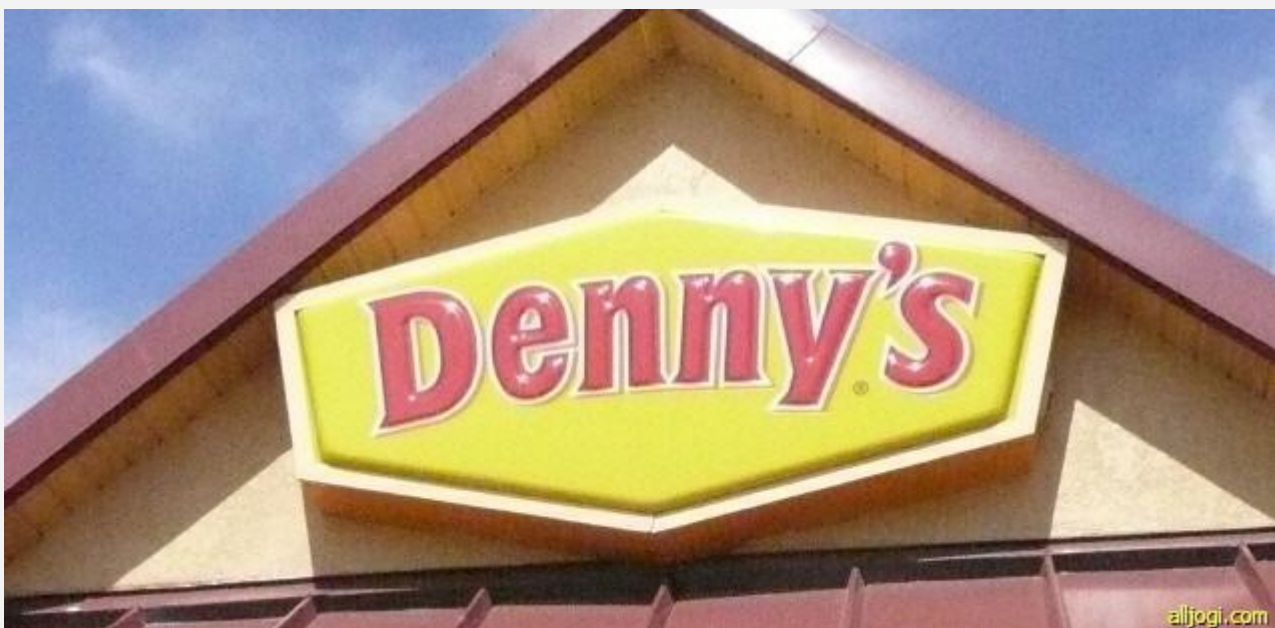


Das besondere am Wall Drug ist seine Geschichte. 1931 wollten die Besitzer den Laden wegen Erfolglosigkeit schon schließen, dann hatten sie die rettende Idee. Sie machten am Highway Werbung für kostenloses Eiswasser und Kaffee für 5 cent. Zack lief die Bude wie geschmiert. Die Leute kamen und nahmen das Angebot gerne an und nicht nur das, sie kauften auch all die Sachen, die sonst noch so angeboten wurden. Das Besondere daran, dass ist bis heute so geblieben. Das Eiswasser gibt es immer noch kostenlos und der Kaffee kostet immer noch 5 cent.

Bad Vegas - 2009



Nochmals zurück zum Motto des heutigen Tages: "lazy and hoggish"





Wir waren zum ersten Mal des diesjährigen Urlaubes in einem Denny's Essen. Aufmerksame Leser meiner Reiseberichte werden diesen Umstand sicher schon vermisst haben. Heute nun war es in Rapid City soweit. Satt ist gar kein Ausdruck für den Zustand, den wir nach diesem Besuch eingenommen haben. Danach war wieder einmal Siesta im Motelpool angesagt. Die Temperaturen hier in Wall sind immerhin auf 95 Grad Fahrenheit gestiegen.

So aber kann und darf der Tag nicht enden. Von Wall aus sind es schließlich nur wenige Meilen bis in den Badlands National Park. Die Abendstunden sollten heute ihm gehören.



Leider wurde die Sonne etwas von aufziehenden Wolken verdeckt, ansonsten wären die Bilder noch besser geworden. Trotzdem hat uns Badlands nachhaltig beeindruckt und die Vorfreude auf Morgen gesteigert, wenn wir etwas mehr Zeit dort verbringen werden.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Was ich noch vergessen habe zu erwähnen, wir haben vor unserem Denny's Besuch noch die Ellsworth Airforce Base in Rapid City besucht. Wir haben dabei aber bemerkt wie entmilitarisiert wir Deutsche aufgewachsen sind. Ganz unverkrampft werden hier Kriegsmaterialien verherrlicht. Damit können wir nur wenig anfangen. Mehr anfangen konnten wir mit der Geschichte der Rosinenbomber, hier auch Candy Bomber genannt zur Zeit der Luftbrücke nach Berlin 1948 - 1949. Die kamen von dieser Airforce Base hier. So hielt der Besuch auch noch etwas lehrreiches für unsere Kids bereit und das ohne Eintritt zu zahlen. Der Besuch des Museums ist kostenlos. Damit kann man ihn sich aber auch schenken.

Damit geht unser lazy and hoggish Tag zu Ende. Wer bisher noch nicht heraus bekommen hat was lazy und hoggish heißt. Ich verrate es euch, faul und verfressen. Denny's läßt grüßen.



24.08.2009 - das Bad von Vegas

Das Bild des Tages:



Die Tour heißt Bad Vegas und heute war das Bad von Vegas dran. Wir besuchten die Badlands. Eine unwirkliche Gegend die nichts außer harte heiße Sommer und lange kalte Winter kennt. Die Siedler die sich hier niederließen, haben in der Mehrzahl wieder die Segel gestrichen und sind weitergezogen. Zu den harten Sommern und kalten Wintern gesellt sich noch ein anderer Kollege. Laut Visitor Center Film weht hier ein ewiger Wind und tatsächlich weht er seit wir hier sind. Nur die Tage in den Blackhills hatten wir Ruhe vor ihm.

Eigentlich hatte ich keine richtige Vorstellung von den Badlands. Um so überraschender ist die Landschaft hier. Die Plains werden hier durch eine Art Treppenstufe unterbrochen. Diese Treppenstufe sind die Badlands. Von den Lakotas wurde dieser Absatz "the Wall" genannt. Genauso wirkt es auch auf einen wenn man davor steht.

Bad Vegas - 2009



Wir haben heute Morgen ohne Frühstück aus unserem Motel ausgecheckt. Gut, ist nicht ganz richtig, zumindest einen Kaffee und ein paar Donuts haben wir uns doch geholt. Wir wollten vor der Tageshitze unseren ersten Hike laufen, den Notchtrail. In der Beschreibung des Nationalparks und auch im ein oder anderen Reisebericht wird dieser Weg als anstrengend eingestuft. Er erfordert Trittsicherheit und die ein oder andere Kletterpassage. Der Weg führt rein in die Badlands auf eine Länge von 2.4 km hin und zurück.



Zunächst führt der Weg durch Wiesen hindurch. Seit unsere Begegnung mit einer Schlange in den Nebraska Badlands haben wir einen Riesenrespekt vor diesen Wiesenwanderungen. Überall wird man hier auch durch Warnschilder darauf aufmerksam gemacht vorsichtig zu sein - "Beware of Rattlesnakes". Da sich aber die Amerikaner scheinbar keine Gedanken wegen Schlangen machen, sollten wir uns auch keine machen. Schließlich warten die Tiere nicht im hohen Gras, um einen im vorbeigehen anzufallen. Auch die Schlange in Nebraska ist schließlich vor uns geflüchtet, statt uns zu verfolgen. Trotzdem, ich gebe es zu, dass mulmige Gefühl bleibt.

Nach ca. 10 Minuten auf dem Trail kommt das erste Hindernis.

Bad Vegas - 2009



Der Trail fängt an spannend zu werden. Die Kletterei ist aber nicht wirklich eine Herausforderung, aber es macht Spaß.



Anschließend geht es ca. 100 m am Hang entlang. Der Weg ist aber breit genug, um dieses kleine Hindernis ohne Probleme zu meistern. Das war es dann aber auch schon mit der angeblichen Trittsicherheit. Der weitere Weg bis zum Endpunkt birgt keine weiteren Schwierigkeiten mehr.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Das ist die Aussicht vom Wendepunkt der Wanderung, dann geht es auf dem gleichen Weg wieder zurück. Der Notchtrail ist lohnenswert und sollte auf keinen Fall versäumt werden. Schwierig ist er aber nicht. Unser Tipp, lasst euch nicht vom Parkführer und der darin gemachten Beschreibung vom Begehen abbringen.

Den Rest des Parks haben wir dann mit dem Auto besichtigt. Langsam wurde es wieder warm und der Wind piff unablässig. Wir bekamen einen kleinen Eindruck von dem was die Siedler bewog, hier wieder abzuziehen. Anschließend noch ein Best of der Bilder von den Badlands.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009





Nachdem wir nochmals einigen Präriehunden einen Besuch abstatteten, sind wir noch bis zum Sheep Mountain Table gefahren. Haben dort ein paar Bilder geknipselt und sind dann Richtung unseres heutigen Endzieles der Stadt Sundance, Wyoming gefahren. Ach ja, da fällt mir ein, es fehlen noch die statistische Daten zu Wyoming.

Wyoming	stat. Daten
Einwohner:	ca. 0.51 Mio.
Größe:	ca. 253.000 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:	ca. 1,9 Einwohner pro Quadratkilometer

Noch ein paar weitere interessante Infos zu Wyoming:

- Wyoming war der erste Bundesstaat der USA, der das Frauenwahlrecht eingeführt hat.
- Wyoming hat die wenigsten Einwohner aller Bundesstaaten.

Bevor wir aber die Staatsgrenze von South Dakota zu Wyoming überschritten bzw. überfahren haben, hoffentlich ist ihr nichts passiert, haben wir noch einen kleinen Abstecher nach Deadwood



gemacht. Deadwood ist sozusagen das Las Vegas der Blackhills, also fast. Zumindest gibt es Casinos und einen Saloon. Einen ganz bestimmten Saloon.



Hier wurde Wild Bill Hickock beim Kartenspiel erschossen. Wir sind aber nicht in den Saloon reingegangen, sondern wollten Kevin Kostner einen Besuch abstatten. Wenige Meilen nördlich von Deadwood hat er ein Museum namens Tatonka gebaut. Ursprünglich wollte er seinen Traum eines Riesenhotels hier verwirklichen. Dazu kam es aber nicht, weil er nicht genügend Investoren dafür fand. Das Museum soll das Leben der Lakota-Indianer und ihr Verhältnis zum Bison darstellen. Leider war das Museum für uns nicht das richtige. Es wird wenig gezeigt, dafür umso mehr erklärt. Dafür reicht aber die Kenntnis der Sprache bei meinen Kids noch nicht aus. In einem Satz, ihnen war es langweilig und die gezahlten 33.50 Dollar zu viel. Außer ein paar indianischen Artefakten, zwei Tipis und Skulpturen einer Jagd von Lakota auf Bisons gibt es nichts zu sehen. Auch die Erklärungen des Lakota und ein gezeigter Film haben das Ganze nicht wesentlich verbessert, weshalb mein Fazit negativ ausfällt und ich dieses Museum nicht weiterempfehlen kann.

Mangels Möglichkeiten gingen wir heute Abend in Sundance in einen Subway zum Essen. Eines der wenigen Male, dass wir hier in den USA einen Fast Food Laden aufsuchen. Morgen wird es

Bad Vegas - 2009



einen Fahrtag geben. Wir müssen eine Überbrückungsetappe in den Südwesten einlegen. Die erste Woche unseres Urlaubes hier oben war absolute Spitzenklasse und ich kann nur jedem empfehlen diese Gegend einmal zu besuchen. Wieder einmal hat uns die USA gezeigt, wie vielfältig sie sein kann.

25.08.2009 - von Rügen nach Barcelona

Das Bild des Tages:



Das Bild zeigt alle Höhepunkte des heutigen Tages. Die Straße und den Devils Tower. Aber der Reihe nach.

Warum jetzt eigentlich Rügen Barcelona? Wer sich das jetzt fragt, hat nicht aufgepasst und muss sich in die Ecke stellen und schämen oder auf die Treppe gehen. Ihr wisst doch die Super Nanny: "Du warst böse, jetzt musst du auf die Treppe gehen". Naja, ist ein anderes Thema. Aber ich bin trotzdem enttäuscht, was schreibe ich mir hier eigentlich die Finger wund und ihr passt nicht auf. Okay, ist nicht so schlimm. Ich verzeihe euch nochmal und werde den Titel des Tages trotzdem

©2009 by alljogi.com



nicht erklären. Das müsst ihr schon selber heraus finden.

Heute morgen wachten wir in Sundance auf. Kunststück waren wir ja gestern hier in einem Rodeway Inn eingeschlafen. Von außen nicht der unbedingte Bringer, aber die Zimmer waren sauber und der Pool sogar ausgesprochen nett. Das Frühstück allerdings heute Morgen war zum vergessen. So wie man das von früher aus den Staaten kannte. Ein paar Cornflakes, ein Kaffee, fertig. Mehr gab es nicht und das versprochene Wifi war auch nur in ganz bestimmten Zimmern verfügbar. In unserem nicht, weswegen der Reiseberichte nicht hochgeladen werden konnte. Aber nun mal wirklich, es gibt doch schlimmeres im Leben.

Von hier aus sind es nur wenige Meilen bis zum Devils Tower National Monument. Den wollten wir heute Morgen noch ansehen, bevor wir uns auf den Highway machten um Meilen unter die Räder zu bekommen. Überraschenderweise, warum überraschend weiß ich selber nicht, ist die Gegend hier ausgesprochen schön. Erinnert fast ein wenig an das Allgäu. Hätten wir auch gleich zuhause Urlaub machen können. Wobei ich nochmals an die durchschnittliche Einwohnerzahl pro Quadratkilometer in Wyoming erinnern möchte (1.9), was die Gegend dann doch wieder stark unterscheiden lässt vom Allgäu und eigentlich von allem was wir in Europa so kennen.

Ich möchte euch hier anschließend eine Auswahl der schönsten Devils Tower Fotos bieten, denn was soll man auch anderes fotografieren. Das Monument besteht nun mal hauptsächlich aus dem Tower.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Wenn ihr jetzt vielleicht gehofft habt, dass sind schon alle. Nee, weit gefehlt. Ich habe noch mehr auf der Pfanne.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Hoppla, ist mir doch glatt ein anderes Bild reingerutscht. Die kleinen Kerle gibt es hier auch. Unsere alten Freunde die Präriehunde. Dieses Mal mussten wir auf unserem Hike mitten durch sie hindurch. Ich ging mit meinen beiden Söhnen vom Visitor Center aus einen Hike in Richtung Ausgang des Monuments. Dort warteten unsere Frauen auf uns bzw. gingen uns entgegen.



Da unten machen die beiden sich für ihren Hike uns entgegen bereit. Um wieder zu unserem Auto zurückzukommen verläuft der Hike durch die Präriehundestadt. Obwohl überall Warnschilder hängen, man soll sich den kleinen Kerlen nicht nähern. Aber was soll man machen, wenn der Weg nun mal mitten hindurch führt. Die Präriehunde waren ganz schön aufgeregt und wuselten wie die Irren durcheinander. Angegriffen haben sie uns zwar nicht, aber bei einem kleinen Kläffer war ich mir nicht ganz sicher. Wir mussten ca. in 2 Meter Abstand an ihm vorbei. Alle anderen verschwanden immer sehr schnell in ihrem Bau, wenn man sich näherte. Dieser da nicht. Der kläffte nur, weswegen die Jungs ja auch Präriehunde heißen und machte keine Anstalten im Loch zu verschwinden. Im Gegenteil, ich hatte das Gefühl er würde mit uns ganz andere Dinge machen, wenn er nur könnte. Letztendlich ging aber alles gut, wir gingen an ihm ohne Zwischenfall vorbei und er beruhigte sich daraufhin auch wieder. Puh, nochmals gut gegangen.

Nachdem wir noch ein kleines Picknick auf dem Parkplatz gemacht hatten, haben wir unseren TomTom angeschmissen und geschaut was er so an Meilenangabe für unser nächstes Motel ausspuckt. Antwort: "350". Also hieß es jetzt keine Zeit mehr zu verlieren und ab auf den Highway, respektive die Interstate.



Wir fahren über Gillete, Buffalo und Worland nach Thermopolis. Dort haben wir bei einem Pizza-Hut halt gemacht und uns gestärkt. Der Pizza-Hut hier geht direkt als Geheimtipp durch. Selten bzw. noch nie, auch nicht in Deutschland, habe ich in einem solch sauberen Pizza-Hut gegessen und noch nie hat es so gut geschmeckt. Ehrlich, kaum zu glauben aber wahr. Ich hoffe der Besitzer kann dieses Niveau halten, denn er schien noch relativ neu zu sein. Also der Pizza-Hut, nicht der Besitzer, den haben wir ja gar nicht zu Gesicht bekommen.

Die vollen Bäuche haben wir dann noch etwas durch den Hot Springs State Park in Thermopolis gehievt.



Trotz eines kleinen Spazierganges rund um die Pools, der Geruch erinnert so ein wenig an den Yellowstone, mussten wir mit unseren vollen Bäuchen die letzte Etappe in Richtung unserem Motel in Riverton antreten. Gegen halb 8 checkten wir im Comfort Inn ein. Der obligatorische Sprung ins Wasser des Hotelpools muss nicht mehr extra erwähnt zu werden.

Damit ist die längste Etappe des diesjährigen Urlaubes absolviert. Die erste Woche in South Dakota ist endgültig vorbei. Wir sind fast ein bisschen wehmütig. Es war wunderschön in den Blackhills und in den Badlands. Ja, ja, ich wiederhole mich. Aber es war nun mal so. Die

Bad Vegas - 2009



Amerikaner haben diese Gegend schon seit längerem für ihre Ferien entdeckt. Die Europäer bisher eher nicht. Deutsche haben wir bis auf wenige Ausnahmen bisher keine vernommen. Das wird sich wohl in den nächsten Tagen im Südwesten ändern.

26.08.2009 - fahren fahren fahren

Das Bild des Tages:



Heute habe ich das Motiv der Flaming Gorge ausgewählt. Ein richtig schönes Stück Erde. Leider waren wir zu müde, um es richtig und angemessen zu würdigen.

Aber der Reihe nach. Heute Morgen haben wir erstmal im Motel ein Hot breakfast eingenommen. Hot breakfast bedeutet es gibt Waffeln zum Selber backen, es gibt Rühreier und Bacon. Ansonsten noch alles was man auch von anderen Motels gewohnt ist. Nach diesem reichhaltigen Frühstück haben wir uns noch im gegenüberliegenden Walmart mit Lebensmitteln eingedeckt. Anschließend ging es wieder auf die Straße. Die Überbrückungsetappe Teil 2 stand bevor.

Mich wundert, jetzt da ich im Motelzimmer diesen Reisebericht schreibe, dass unsere Kids die



letzten 2 Tage so ruhig überstanden haben. 600 Meilen in 2 Tagen und das mitten im Urlaub sind auch nicht jedermanns Sache. Ein großes Lob hierfür für meine 3, die das toll hinbekommen haben. Natürlich waren wir auch heute, wie schon gestern, nicht nur auf der Straße. Nein, wir versuchen schon auch touristische Höhepunkte in die Fahrten einzubauen. In manchen Gegenden ist das gar nicht so leicht. Zwischen Rapid City und Vernal kann man das aber schon hinkriegen. Trotzdem müssen die Meilen abgefahren werden und Sightseeing deswegen in die Morgenstunden verlegt werden, wenn alle noch frisch und aufnahmefähig sind. Mittags und am späteren Nachmittag brauchen wir unseren Kids nicht mehr damit zu kommen. Dann ist die Luft raus und der Motelpool ruft.

Also stand heute Morgen wieder etwas Sightseeing auf dem Programm. Von Riverton fahren wir nach Landers um dort unseren ersten Punkt des heutigen Tages anzusteuern.

"Sinks of the Popo Agie"

Schöner Name, gell. Hierbei handelt es sich um einen Gebirgsbach, der statt im Tal weiterzufließen, im Berg verschwindet um dann ca. 400 m später wieder aus dem Berg auszutreten. Für diese Strecke benötigt das Wasser sage und schreibe 2 Stunden, teilweise wie Versuche zeigten sogar noch länger. Warum und wieso das Wasser so lange braucht und was es überhaupt im Berg macht, weiß niemand.

Bad Vegas - 2009



Der Fluss verschwindet einfach so im Berg.

Bad Vegas - 2009



400 m später tritt er wieder aus dem Berg, allerdings auf der anderen Talseite wieder aus. Wie gesagt, warum wieso und weshalb weiß niemand. Eine mysteriöse Geschichte.



Am linken oberen Rand kommt das Wasser einfach so wieder aus dem Berg heraus. Bergforellen haben sich dort angesiedelt und warten darauf, dass Touristen wie wir einen Quarter ausgeben und sie füttern. Was wir natürlich auch gemacht haben, wir sind ja gute Touristen.

Eigentlich wollten wir ab hier eine Gravel Road (Louis Lake Road) über die Berge in Richtung South Pass City nehmen. Laut Reiseführer eine landschaftlich einmalige Strecke auf der man auch die ein oder andere Tierbeobachtung machen kann. Leider wurde aber heute nichts daraus, weil aus der Gravel Road eine geteerte Straße gemacht wird und die Straße zu diesem Zwecke gerade gesperrt ist. Die Jungs von der Baufirma haben es aber nicht für nötig empfunden bereits am Sinks Canyon darauf aufmerksam zu machen. Nein, sie ließen uns erst mal den Berg hinauf fahren. Als wir oben bei einem Flagger anhalten mussten, hat er uns die Wartezeit mitgeteilt und uns gefragt wo wir hin wollten. Erst dann bekamen wir die Info der Sperrung geliefert. Wir sind wieder umgedreht und haben statt dessen die 28 Richtung South Pass City genommen. Mit Sicherheit die schnellere Variante, aber mit erheblich weniger Tierbeobachtungen.

Nächste Anlaufstelle war wie bereits beschrieben South Pass City. Eine fast Geisterstadt die ihre Hochphase in den Jahren um 1869 hatte. Hier wurde Gold geschürft. Noch heute versuchen sich

Bad Vegas - 2009



angeblich 7 Einwohner der "Stadt" an der Goldsuche. Der Rest der Stadt ist in ein Museum umgewandelt worden und zeigt recht anschaulich wie das Leben vor 150 Jahren hier so war. Ehrlich, ich möchte nicht tauschen. In seinen Jugendträumen war ja jeder in meinem Alter schon einmal Old Shatterhand, aber wenn man dann mit der realen Welt von damals konfrontiert wird, ist man schon froh über die Errungenschaften der modernen Welt. Bitte jetzt keine Diskussionen über die Vor- und Nachteile dieser Errungenschaften, wir haben schließlich Urlaub.



Darf ich vorstellen. South Pass City Downtown.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Was es hier vor allem gab waren Saloons. Was sollten die Jungs auch anderes machen, als ihr sauer verdientes Geld gleich wieder in flüssiges Gold anzulegen. Das hielt die Wirtschaft in Schwung.



Die Häuser wurden allesamt liebevoll restauriert. Wer eine richtige Ghosttown erwartet, wird enttäuscht werden. Die wird man hier nicht finden. Finden kann man hier aber einen Eindruck von der Welt, wie sie vor nicht einmal 150 Jahren hier war. Wenn man bedenkt, so richtig lange ist das gar nicht her. Das Hotel der Stadt wurde z.B. erst 1940 geschlossen.

Nach einem recht ausgiebigen Besuch der Stadt sattelten wir wieder unseren Outlook und machten uns auf den Weg nach Vernal, unserem heutigen Übernachtungsziel. Dort werden wir erst einmal 2 Tage verbringen, um etwas zur Ruhe zu kommen. Auf dem Weg dorthin fahren wir durch die Flaming Gorge. Diese Schlucht und der aufgestaute See bergen verschiedene Möglichkeiten für Besucher. Backroads zu Ausgrabungen, Hikes am Rim entlang usw. Wir hatten aber keine richtige Energie mehr für etwaige Unternehmungen. So fuhren wir nur an den See heran, um ein Picknick einzulegen.

Bad Vegas - 2009



Unsere Kids konnten sich etwas die Füße kühlen und wir uns vom fahren etwas entspannen. Im Übrigen ist dieser Stausee hier randvoll. Wie wir später im Visitor Center erfuhren war der Juni ungewöhnlich feucht und hat den Wasserspiegel um sage und schreibe mehr als 3 Meter ansteigen lassen. Auch die Natur profitiert hier davon, ist sie doch für diese Jahreszeit ungewöhnlich grün.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Vom Red Canyon aus fuhren wir dann direkt zu unserem Motel und sprangen trotz vorgerückter Stunde, es war bereits nach 7, noch in den Motelpool. Ich möchte betonen es handelt sich hierbei um einen Außenpool. Ja, ja, wir sind schon harte Hunde. So warm war es heute nun auch wieder nicht. Die Temperatur stieg selten über 85 Grad Fahrenheit.

Nun sind wir wieder in Utah angekommen und weil es zu diesem Reisebericht dazu gehört, hier anschließend noch ein paar statistische Daten:

Utah	stat. Daten
Einwohner:	ca. 2.55 Mio.
Größe:	ca. 220.000 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:	ca. 12 Einwohner pro Quadratkilometer

Noch ein paar Fakten über Utah:

- aufgrund der geographischen Lage von Utah gibt es hier den angeblich trockensten Schnee der Welt.



- der Name Utah wurde abgeleitet vom hier beheimateten Ute Stamm und bedeutet "Menschen der Berge".

Die nächsten Tage werden wir Utah jetzt erst mal nicht mehr verlassen. Die lange Fahrt von Rapid City bis hierher, die in Wirklichkeit eigentlich gar nicht so lange war, hat uns durch ganz verschiedene Landstriche der USA geführt. Eine solche Fahrt wirft auch immer wieder Fragen auf, die mir bisher noch keiner zufriedenstellend erklären konnte.

- Warum haben es Orte wie z.B. Thermopolis oder Riverton geschafft zumindest eine gewisse Größe zu erreichen. Orte wie z.B. Shoshoni stehen aber kurz vor dem Aussterben. Dazwischen liegen für USA-Verhältnisse nur wenige Meilen.

- Warum kann man in ärmeren Gegenden des Landes um jedes Haus einen Schrottplatz finden. Wie kann man auf so einem Schrottplatz nur leben. Mir ist das schleierhaft und nicht weil ich jetzt ein Umweltfanatiker bin, sondern weil es einfach schei.e aussieht.

Wir würden jetzt noch viele Fragen einfallen, die mir während einer solchen Fahrt immer wieder auffallen. Vielleicht werde ich irgendwann einmal auf alle diese Fragen auch eine zufriedenstellende Antwort bekommen. Aber auf jeden Fall nicht mehr heute Nacht. Bis morgen dann, ich gehe jetzt in mein Heiabetti.



27.08.2009 - fantasy dinosaurs

Das Bild des Tages:



Das Motto des Tages. Frei übersetzt für die Nichtangelsachsen:

Ich hatte einen tollen Tag, also versaeue ihn nicht

Wir hatten heute einen tollen Tag und das obwohl wir heute nicht viel gemacht haben. Unser Tag in Kurzform:

- Frühstück in JB's
- im Dinosaur National Monument Dinosaurier Knochen gesucht
- im Hotelpool abgetaucht
- in einer üblen Spelunke super gegessen
- zum Sonnenuntergang in den Fantasy Canyon gefahren

aber im einzelnen.



Nach einem wirklich sehr guten Frühstück im JB's sind wir auf die Suche nach Dinoknochen gegangen. Der Eingang zum Dinosaur Quarry befindet sich nur wenige Meilen hinter Vernal oder davor, kommt darauf an von welcher Seite man kommt. Wir haben unseren Outlook kurz hinter dem Eingang auf dem Parkplatz abgestellt und sind voller Erwartungen in den Visitor Center hineinspaziert. Von diversen Reiseberichten wusste ich etwas von einer überdachten Steinwand, die von oben bis unten mit Dinoknochen vollgespickt ist. Hier war zwar ein Visitor Center, aber außer künstlichen Knochen und ein paar Erklärungen nichts zu sehen. Die Rangerin klärte mich auf meine Frage hin auf. Ein Shuttlebus fährt zur Ausgrabungsstelle, von dort aus geht ein Trail wieder zurück zum Visitor Center. Auf diesem Trail findet man dann diverse Knochen.

Leider ist die überdachte Ausgrabungsstelle wegen Bauarbeiten bis 2011 geschlossen. Aber auf dem Trail wieder hinunter zum Visitor Center fanden wir dann tatsächlich Knochen in der Steinwand.



Bad Vegas - 2009



Kann man das Skelett erkennen? Vielleicht ist der Knochen besser zu sehen.

Bad Vegas - 2009



Es machte richtig Spaß, vor allem den Kids, die Knochen zu suchen und natürlich auch zu finden. Das Suchen alleine hätte ja nicht so viel Spaß gemacht.

Genauso viel Spaß wie beim Knochen suchen hatten wir dann anschließend auch beim Baden im Hotelpool. Ein richtig schöner Außenpool, richtig schön groß und ganz für uns alleine.



Nebenbei haben wir auch noch die Wäsche der ersten fast 1.5 Wochen wieder gesäubert. Wir haben nämlich zum ersten Mal nicht die Kleidung für den kompletten Urlaub mitgenommen, sondern nur für 2 Wochen um Koffer zu sparen und auch ein bisschen weil wir für 3.5 Wochen gar nicht so viel Kleidung haben wie wir bräuchten. Die Kleidungsstücke hätten wir zwar schon irgendwie zusammengekratzt, aber da wären dann auch Stücke dabei gewesen in denen man sich einfach unwohl fühlt und das muss man nun im Urlaub ja nicht gerade haben. So ist jetzt unser Koffer wieder gefüllt mit all denen Kleidungsstücke, in denen wir uns wohl fühlen.

Vielleicht kennt ihr ja noch die Werbung wo ein super aussehender Mann in einen Waschsaloon geht, seine supertolle Jeans, Marke habe ich vergessen, auszieht und in die Waschmaschine wirft. So müsst ihr euch heute die Aktion auch vorstellen, nur das der super aussehende Mann mit dem Waschbrettbauch nicht die Wäsche in die Waschmaschine geworfen hat, sondern seine äh meine Frau und in einem Waschsaloon waren wir auch nicht, sondern im hoteleigenen Waschzimmer auch laundry genannt.

Gegen halb 5 bekamen wir langsam wieder Hunger. Wo jetzt hingehen? Beim Durchfahren von Vernal ist uns auf Antrieb nichts aufgefallen, was uns sofort zum Essen gehen ins Auge gefallen



wäre. Also ist meine Frau in die Hotellobby spaziert und hat nachgefragt. Als Ratschlag wurde uns das Dinosaur Brewhouse genannt, 3. Ampel rechts. Sie machen Werbung mit dem Spruch: "Hamburger, Beer and bones".

Von außen betrachtet machte das Brewhouse nicht gerade viel her. Sah eher aus wie eine richtige Spelunke. Das Haus machte einen verfallenen Eindruck, zumindest von der Seite wo wir unseren Outlook parkten. Etwas skeptisch betraten wir den Laden und siehe da, Innen war er richtig urig eingerichtet. Leider habe ich vor lauter Hunger gar kein Bild geknipselt. Ich versuche es morgen nachzuliefern. Ach ja, das Wichtigste. Das Essen war sehr gut, der Tipp hat sich also als goldrichtig herausgestellt.

Zum Sonnenuntergang bzw. zur tiefstehenden Sonne sind wir dann nach dem Essen in Richtung Fantasy Canyon aufgebrochen. In Vernal selber findet man dazu zwar noch keinen Wegweiser, aber wenn man denn einmal weiß, man muss in Richtung Bonanza fahren, kann nichts mehr schief gehen. Fast exakt 20 Meilen nach der Abzweigung in Vernal steht das erste Schild, dass den Weg zum Fantasy Canyon zeigt. Nach weiteren 13 Meilen geht es links ab auf eine Gravelroad. Auch auf den nächsten 5 Meilen sind alle Abzweigungen beschildert und das Finden des Canyons kein Problem. Warum hatte ich eigentlich angenommen der Fantasy Canyon wäre eine schwer zu findende Location?

Trotz der vielen Beschilderung scheinen sich aber dann doch nur relativ wenige Menschen hierher zu verirren. 5000 Besucher pro Jahr steht auf einer Infotafel am Eingang zum Fantasy Canyon. Auch wenn das Gebiet nicht sehr groß ist, erscheint mir die Zahl nicht sehr groß zu sein. Laut Registerbuch kommen übrigens nicht gerade wenige der 5000 aus Deutschland. Nach einem kurzen Überblick über die Einträge würde ich schnell mal schätzen ca. 40%.

Alle die schon einmal hier waren können sich vorstellen was mit dem Fotoapparat passiert, wenn er hier losgelassen wird. Er läuft heiß und aus allen Winkeln wird geschossen. Ein Paradies für Steindeuter und sonstige Fantasten. In fast jeder Formation kann man irgendetwas erkennen. Natürlich nur wenn man Fantasie hat. Nebenbei bemerkt hat meine Family davon mehr als genug. Für mich wurden kleine Wegweiser aufgebaut, auf denen die Namen der bekanntesten Formationen standen. Ich musste sie nur noch erkennen.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Und das ist wirklich nur eine kleine Auswahl der fotografierten Motive. Ein kleines aber feines Stück Erde was hier südlich von Vernal hinerodiert wurde. Da hat sich Mutter Natur doch wieder einmal etwas einfallen lassen. Für alle diejenigen die noch nicht da waren hier noch ein Bild wie der Fantasy Canyon so im ganzen aussieht.

Bad Vegas - 2009



Hier lässt sich schon ein recht großes Stück davon erkennen.

Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Dieses Foto wurde von der gleichen Stelle, nur in entgegengesetzte Richtung fotografiert. In der Umgebung des Fantasy Canyons wird übrigens Gas gefördert. Überall stehen Tanks herum und manchmal riecht es auch fast wie im Yellowstone. Warum und wieso muss unbeantwortet bleiben, weil ich keine Ahnung habe.

Bad Vegas - 2009



Ohne die vielen Gastanks würde es wohl auch die vielen Gravel Roads hier nicht geben und das Erreichen des Fantasy Canyons wäre ungleich schwieriger. Das für alle die hier die Natur verschandelt sehen. Irgendwo muss das Gas für die Menschheit ja herkommen.

Als wir uns wieder auf den Heimweg machten versank auch die Sonne am Horizont.



Morgen geht's wieder in bekanntere Gefilde, wir kommen nach Moab. Dort werden wir dann erstmal für eine etwas längere Zeit bleiben. Bis dann also, see you in Moab.

Nachtrag zum heutigen Tag. Auf besonderen Wunsch meines ältesten Sohnes.

Wir haben gestern mit einem neu erworbenen Monopolspiel begonnen, der National Parks Edition. Gestern Abend haben wir solange gespielt bis alle Parks vergeben waren und heute Abend haben wir es dann beendet. Obwohl ich gar nicht schlecht aufgestellt war, ich hatte eine tolle Reihe und mein ältester im Prinzip nur die Badstraßenkombination und noch eine etwas teurere Straßenkombination, hat er uns abgezockt. Gnadenlos wie Banker halt so sind, er hatte gleichzeitig noch die Bankverwaltung unter sich. Ich musste als erster meine Segeln streichen. Nachdem ich alle meine Straßen an die Bank verpfändet hatte ging nichts mehr und ich war pleite. Ein wirklich unschönes Gefühl. Wer also den Bericht meines heutigen Tages etwas zu negativ findet, ich musste ihn im Anbetracht der Niederlage schreiben. Schnief, schnief.

Dagegen hat mein anderer Sohn/Gegner noch etwas länger durchgehalten. Aber zum Schluss musste auch er die Waffen streichen. Aber wie sagt man so schön. Pech im Spiel, Glück in der Liebe. Ob das stimmt muss ich aber erst meine Frau fragen.

Bad Vegas - 2009



28.08.2009 - we love red stones

Das Bild des Tages:



Die Fisher Towers und jeder weiß wir sind wieder in Moab. Rote Steine fantasievoll erodiert.

Ihr merkt wir haben Vernal wieder verlassen und haben endlich nach einigen Tagen Fahren die roten Steine erreicht. Gegen Mittag erreichen wir den Colorado und schließlich die Fisher Towers. Wir sind richtig heiß auf einen kleinen Hike. Es hat ca. 30 Grad Außentemperatur, aber egal wir wollen laufen. Nach dem vielen fahren in den letzten Tagen brauchen wir das jetzt einfach. Kappe auf, Wasser eingepackt und los geht's.

Bad Vegas - 2009

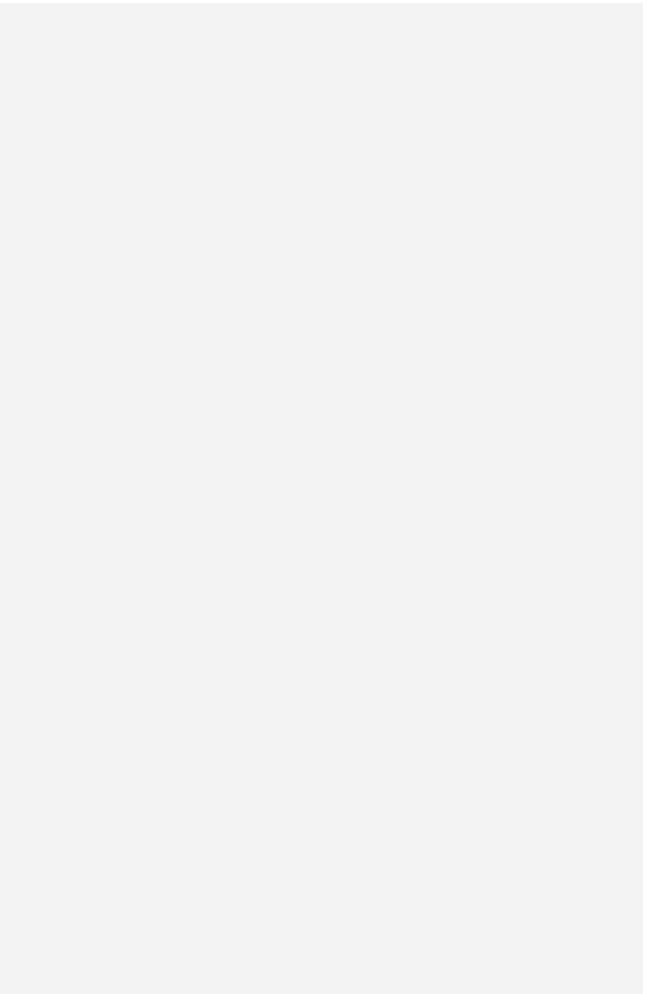


Wenigstens die 1.5 Meilen bis zum Titan müssen doch auch bei dieser Hitze zu schaffen sein. So warm ist es ja gar nicht, es geht überraschenderweise ein kühles Lüftchen. Also kühl in Form von erfrischend, nicht von kalt. Nee, frieren müssen wir trotz leichten Windhauches nicht. Auf dem Weg vergisst man dann sowieso die Temperaturen, denn der Weg ist schön zu laufen und die Aussicht auf die Towers überwältigend.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Beim Titan bzw. das was wir für ihn hielten haben wir dann umgedreht. Wir hatten Hunger. Ich möchte erwähnen wir haben heute Morgen im Motel gefrühstückt. Im Zimmer, denn ein Frühstück wurde hier im Best Western in Vernal gar nicht angeboten. Mein Frühstück z.B. bestand aus einer Banane und Kaffee. Die Kinder haben Cornflakes gegessen. Jetzt könnte man sagen, ja selber schuld. Aber der Hamburger von gestern Abend, ihr erinnert euch, aus der Spelunke war noch nicht komplett verdaut und die Essensabstinenz daher keine schlechte Idee. Jetzt aber bei den Fisher Towers rief der Hunger wieder nach uns und vor allem mir. Ich wollte auf schnellstem Wege nach Moab. Gleich am Ortseingang gibt es einen Denny's und den haben wir dann auch gestürmt.

Stellt euch einmal vor, wir fünf fallen in den Denny's ein und nicht einer hat einen Hamburger gegessen. Nein, nicht heute. Heute war unser Experimentiertag, da wurde alles bestellt außer Hamburger. Es hat einfach wunderbar geschmeckt und wir waren wieder zufrieden. Wir bezogen unser Zimmer im Comfort Suites und haben erst mal eine Poolpause gemacht. Aber der Tag ist natürlich noch nicht vorbei damit. Das wäre dann doch zu einfach und letztendlich auch zu unbefriedigend für uns.

Bad Vegas - 2009



Wir mussten unbedingt heute noch rein in den Arches National Park. Erster Halt die Park Avenue. Meiner Frau hat es auch noch gleich in den Beinen gejuckt. Den Hike die Park Avenue hinunter wollte sie schon 1994 machen, heute war es dann soweit. Die beiden Großen sind mitgelaufen und ich habe die drei zusammen mit meiner Tochter unten wieder aufgepickt. Freundlicherweise hat die Nationalparkverwaltung ein Schild vor dem Parkplatz der Courthouse Towers aufgestellt.

"Pick up the Park Avenue Hikers here"

Die Jungs vom Nationalpark denken halt mit.

Bad Vegas - 2009



Durch diese hohle Gasse mussten sie kommen. In der Zwischenzeit haben wir noch etwas herumgeknipselt.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Es gibt sehr viele tolle Sonnenuntergangslocations im Park. Man hätte z.B. zum Delicate Arch hoch laufen können.

Bad Vegas - 2009



Wir waren aber zu spät dran und der Sonnenaufgang war heute leider auch nicht das Gelbe vom Ei, weil sich Schleierwolken vor die Sonne geschoben hatten. Wir suchten uns eine ganz andere Location aus. Wir suchten uns den Double Arch aus. Wir hatten im Supermarkt heute in Moab frisches Obst gekauft, praktischerweise ist dies schon vorgeschnitten und portioniert. Dies haben wir dann unter dem Double Arch sitzend zu uns genommen. Lecker!

Bad Vegas - 2009



Ich hab mich dann noch ziemlich gewundert über die nun folgende Steinformation. Irgendwie schaute die meinen beiden Großen ziemlich ähnlich.

Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Als dann die Sonne fast untergegangen war haben wir die Nightsession im Arches abgebrochen und sind ins Motel zurückgefahren. Für Morgen haben wir noch verschiedene Pläne zur Auswahl. Mal sehen was es am Ende werden wird. Lasst euch überraschen, wir machen es auch.



29.08.2009 - Jeep arch search

Das Bild des Tages:



Der Jeep Arch oder auch Gold bar Arch genannt. Ganz egal, den haben wir heute gesucht und gefunden.

Der Morgen begann mit dem Wecker. Wecker? Im Urlaub? Ja klar, der frühe Vogel fängt den Wurm. Heute sollte es wieder an die 100 Grad Fahrenheit warm werden, da wollten wir so früh wie möglich los. Jetzt aber keine Angst wir hätten morgens um 5 bereits die Rucksäcke gepackt. Ganz so schlimm war es auch wieder nicht. Wir sind um 7 im Motel zum Frühstück gegangen und um 8 los gefahren.

Kurz hinter Moab sind wir in die Potash Road abgebogen. Dort wird übrigens das Uranlager bzw. die dort gelagerte uranhaltige Erde per Eisenbahn wegbefördert. Gestern Abend als wir aus dem Arches bereits im Dunkeln wieder heim fuhren, waren sie schwer am arbeiten. Tagsüber dagegen habe ich sie nicht arbeiten gesehen. Wird das Ganze im Schutze der Dunkelheit abgewickelt?

Bad Vegas - 2009



Nicht länger darüber nachdenken, ist nicht unser Problem. Unser Problem ist das Finden des Jeep Arches. Wir haben aber Hilfe dabei. **Zehrer-online.de** ist eine wahre Fundgrube für Arches im kompletten Südwesten und natürlich auch in der Gegend um Moab. Wir parken am Gold bar Campingplatz kurz hinter dem Corona Arch Trailhead. Von dort geht es als erstes, wie bei Fritz Zehrer beschrieben, durch einen Abwasserkanal hindurch.



Was Fritz allerdings mit der Beschreibung - fast mannshoch - meint ist mir schleierhaft. Er muss eine Riese sein. Wir alle kommen auf jeden Fall ohne zu bücken hindurch. Die meiste Zeit des Weges ist auch ein leidlich guter Pfad zu erkennen. Außerdem haben wir ja die GPS-Koordinaten als Hilfsmittel. Trotzdem gibt es die ein oder andere Stelle, wo man seinen Weg suchen muss. Das macht das ganze spannend und für die Kids zum richtigen Abenteuer.

Bad Vegas - 2009



Man muss z.B. zu Beginn an zwei dieser wunderschönen Potholes vorbei. Gleich beim zweiten verpasse ich den Ausstieg aus dem Wash und wir müssen ein paar Meter zurück, um den richtigen Weg wieder zu finden.

Bad Vegas - 2009



An dieser Stelle sagten die GPS-Koordinaten wir müssen den Hang links hoch. Aber wie und wo, war uns nicht klar. Erst beim Rückweg bemerkten wir den riesigen aus Ästen zusammengelegten Pfeil, der in die richtige Richtung zeigte. Hier war die erste Kletterpartie fällig. Keine Angst, es ist nicht gefährlich. Oben angekommen suchten wir nach dem beschriebenen Monolithen. Dafür waren wir aber noch nicht weit genug voran gekommen. Hier oben war auch wieder ein Weg ersichtlich dem wir folgen konnten. Allerdings verlor sich der Weg immer wieder auf den Steinen. Manchmal halfen Steinmännlein weiter, aber die waren nicht durchgehend vorhanden. So haben wir uns halt ans GPS gehalten.

Bad Vegas - 2009



Diese Stelle war die einzige die etwas Kletterarbeit erforderte. Sie war nicht schwierig, aber man musste sich bückend nach oben drücken. Nicht jedermanns Sache, aber durchaus überwindbar.

Bad Vegas - 2009



Und dann sahen wir ihn, den Monolithen. Obwohl wir uns nicht ganz sicher waren, ob dieser gemeint war. Schließlich hatten wir auch schon vorher so Monolith ähnliche Steine gesehen wie z.B. den da:

Bad Vegas - 2009



Der war aber nicht gemeint. Wussten wir aber erst im Nachhinein. Am obigen Monolithen muss man rechts vorbei. Also muss man erst mal hinauf. Auch wieder keine große Kletterpartie, aber durchaus anstrengend. Mittlerweile war es auch schon recht warm geworden.

Bad Vegas - 2009



Irgendwie hatten wir gehofft, von oben den Jeep Arch bereits erkennen zu können. Als wir dann aber oben waren, nichts. Ganz kurz haben wir darüber nachgedacht, dass dies hier vielleicht der Jeep Arch ist bzw. war. Er also zusammengebrochen war. Aber mein GPS sagte etwas anderes aus. Die Positionsdaten stimmten nicht überein. Nein, der Jeep Arch musste noch etwas weiter weg sein. Wieder konnten wir keinen Weg erkennen und liefen an der Felswand entlang nach oben. Ich vermutete den gesuchten Arch hinter der nächsten Biegung. Aber Fehlanzeige, dort ging es nur kerzengerade hinunter. Also wieder zurück und die Karte etwas genauer angeschaut. Hätte man auch schon früher drauf kommen können. Na klar, wir mussten unten im Tal weiterlaufen.

Bad Vegas - 2009



Kurzzeitig fanden wir auch wieder einen Weg, verloren ihn jedoch schnell wieder. Aber ich will es nicht zu spannend machen. Letztendlich fanden wir den Weg wieder und dieser geleitete uns dann bis zum Ziel. Das wir dann aber auch ohne Weg gefunden hätten, denn man sieht ihn rechts vor einem an der Felswand auftauchen. Darf ich vorstellen - der Jeep Arch oder wie es auf der Karte steht - Gold Bar Arch.

Bad Vegas - 2009



Zunächst sah es so aus als könnte man den Arch nur von unten bewundern, aber wenn man näher kommt erkennt man schnell eine Art Treppe die links vom Arch hinaufführt. Von hier hat man auf die eine Seite einen wunderbaren Blick auf die La Sal Mountains und auf der Seite von wo wir gekommen sind, sieht man den Colorado im Tal fließen. Großartig!

Bad Vegas - 2009



Das obligatorische - wir haben ihn gefunden Foto - darf natürlich auch nicht fehlen.



Ich muss nicht extra betonen, dass der Rückweg um einiges schneller ging und wir komischerweise dem durchaus vorhandenen Weg viel einfacher folgen konnten, als auf dem Hinweg. Insgesamt zeigte mein GPS, als wir wieder am Auto angekommen waren, 7.3 km Wegstrecke an. Wir waren ca. 2.5 Stunden unterwegs.

Am Parkplatz wieder angekommen haben wir erst mal unsere Füße in den Colorado gehängt. Zur Abkühlung, auf dem Hike war es uns doch etwas warm geworden. Anschließend haben wir uns in unseren Outlook gesetzt und beschlossen ihn auch noch etwas zu beschäftigen. Er hatte bisher ja noch nicht viel leisten müssen außer auf Highways seinen Mann zu stehen. Jetzt war aber eine teerlose Strecke an der Reihe. Wir wollten hinunter zum Green River. Was eignet sich hierfür besser als die Mineral Buttom Road.

Bad Vegas - 2009



Da geht es runter und wenn ich runter sage, dann meine ich auch runter. Natürlich ist es kein Hexenwerk diesen Weg zu fahren, aber etwas Spannung kommt durchaus auf. Unten am Mineral Buttom angekommen hatten wir dann auch noch das Pech, dass gerade ein Ehepaar mit zwei kleinen Kindern ihren 4-tägigen Boottrip von Green River hierher gerade beendete und den Zugang zum Wasser komplett in Beschlag genommen hatte. Wir halfen ihnen noch ihr Boot aus dem Wasser zu hieven, machten noch etwas Small talk und ließen sie dann weiter arbeiten. Wir fuhren noch etwas weiter und liefen dann ein ausgetrocknetes Flussbett hinein bis zum Green River.

Bad Vegas - 2009



Wie meinte der Bootmann: "It is the most beautiful place on earth" (Hier ist der schönste Platz der Welt).

Naja, in jeden Fall ist es nahe dran.

Bad Vegas - 2009



Inzwischen war es 2.30 Uhr geworden und wir bekamen Hunger. Wir fuhren zurück nach Moab, sprangen alle unter die Dusche und fielen bei Zax´s ein, um die beste Pizza der Welt zu essen.

Naja, auf jeden Fall ist sie nahe dran.

Damit war aber der Tag noch nicht beendet. Ich weiß gar nicht woher die Kids die Energie nehmen. Zum Sonnenuntergang wollten wir jetzt noch zum Delicate Arch laufen. Ja, warum eigentlich nicht? Es tut uns allen gut, wenn die Riesenpizza gleich wieder verdaut wird. Leider bekamen wir beim Eingang zum Arches mitgeteilt, dass der Trail zum Delicate Arch gesperrt ist. Eventuell wird er noch heute Abend wieder geöffnet, wahrscheinlich aber erst morgen. Warum und wieso haben wir nicht erfahren. In unserer Family kursierten dafür mehrere Möglichkeiten:

- 1) Präsident Obama macht einen kurzen Abstecher hierher. Erst vor wenigen Tagen war er im Yellowstone gewesen und hatte sich den Ausbruch des Old Faithfull angesehen. Dieser war damals bestimmt auch abgesperrt worden.
- 2) Irgend eine hohe Persönlichkeit hat eine Menge Geld dafür gezahlt den Arch für sich alleine zu haben



- 3) Steven Spielberg sucht eine neue Location für einen Film und wollte allein am Delicate Arch sein
- 4) Schlangeninvasion auf dem Trail
- 5) Ein Mountainlion wurde gesichtet und musste erst wieder vertrieben werden
- 6) der Weg musste ausgebessert werden

Egal warum auch immer, auf jeden Fall war der Sonnenuntergang am Delicate Arch für heute gestrichen, zumindest für uns. Letztendlich aber auch für alle anderen, denn der Himmel wollte auch heute nicht so richtig mitspielen. Zu viele Wolken am Himmel verhinderten einen Bilderbuch Sonnenuntergang.

Wir machten dagegen die Windowssection nochmals unsicher. Gestern waren wir am Double Arch und heute ging es auf dem Primitive Trail zum North und South Window. Dabei konnten wir auch dieses tolle Foto vom Coloradotal aufnehmen.



Ein Bild von den beiden Arches darf natürlich auch nicht fehlen.

Bad Vegas - 2009



Jetzt war aber endgültig Ruhe. Wir setzten uns ins Auto und fuhren zurück in unser Motel. Habe ich gerade geschrieben Ruhe. Nicht für unsere Kids, die hatten immer noch Energie und ich ließ mich noch überreden mit ihnen in den Pool zu hüpfen. Ein Tag ohne Poolbesuch kann einfach nicht sein.

Und weil der Tag auch noch einen krönenden Abschluss braucht, fing mein Internetprogramm an zu spinnen. Während meine Family den Film "Der Prinz aus Zamunda" im Fernsehen schaut, versuche ich mein Weberstellungsprogramm wieder zum Laufen zu bringen. Was mir nach nicht einmal 2 Stunden Probierens dann auch wirklich gelingt. I bi scho a Hund. Jetzt reicht's mir aber auch, ich gehe schlafen. Bis morgen dann.

Bad Vegas - 2009



30.08.2009 - der delicate tower arch

Das Bild des Tages:



Der Tower Arch, einer der spektakulärsten Arches im gleichnamigen Nationalpark.

Moab Tage sind immer aktive Tage. Nach der Archsuche gestern wollen wir heute auf keinen Fall Ruhe geben, sondern abermals angreifen. Dieses Mal werden wir jedoch innerhalb des Parkes auf die Suche gehen. Trotzdem werden wir den Arch fast für uns alleine haben, obwohl heute Sonntag und mehr Betrieb als an einem normalen Wochentag ist. Wir wollen heute zum Tower Arch.

Eine 10 Meilen lange Gravel Road führt durch das Salt Valley zum Trailhead. Hier ist heute Morgen nicht gerade viel Gedränge. Der Parkplatz ist auch nicht für große Kapazitäten ausgelegt.

Bad Vegas - 2009



Gleich am Anfang muss man den Berg nach oben kraxeln. Damit ist man schon mal zum Anfang richtig warm.

Bad Vegas - 2009



Wenn man erst einmal oben ist, geht es anschließend wieder hinunter. Aber keine Angst ganz so einfach ist er dann auch nicht zu erreichen. Zuvor will der Tower Arch noch erobert werden. Man muss nochmals den Berg rauf und zwar im Sand. Zwei Schritte vor und einer zurück. Das ist der Sandbergerklimmungsrythmus. Was für ein Wort.

Links von uns kann man die Formation "Marching Men" erkennen. Ehrlich gesagt konnte ich die marschierenden Männer nicht richtig erkennen.

Bad Vegas - 2009



Vielleicht war aber auch diese Formation gar nicht gemeint damit. Auch egal, wir machen uns unsere eigenen Namen. Schönstes Beispiel hierfür ist folgende Formation die man sieht, wenn man unter dem Tower Arch sitzt.



Jetzt lasst mal eure Fantasie spielen. Ihr wisst ja, meine Family hat davon mehr als genug. Folgende Versionen stehen zur Auswahl:

- man erkennt einen Stadionsprecher der gerade in sein Mikrofon spricht.
- Oma mit einem Dud auf dem Kopf, riecht an einer Mohnblume.
- Oma richt an der Mohnblume, hat aber eine Sonnenbrille auf. Es muss sich um eine Allgäuer Oma handeln, denn das vorstehende Kinn ist klar zu erkennen. (Ein vorstehendes Kinn ist das Markenzeichen eines echten Allgäuers)
- wahlweise kann der Stadionsprecher auch Häuptling kleiner Hut sein, der an einer Blume schnüffelt.

Es gab sicher noch mehr Versionen, diese fallen mir nur nicht mehr ein. Aber lasst uns über die Felsendeutung nicht ganz den Tower Arch vergessen. Schließlich sind wir wegen ihm hergekommen.

Bad Vegas - 2009



Wenn man kurz vor dem Arch steht kann man den Tower gar nicht erkennen.

Bad Vegas - 2009



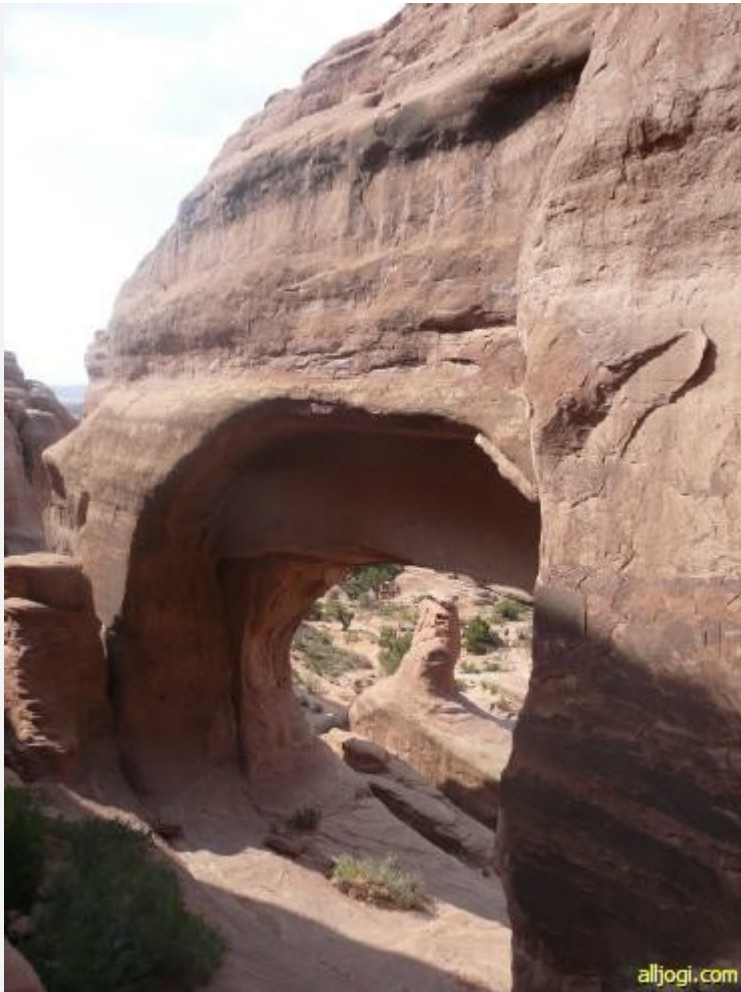
Wenn man dann direkt unter ihm steht schon eher. Blickt man von hier aus in Richtung Westen kann man den Highway nach Moab hinein von der I70 kommend erkennen.

Bad Vegas - 2009



Okay, okay, könnte man erkennen wenn man einen größeren Zoom verwenden würde. In diesem Falle müsst ihr mir es einfach glauben. Der Vollständigkeit halber hier noch der Tower Arch von hinten.

Bad Vegas - 2009



Als wir wieder das Auto erreichten, waren auch die Temperaturen wieder in die Nähe der dreistelligen Fahrenheitgrade gestiegen. Wir suchten uns einen Platz zum Picknicken. Wandern macht nicht nur müde, sondern auch hungrig.

Bad Vegas - 2009



Kleines Quiz am Rande. Wer gehört auf dem Bild nicht dazu. Kleiner Tipp, derjenige befindet sich ziemlich genau in Bildmitte.

So jetzt hätten wir unsere Sachen wieder packen gekonnt und hätten ins Motel zurückfahren können. Aber halt, eine Familytradition ist das Besuchen des Delicate Arch. Schließlich kann jeder Besuch der letzte sein. Nein, nicht wegen uns. Wegen dem Arch. So sicher steht der aus meiner Sicht nicht mehr. Deutliche Risse sind erkennbar. Wahrscheinlich bereits die letzten 500 Jahren, aber der Wall Arch ist schließlich auch aus heiterem Himmel heraus zusammengebrochen. Also mussten wir da noch hoch.

Vielleicht zum Sonnenuntergang? Nee, da wollten wir heute noch zum Dead Horse Point fahren. Auch so eine Familytradition. Nein, wenn wir zum Delicate Arch wollten dann jetzt sofort, auf der Stelle. Ich darf an dieser Stelle erwähnen, es war früher Nachmittag kurz vor halb 3 und die Sonne stand wunderschön hoch am Himmel. Die Anzeige im Auto zeigte 99 Grad Fahrenheit. Das sind ungefähr ziemlich viele Grad Celsius. Der Weg, die meisten werden ihn eh kennen, zumindest die die schon einmal im Arches waren, geht bergan. Auf Stein. Das bedeutet die Wärme strahlt nicht nur von oben, sondern auch von unten. Aber das würde sie auch noch heute Abend zum

Bad Vegas - 2009



Sonnenuntergang. Alles Jammern hilft nichts. Wir wollen da hoch.

Nach 40 Minuten standen wir oben und konnten dieses Bild knipsen, das es millionenmal mindestens bereits gibt. Hier ein weiteres:



Auch dieses Motiv wird immer wieder gerne genommen.



Der Abstieg war dann naturgemäß wesentlich einfacher als der Aufstieg. Eine kleine Anekdote noch zum Aufstieg. Hinter uns war ein Amerikaner, ca. 45 Jahre alt auch in Richtung Delicate Arch unterwegs. Er hatte weder einen Hut auf, noch etwas zum Trinken dabei. Seine Frau hatte er bereits relativ weit unten zurückgelassen. Seine Geschwindigkeit war enorm. Allerdings musste er immer wieder stehen bleiben und durchschnaufen. Meine Frau hatte, als sie an ihm vorbeilief, Mitleid mit dem Mann und wollte ihm eine Flasche Wasser aus unserem Vorrat anbieten. Er lehnte aber tapfer ab mit der Begründung, im Auto hätte er selber Wasser. Ja Gott, im Auto würde es ihm aber hier oben nicht sehr viel bringen. Meine Frau hatte Angst er würde einen Herzanfall bekommen. Er war pitschnass geschwitzt und hatte einen hochroten Kopf. Er kam am Delicate Arch an, machte 3 - 4 Bilder, drehte sich rum und lief wieder zurück. Wahrscheinlich war das Wasser im Auto ein guter Anreiz gewesen, schnellstmöglich wieder den Rückweg anzutreten. Kurzer Nachtrag, beim Zurücklaufen haben wir ihn nicht in irgendeinem Gebüsch liegen gesehen. Er muss es also geschafft haben.

Wir übrigens auch. Eigentlich war die Hitze auch gut aushaltbar. Man musste nur zusehen, regelmäßig zu trinken. Gut behütet waren wir alle miteinander. So hatte der Hitzeschlag keine Chance. Jetzt wissen wir aber wieder, warum wir Wanderungen gerne in die Morgenstunden



verlegen und gerne wieder zuhause sind, wenn die wärmsten Stunden kommen.

Einen Arch habe ich übrigens noch unterschlagen. Dieser befindet sich gleich in der Nähe des Tower Arch und hat keinen offiziellen Namen. Zumindest keinen der auf der Karte steht. Ihr könnt eure Fantasie bei dieser Formation selber einmal ausprobieren. Die meiner Frau hatte hier etwas mit Fitness zu tun.



Ich weiß, ist nicht leicht auf einem 2D-Bild. In 3D ist es sehr viel deutlicher zu erkennen.

Nach dem Hike zum Delicate Arch war erst einmal die Luft heraus und wir hatten wieder Raum für Hunger. Wir fuhren direkt zum Denny's und bekämpften das Hungergefühl. Mit Erfolg. Danach war wieder, wie eigentlich jeden Tag, ein Poolbesuch obligatorisch.

Zum Sonnenuntergang ging es dann zum Dead Horse Point State Park, der in der Zwischenzeit stolze 10 \$ kostet. Aber was soll's, dieser Park ist die Ausgabe auf jeden Fall wert.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Damit beendeten wir auch den Tag. Im Dunkeln ging es dann zurück nach Moab. 40 Minuten Fahrzeit, wenn man alle Geschwindigkeitsbegrenzungen einhält. Damit verabschiedete ich mich heute. Zum Abschluss das Bild des Sonnenunterganges über dem Canyonlands National Park. Bis morgen.

Bad Vegas - 2009





31.08.2009 - ein brandgefährlicher Tag

Das Bild des Tages:



Hier haben wir heute gegessen. Mom's Cafe in Salina an der I70. The best food in town.

Der Morgen hat begonnen wie jeder Tag hier in Moab. Aufstehen, Frühstück im Motel und ab geht's zum hiken. Die Umgebung von Moab ist zu schön um faul im Bett herum zu liegen. Wobei heute geht es wieder weiter. Der Treck muss weiterziehen, weiter westwärts. Zuvor musste aber noch der Double-O-Arch im Arches National Park erhikt werden.

Jetzt mal ein paar grundsätzliche Gedanken zum Reisebericht schreiben. Natürlich sind nicht meine Reiseberichte daran schuld und der Arches braucht auch diese Art von Werbung gar nicht. Aber hier hat man heute den Eindruck, es gibt nur Deutsche oder Franzosen. Am Parkplatz vom Devils Garden beginnt die Wanderung zum Double-O-Arch. Ab diesem Zeitpunkt haben wir heute wirklich fast nur Deutsche gehört. Dazwischen liefen ein paar Franzosen umher, erkennbar an ihrem "ello". Was wohl so viel heißen sollte wie: "Hello". Dies ging soweit, dass wir während der Wanderung von entgegenkommenden Wanderern schon auf Deutsch angesprochen wurden. Die



machten sich erst gar nicht die Mühe es mit Englisch zu versuchen. Ich kann euch versichern, man kann uns nicht auf Anhieb am Aussehen als Deutsche erkennen. Ab diesem Zeitpunkt wusste ich, selbst die Wanderung zum Double-O ist keine einsame Angelegenheit mehr. Zu oft haben wohl Reiseberichtsreiber wie ich einer bin, diesen Hike als erstrebenswert beschrieben. Jetzt haben wir den Salat. Selbst an einem stinknormalen Montag Ende August kann man hier den Double-O nicht mehr alleine genießen. Schade drum.

Andererseits hätte ich natürlich viele Ziele erst gar nicht gefunden ohne die Arbeit von "Kollegen". Da brauch ich nur 2 Tage zurückdenken und an den Gold bar Arch bzw. Jeep Arch erinnern. Ohne die Hilfe von Fritz Zehrer hätten wir keine Chance gehabt diesen zu finden. Diese Gedanken gingen meiner Familie während der Wanderung zum Double-O durch den Kopf. Um die Sache abzuschließen, generell schreibe ich die Reiseberichte eigentlich für mich selber zum Nachlesen. Sozusagen für die kleine Reise zwischendurch wenn ich wieder daheim bin. Dann läuft der Urlaub noch einmal vor meinem geistigen Auge ab. Danach fühle ich mich wieder etwas entspannter und kann meiner gewohnten Arbeit wieder mit neuem Elan nachgehen. Wenn dann Leser noch von unseren Erfahrungen profitieren oder sich ebenfalls beim Lesen etwas entspannen können, habe ich schon mehr erreicht als ich mir vorgenommen hatte.

Zurück zum heutigen Tag. Wir haben natürlich trotzdem unsere Wanderung heute genossen. Warum auch nicht, es gibt schließlich schlimmeres als Deutsche im Urlaub zu treffen.



1. Arch der Wanderung ist der Landscape Arch. Einer der größten seiner Zunft, bei dem man sich unweigerlich jedes Mal fragt, wann er wohl zusammenbrechen wird. Ähnlich wie beim Delicate Arch kann man da wirklich jeder Zeit damit rechnen. Wahrscheinlich kommen wir noch als Großeltern hierher und dürfen ihn bewundern. Hoffen wir es einmal.

Dagegen hat der Wall Arch dieses Glück nicht gehabt. Er hat am 5. August 2008 um angeblich kurz nach Mitternacht das zeitliche gesegnet. Er machte auf jeden Fall einen sehr viel stabileren Eindruck als der Landscape Arch. Hier ein Bild aus besseren Tagen.

Bad Vegas - 2009



Und so sieht er heute aus. Ein trauriges Bild.

Bad Vegas - 2009



Leider ist das Bild nur von der anderen Seite aus möglich. Der Trail zum Double-O-Arch wurde verlegt und das Gebiet unterhalb des Wall Arch gesperrt. Da unten liegen die Reste des Steinbogens herum.

Bad Vegas - 2009



Nach ca. 50 Minuten erreicht man dann den Double-O-Arch. Er ist immer wieder beeindruckend.

Bad Vegas - 2009



Heute wollten wir uns aber nicht alleine mit dem Arche zufriedengeben, sondern wir wollten weiter zum Dark Angel. Eine Felsformation die man erwandern kann, aber nicht muss. Obwohl weit ist es nicht vom Double-O aus, man muss also nicht viel Kraft investieren. Allerdings konnte meine Family den Dark Angel nicht erkennen. Von mir wollen wir hier erst gar nicht reden.

Bad Vegas - 2009



Es gehört schon sehr viel Fantasie dazu in diesem Stein einen Engel zu erkennen. Genausogut könnte er auch schwarze Nonne oder sonst wie heißen. Wenn man allerdings nur den oberen Teil sieht, bekommt die Fantasie eher Flügel.

Bad Vegas - 2009



Wie schon gesagt, mit ganz viel Fantasie und guten Willen kann man ein Gesicht und betende Hände erkennen. Deswegen aber vom Double-O noch hierher zu laufen kann man machen, muss man aber nicht.

Als wir wieder beim zurücklaufen am Double-O vorbeiliefen, konnte ich folgendes Foto schießen.



Schaut mal genauer hin. Oben auf dem Arch läuft ein ganz verwegener, mir fällt gerade nicht das richtige Wort ein, äh..... doch - Idiot. Ihr könnt ja darüber denken wie ihr wollt, aber genau das muss aus meiner Sicht nicht sein. Nicht nur das er sich selber in Gefahr bringt, das wäre ja noch zu verschmerzen. Ist ja sein Problem. Aber er bringt damit auch den Arche in Gefahr. Man stelle sich nur mal vor jeder Besucher hätte den blödsinnigen Gedanken über den Arche zu laufen. Wie lange würde er das wohl aushalten? Genau, keine Ahnung. Vermutlich würde es ihm nicht einmal etwas ausmachen. Aber wer weiß das schon. Muss man ein solches Kunstwerk der Natur ohne Not in Gefahr bringen? Ich glaube Nein.

Als wir wieder zum Parkplatz zurückkamen war kurz nach 12 Uhr. Es wurde Zeit sich von Moab zu verabschieden. Schweren Herzens verließen wir den Arches Nationalpark. Wie lange wird es wohl dauern bis wir wieder hierher kommen? Diese Frage muss leider unbeantwortet bleiben.

Wir sattelten unseren Outlook, dem wir heute Morgen übrigens eine kleine Dusche in Moab gegönnt hatten und fuhren Richtung Norden auf die I70. Dort ging es dann westwärts. Unser nächstes Ziel lautet Hurricane, 340 Meilen entfernt. Auf der Interstate darf man allerdings 75 Meilen pro Stunde fahren. Deshalb hören sich die 340 Meilen schlimmer an als sie in Wirklichkeit



sind. Um kurz nach 7 Uhr checken wir im Comfort Inn ein.

Ganz ohne Spannung war aber die Fahrt jedoch nicht. Jetzt kommen wir zur Überschrift des heutigen Tages. Bereits im Arches Nationalpark lag ein Schleier über der Landschaft. Man konnte es auch schon riechen, es roch angebrannt. Es war diesig, die Sicht z.B. auf die La Sal Mountains nicht möglich. Kurz hinter Salina konnte man dann in den Bergen die Ursache des Rauches erkennen. Es brannte in den Bergen. Als man dann an dem Auslöser des Rauches vorbei war, war auch die Sicht wieder normal. Allerdings fuhr man kurz darauf schon wieder in Rauchschwaden hinein. Vor einigen Wochen konnte ich lesen, dass es im Kolob Canyon brennen würde. Konnte das wirklich sein, dass dieser Brand immer noch der Auslöser war. Nein, er war es nicht. Kurz hinter Cedar City konnte man die Ursache deutlich sehen. Es brannte bzw. es brennt noch immer im Dixie National Forest.



Bad Vegas - 2009



Die Bilder zeigen nur einen kleinen Teil des Brandes. Die ganze Bergkette steht in Flammen. Auch Häuser sind bedroht. Für die Bewohner sicher keine schöne Situation.

Noch ein Wort zu Salinas. Dort haben wir heute gegessen. Auf der Interstate wird Werbung für einen Denny's gemacht und wir haben natürlich die Chance beim Schopfe gepackt und sind daran vorbei gefahren. Meine Frau hatte auch eine Werbung von Mom's Cafe gesehen in Downtown Salinas.

Bad Vegas - 2009



Es lohnt sich manchmal etwas auszuprobieren. Wir haben alle sehr gut gegessen. Nicht zuletzt hat auch schon Willie Nelson sich sein Essen hier schmecken lassen und noch diverse weitere Persönlichkeiten. Im Cafe selber hängt eine Art Best-of-Gästeliste. Zum Hamburger gab es z.B. diese Köstlichkeit hier.



Ursprünglich war er natürlich nicht schon angebissen. Dieses Ding sah exakt wie eine Allgäuer Spezialität aus. Ein sogenanntes Schoppekiachle. Mir fällt spontan jetzt keine hochdeutsche Bezeichnung dafür ein. Am ehesten trifft es noch Hefegebäck. Hier sagen sie scone dazu, was so viel wie Teegebäck heißt. Auf jeden Fall ist uns dieses Schoppekiachle-Teil bisher in den USA noch nie untergekommen, konnte also keine hiesige Spezialität sein. Wir waren neugierig und haben nachgefragt und tatsächlich hatte die Chefin des Hauses das Rezept von ihren Eltern. Diese stammten aus Deutschland. Aus welcher Region wissen wir allerdings nicht.

Das wars jetzt für heute. Morgen geht es ins Menschengetümmel. Wir hatten bereits am Double-O-Arch das Gefühl von Menschen erdrückt zu werden, was soll dann erst in Las Vegas passieren. Aber Las Vegas ist ja etwas ganz anderes. Dort erwartet man das schließlich auch.

Las Vegas is a different place.



01.09.2009 - get the dog hot

Bild des Tages:



verbunden mit einem kleinen Quiz für ganz Schnelle. Was ist auf dem Bild falsch? Das ganze verbunden mit der Frage:

"Get the dog hot?"

Die Antwort gibt es etwas später. Wir haben heute Morgen ausgeschlafen. Die letzten Tage waren nicht spurlos an uns vorüber gegangen. So schön Wanderungen sind und so gern wir wandern gehen, vor allem in dieser Gegend, so schön ist es auch morgens einfach mal im Bett zu lümmeln und nicht aufstehen zu müssen. Was uns meistens allerdings gar nicht so schwer fällt. Wir bzw. die meisten von uns sind Frühaufsteher. Das frühe Aufstehen tut zwar trotzdem manchmal weh, aber das legt sich meistens schnell. Heute Morgen wie gesagt, mussten wir darüber nicht nachdenken.

Als wir dann aufstanden beschlossen wir wieder einmal ein richtiges amerikanisches Frühstück zu



uns zu nehmen. Gelegenheiten bieten sich auf der Fahrt von Hurricane nach Las Vegas genug. Wir beschlossen unseren schändlichen Verrat von gestern an unserem Denny's heute wieder wett zu machen und gingen in St.Georg zum Frühstück. Anschließend haben wir noch unseren Proviant im Walmart aufgefrischt.

Jetzt wollten wir aber nicht auf direktem Wege nach Las Vegas fahren und so beschlossen wir nach 2004 dem Valley of Fire einen erneuten Familienbesuch abzustatten. Aufmerksame Leser meiner Reiseberichte werden bemerken, ich war erst im Februar dort. Da ist man jahrelang achtlos daran vorbeigefahren und dann kommt man tatsächlich innerhalb von 7 Monaten zweimal hierher. Er ist es wert, auch wenn man heute aufgrund der Temperaturen tagsüber keine Aktivitäten planen konnte. Besichtigt musste er heute vom Auto aus werden. Trotzdem konnten wir das ein oder andere schöne Bildchen fotografieren.



1. Halt von Süden kommend ist der Elephant Rock. Auf dem dortigen Parkplatz haben wir auch brav unseren State Park Obolus von 6\$ beglichen.

Bad Vegas - 2009



Diese Felsformation hat wieder einmal die Family - Fantasie angefacht. Sollte hier auch ein Hauptling in den Felsen gehauen werden?

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Wahllos habe ich noch ein paar Bilder hier eingestellt. Wie gesagt, alle wurden vom Auto aus fotografiert. Fürs wandern war es mit 103 Grad Fahrenheit eindeutig zu warm. Gegen halb 3 nach einem ausgiebigen Picknick mit Anhang

Bad Vegas - 2009



machten wir uns dann endgültig auf den Weg nach Las Vegas. Dort haben wir, jetzt haltet euch fest, eine Pyramide Spa Suite gebucht. Ob ihrs glaubt oder nicht, ich habe in diesem Urlaub für normale Motelzimmer schon mehr Geld bezahlt, als diese Luxussuite hier kostet. Man kann auch sagen, der kleine Luxus für zwischendurch.

Bad Vegas - 2009



Ihr seht schon richtig, am Fenster steht ein Whirlpool mit 4/5 der Family inside. Die Suite ist mit Blick auf die Interstate und den Hotelpool. Die nächsten zwei Nächte haben unsere Kids wieder einmal jeder ein Bett für sich. Auch diesen Luxus darf man nicht unterschätzen. Wenn ihr euch jetzt fragt wo die Betten dafür sind. Das was ihr auf dem Bild seht, ist nur die 1/2 des Zimmers. Nach links setzt sich der Luxus fort.

Nachdem wir uns gegen 6 wieder von unserem Hotelzimmer loseisen konnten, gingen wir noch zum Essen ins Rainforest Cafe. Anschließend beendeten wir Männer den Abend am Bellagio mit insgesamt 3 Vorstellungen der Wasserspiele. Wir sind auf den Strip mit dem Auto vom Luxor zum Caesars Palace gefahren. Kann ich im Moment nicht empfehlen. Dieser Teil des Strips ist eine einzige Baustelle und am Abend bricht das Chaos aus. Wir haben ca. 40 Minuten für diese recht kurze Strecke gebraucht. Aber wie sagt man so schön: "Besser schlecht gefahren als gut gelaufen."

Bad Vegas - 2009



Somit geht dieser Tag zu Ende. Ich wünsche eine angenehme gute Nacht.

Ach ja, die eingangs erwähnte Frage ist ja noch nicht beantwortet. Get the dog hot?

Nein, die Fahrt vom Fire Canyon bis zum Picknickplatz war dann doch zu kurz dafür. Aber wir haben es probiert. Hätte ja klappen können. Ich bin mir sicher, wenn wir die Würstchen bis Las Vegas auf diese Weise transportiert hätten, dann wären der dog so was von hot gewesen. Aber bekanntlich schmeckt mit Ketchup ja alles. So hatten auch diese armen Hunde keine Chance Las Vegas zu sehen. That's life.



02.09.2009 - Viva Las Vegas

Bild des Tages:



Das Bild zeigt eine Reisegruppe aus Italien, die gerade von ihrem Reiseleiter durchs Venetian geführt worden ist. Es schien ihnen riesigen Spaß zu machen das Imitat ihres Venedig hier zu sehen. Leider wurde hier noch kein Hotel mit dem wohlklingenden Namen "Schloss Neuschwanstein" gebaut. Da würde ich mich auch einmal gern hindurch leiten lassen.

Aber zurück zum heutigen Tag in Las Vegas. Der Reisebericht kann heute einen Tag Pause machen. Zeit für ein paar Gedanken über die Stadt.

Was ist so faszinierend an Las Vegas?



Klar, die Hotels allen voran natürlich die Themenhotels. Meine Rangliste völlig subjektiv:

Platz 5: Excalibur - wo kann eine Familie günstiger am Strip schlafen und trotzdem gleichzeitig Las Vegas Feeling genießen. Kommt mir jetzt nicht mit Circus Circus.



Platz 4: Luxor - wo hat man schon einmal die Gelegenheit in einer Pyramide zu nächtigen, wenn man nicht gerade Pharaon ist. Dann allerdings wäre es auch keine so schöne Erfahrung, weil die Pyramide wäre ja unser Grab. Bräuchte ich nicht unbedingt.



Platz 3: Paris - eine gelungene Imitation der französischen Hauptstadt im Kleinformat. Wenn man in das Hotel hineingeht, hat man sofort das Gefühl in Frankreich zu sein. Okay das Casinofeeling stört vielleicht ein wenig, aber sonst haben sie es wirklich gut getroffen.



Platz 2: Venetian - die Gondolfahrt im 2. Stock des Hotels ist der Höhepunkt schlechthin. Auch der Markusplatz ist wirklich gut getroffen. Ein Hotel durch das man mit offenen Augen und Mündern (wenn man mehrere hätte) hindurch läuft und nur noch fasziniert den Kopf schüttelt.



Platz 1: Caesars Palace - unübertroffen und unerreicht. Ich hatte bisher einmal die Gelegenheit in diesem Hotel zu nächtigen. Die Zimmer sind wirklich der Luxus pur und Luxor dagegen eine billige Absteige. Es war das erste Haus am Platz, das erste Themenhotel und hat deswegen diesen Platz redlich verdient.

Natürlich sind es nicht nur die Hotels die an Las Vegas faszinieren. Es ist die Gesamtkomposition. Wir waren heute Morgen z.B. Buffet essen im Luxor. Ein Buffet mit dem wohlklingenden Namen More. Ich habe bisher schon ein paar Buffets in Las Vegas ausprobiert und ohne ein wirklicher Kenner oder Fachmann zu sein, ist dieses Buffet das absolut schlechteste gewesen, dass ich mir bisher in Las Vegas antun musste. Berichte über dieses Buffet, die ich zuvor aus dem Internet und diversen Reiseberichten herausgelesen hatte, trafen leider nicht zu. So ist das halt mit Tipps aus dem Internet. Alles subjektive Meinungen von einzelnen. Man muss sich über viele Dinge eine eigene Meinung machen. Unsere Meinung über das Luxor Buffet kennt ihr jetzt. Ausprobieren müsst ihr es trotzdem alleine.

Satt sind wir trotzdem geworden. Die Auswahl war allerdings mehr als bescheiden und das ist noch vorsichtig ausgedrückt. Der Preis von 15\$ pro Person ist keinesfalls gerechtfertigt. Was jetzt allerdings neu ist, ich habe es bisher jedenfalls noch nie gesehen, das Buffet gibt es auch als All you can eat - den ganzen Tag. Für 30\$ pro Person kann man das Morgen-, das Mittags- und das Abendbuffet mitnehmen.

Wenn ihr jetzt noch wissen wollt, in welchen Buffets ich überhaupt bisher war und wie meine Meinung einzuordnen ist. Okay, ich war bisher im:

- Excalibur (subjektive Note 3)
- The Mirage (subjektive Note 2-3)
- Bally's (subjektive Note 2) gibt's aber leider nicht mehr
- Paris (subjektive Note 1-2)
- Luxor (subjektive Note 4)

Was gehört jetzt noch zur Gesamtkomposition dazu, außer Hotels und Buffets?

Da wären natürlich noch die Outlets zu nennen, in denen man für wirklich schmales Geld sehr viel einkaufen kann. Wir waren heute z.B. nur im Las Vegas Outlet (ehemals Belz) denn das ist komplett überdacht und klimatisiert. Ich habe es bereits in meinen Reiseberichten mehrfach erörtert. Extra wegen der Outlets hierher zu fliegen wäre ja kompletter Blödsinn. Wenn man aber



eh schon hier vorbeikommt, wäre es direkt eine Sünde und betriebswirtschaftlicher Blindflug sich nicht mit den Dingen einzudecken, die man sowieso kaufen muss wie z.B. neue Hosen, T-Shirts oder Schuhe.

Man könnte noch viel über Las Vegas erzählen. Zum Beispiel über das Phänomen warum hier so unheimlich viele aufgebrezelte Frauen durch die Gegend wackeln. Las Vegas ist weder elegant noch elitär und diese Diven wirken höchst unpassend an diesem Ort.

Oder ein weiteres Phänomen dieser Stadt ist das Zusammenleben von arm und reich auf engstem Raum. Natürlich ist dieser Gegensatz in den USA viel gegenwertiger als in Deutschland, aber gerade hier in Las Vegas treffen diese Gegensätze eben direkt auf dem Strip aufeinander. Wir haben heute z.B. erlebt wie ein illegaler Wasserverkäufer von der Metro Police verhaftet wurde, direkt vor unseren Augen oder ein Bettler von einer Fußgängerbrücke vertrieben wurde. Letztendlich bringen diese "Aufräumarbeiten" nichts, denn für jeden "entsorgten" stehen bereits 10 weitere bereit die den Job übernehmen.

Zu guter Letzt gebe ich noch gerne zu ein Fan dieser Stadt zu sein. Aber länger wie 2 Tage muss ich hier nicht bleiben, dann bin ich wieder froh die Stadt verlassen zu dürfen und raus in die Natur zu fahren. So sind wir Landeier halt. Städte sind uns irgendwie suspekt. Die Annehmlichkeiten einer Stadt nehmen wir gerne an. Die Nachteile allerdings können wir nur schwer bis gar nicht akzeptieren. Weswegen wir ja auch auf dem Land wohnen, was wiederum ein Stadtmensch gar nicht verstehen kann. Gott sei Dank leben auch wir in Deutschland in einem freien Land, wo uns keiner vorschreibt wo und wie wir leben müssen. Noch nicht.

Zum Abschluss des Tages gab es heute noch eine Nachtfahrt auf den Eifel Tower. Kleiner Tipp von mir, wenn ihr bei Dunkelheit auf den Eiffelturm hinauf wollt, fahrt nicht erst wenn es schon dunkel ist, sondern ein klein wenig vorher. Wir hatten fast bis gar keine Wartezeit. Als wir wieder runterkamen hatten wohl alle plötzlich bemerkt, ach es ist dunkel und wollten auch rauf. Die Wartezeit hat sich innerhalb kürzester Zeit bis auf min. 1 Stunde verlängert. Hier noch die Bilder dazu, die ohne Stativ natürlich nicht druckbar sind.

Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



alljogi.com



Zu guter Letzt haben meine Jungs ihre Tageskarte für die Achterbahn um das New York New York noch rentabel gefahren. Die 3 Nachtfahrten waren heute die Nr. 6 - 8. Ich hatte auf die Tageskarte heute verzichtet und bin nur 1x mitgefahren. Ehrlich gesagt, hat mir das auch gereicht. Ich glaube ich werde doch langsam älter. Vielleicht gehe ich doch besser jetzt mal ins Bett. Ich brauche meinen Schlaf. Good Night.

Ach ja, Psssst! Nicht weitersagen! Mein Spieltrieb ist heute mit mir durchgegangen. Als ich im Hotel NYNY auf meine Jungs gewartet habe, konnte ich nicht widerstehen und habe die Chance ergriffen und gespielt. An einem Slot. Bei einem Verlust von 5\$ bin ich wieder ausgestiegen. War mir dann doch zu stumpfsinnig. Den letzten \$ habe ich dann beim Flippern verzockt. War erheblich spannender und hat vor allem viel länger gedauert. Aber vielleicht hätte ich doch den Jackpot abräumen können. Das nächste Mal dann.....



03.09.2009 - grandiger Grand Canyon

Bild des Tages:



Ihr kennt das ja schon. Wegen dem großen Erfolg hier nochmals ein kleines Quiz. Jetzt achtet nur mal auf die 3 Jungs auf dem Bild. Was machen die denn da schon wieder?

- A - sie zählen Autos auf dem Hoover Dam
- B - sie fragen sich, wann sie endlich wieder zurück ins klimatisierte Auto dürfen.
- C - sie kontrollieren den Wasserstand
- D - sie schließen Wetten ab, wann die Brücke endlich fertig ist.

Richtige Antwort: A - B - C - D

Bad Vegas - 2009





Heute mussten wir wieder unsere luxuriöse Suite im Luxor aufgeben. Nachdem sich gestern der Jackpotgewinn nicht einstellte, mussten wir wohl oder übel wieder in Richtung Osten aufbrechen. Wir sattelten abermals unseren Outlook und ab ging die wilde Fahrt. Zuvor nahmen wir noch ein Frühstück im IHOP ein.

Kleine Story am Rande. Meine Kreditkarte wurde beim Bezahlen im IHOP nicht anerkannt. Die Kassiererin meinte, wie lange ich schon unterwegs wäre und ob ich nicht vielleicht etwas viel Geld ausgegeben hätte? FRECHHEIT!!! Gut wir waren gestern beim Shoppen und in Las Vegas selber ist es wohl auch nicht ganz ungewöhnlich blank zu sein. Trotzdem machte ich mir so meine Gedanken. Freunden von uns ist z.B. in Italien passiert, dass ihre Kreditkarte kopiert wurde. Sie wurden von ihrer Bank über ungewöhnliche Abbuchungen auf ihrem Kreditkartenkonto unterrichtet und die Karte daraufhin sofort gesperrt. Sie trugen keinen Schaden davon. Hier benutzt man die Karte so oft, dass es durchaus möglich wäre diese schnell durch einen Kopierer zu schieben. Selbst wenn man nebendran steht. Das merkst du nicht.

Im IHOP habe ich mit meiner Zweitkreditkarte bezahlt, die ich für solche Fälle immer bei mir habe. Beim Tanken und allen weiteren Aktionen funktionierte allerdings meine Kreditkarte wieder. Es



musste also am Lesegerät von IHOP gelegen haben. Dies war jetzt auch nicht ungewöhnlich und ist mir auch schön öfter passiert, dass ein Lesegerät die Kreditkarte einfach nicht annahm. Im Gegensatz zum IHOP wurde dann aber die Nummer per Hand eingegeben und die Sache war erledigt. Die Kassiererin wollte diese Arbeit offensichtlich nicht auf sich nehmen. Ich sah wohl schon ziemlich abgestürzt aus. Die 5\$ von gestern Abend lagen mir aber auch schwer im Magen.

Jetzt ist aber genug. Heute Abend wollten wir wieder einmal auf dem Boden der Tatsache schlafen. Da schien uns die Maswik Lodge im Grand Canyon National Park genau richtig. Ein Zimmer ohne Klimaanlage mitten im Nationalpark. Gegen 3.30 pm checkten wir ein. Das Wetter hatte sich auf der Fahrt von Las Vegas hierher etwas verändert. Kurz vor Williams hatte uns das erste Gewitter erwischt. Auch hier am Grand Canyon zeigte sich der Canyon von seiner dunklen Seite. The dark side of the canyon.



Wir haben trotzdem einen Blick hineingeworfen. Dadurch haben wir unsere Regenjacke wenigstens nicht umsonst mitgenommen.



alljogi.com

Beim Durchlesen ist mir aufgefallen, dass ich die statistischen Daten von Nevada vergessen habe und weil wir ja inzwischen in Arizona sind gleich diese noch hinterher.

stat. Daten	Nevada	Arizona
Einwohner:	ca. 2.6 Mio.	ca. 6.5 Mio.
Größe:	ca. 286.000 Quadratkilometer	ca. 295.000 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:	ca. 9 Einwohner pro Quadratkilometer	ca. 22 Einwohner pro Quadratkilometer

weitere interessante Einzelheiten über Nevada:

im März 1931 hat Gouverneur Fred Balzar das Glücksspiel in Nevada legalisiert.

der Name Nevada stammt aus dem spanischen und bedeutet "schneebedeckt". Kaum zu glauben.

Nevada ist landesweit der größte Goldproduzent und die Nr. 2 hinter Südafrika.

und auch über Arizona gibt es ein paar interessante Fakten:

Arizona ist der landesweite größte Kupferproduzent

in Arizona gilt das ganze Jahr über Winterzeit. Man verzichtet auf die Sommerzeit. Nur im äußersten Nordosten, in den Gebieten der Navajos, wird im Sommer die Uhr umgestellt. Das führt manchmal zu kuriosen Zeitangaben von Ort zu Ort

in Arizona gibt es den größten Prozentsatz von Land welches als Nativeland ausgewiesen wurde

Wie bereits zu Anfang des Reiseberichts geschrieben, wollen wir ja schließlich wissen wo wir übernachten. Für morgen hat die Wettervorhersage wieder eine 40%-ige Wahrscheinlichkeit von Gewittern vorhergesagt. Der geplante Plateaupoint-Hike ist zwar noch nicht gecancelt, aber wir machen uns etwas Sorgen ob es vernünftig ist diesen Hike unter diesen Umständen anzugehen. Wir werden bis morgen früh abwarten und dann eine Entscheidung treffen. Deswegen geht es heute Abend etwas früher ins Bett. Morgen um 5 Uhr wird die Nacht vorüber sein.

04.09.2009 - Grand Canyon day

Heute gibt es kein Bild des Tages, sondern nur Bilder des Tages.

Die Story of the day ist schnell erzählt. Wir sind heute Morgen um 5 Uhr aufgestanden und vor die Tür gegangen. Das Wetter sah nicht schlecht aus, Sterne standen am Himmel und es schien keine Wolken dort oben zu finden sein. Trotzdem hatten wir ein schlechtes Gefühl den Hike anzugehen. Weder die Länge, noch der Höhenunterschied machten uns Sorgen. Das hatten wir in unseren Alpen bei Bergwanderungen schon öfters überstanden. Die Temperaturen sind hier auch nicht besonders hoch im Moment. Alle diese Gründe hätten uns nicht abgehalten, aber die angesagten Gewitter machten uns trotzdem Sorgen. Die Wanderung dauert mindestens 8 - 9 Stunden. Ich war schließlich schon 2x unten und kann deswegen die Strapazen einigermaßen einschätzen. Unter Zeitdruck wegen kommender Gewitter wieder nach oben zu hetzen erschien uns nicht sehr erstrebenswert zu sein und wir cancelten die Wanderung. Unsere Kids waren zwar etwas traurig, haben es aber letztendlich eingesehen. Hätten wir zuhause vor der Entscheidung gestanden einen Berg zu besteigen bei diesen Voraussetzungen, hätten wir genauso entschieden.

Da wir aber schon mal wach waren, haben wir unsere Sachen gepackt und sind zum Sonnenaufgang an den Rim gelaufen. Die nächsten 6 Stunden gehörten dem Blick in den Canyon von verschiedenen Punkten aus. Ach ja und gelaufen sind wir auch noch und nicht zu knapp. Bei Hermits Rest etwas in den Canyon hinein, den Rest am Rim entlang. Bereits um 10 Uhr waren die ersten Regenschauer am North Rim zu sehen. Von Süden kommend schien sich auch das ein oder andere Gewitter zusammenzubrauen. Allerdings hielt das Wetter am Südrand den ganzen Tag durch. Nicht ein Gewitter ging hier drüber. Nicht ein Gewitterschauer ging nieder. Unsere Entscheidung vom morgens war trotzdem richtig und wir werden die Wanderung irgendwann nachholen. Auf jeden Fall.

Bad Vegas - 2009



Für den Rest des Tages lasse ich am besten Bilder sprechen. Der Canyon zeigte sich wieder einmal von spektakulär bis eindrucksvoll.



Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Bad Vegas - 2009



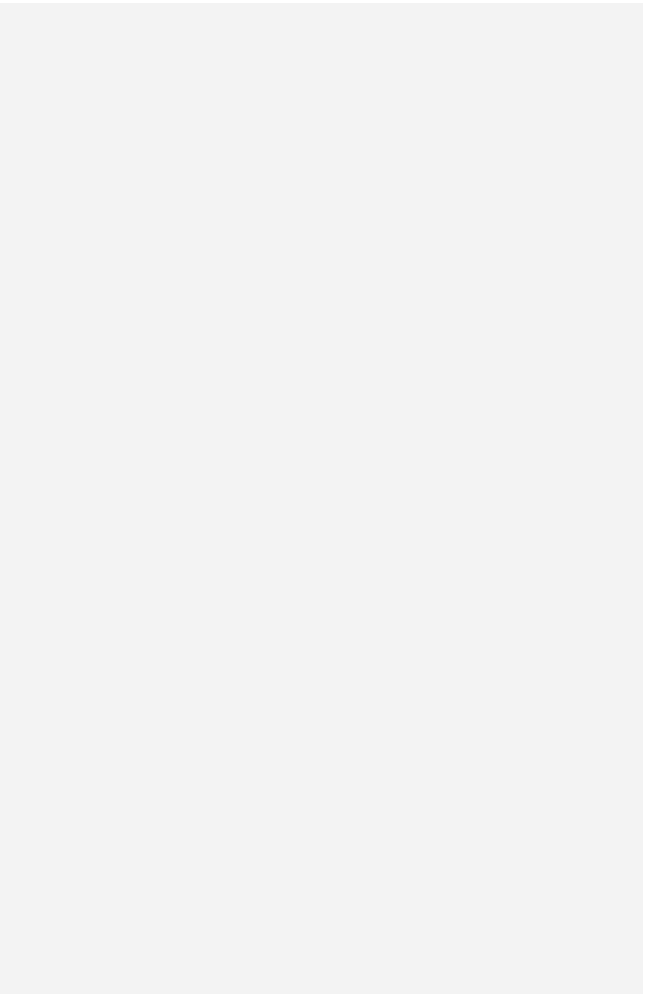
Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



zum ersten Mal sah ich auch den sagenumwobenen Condor. Gleich 4 dieser Vögel hoben ab um durch die Luft zu segeln.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



der Blick auf den Bright Angel Trail. Gerne hätten wir ihn heute abgelaufen. Aber was nicht ist kann ja noch werden oder heute ist nicht alle Tage, wir kommen wieder keine Frage.

Bad Vegas - 2009



Den Abend haben wir heute dann im Motel mit einem Phase 10 - Kartenspiel beendet. Ich habe wieder einmal grandios verloren. Nicht zum ersten Mal in diesem Urlaub. Ich schlaf jetzt besser und versuche die Niederlage zu verdauen. Meiner Kleinen geht's dafür umso besser, sie hat uns alle abgezockt. Vielleicht hätte ich sie in Las Vegas spielen lassen sollen.



05.09.2009 - labour day weekend I

Bild des Tages:



Der Blue Canyon im Hopi Reservat. Eine wunderschöne Location.

Unsere beiden Nächte im Grand Canyon Nationalpark sind vorüber. Ein hoch auf Klimaanlage. Wenn man keine hat, dann lernt man diese Annehmlichkeit wieder einmal zu schätzen. Das Zimmer in der Maswik Lodge war nicht nur extrem klein, okay wir waren mit 5 Personen etwas überbesetzt, nein das Zimmer war auch noch extrem warm. Wir haben schon mit offenen Fenster und laufenden Ventilatoren versucht der Schwüle ein Schnippchen zu schlagen. Dies hat aber leider nur sehr eingeschränkt funktioniert. Dabei war es draußen gar nicht so warm. Im Gegenteil die Temperaturen waren eigentlich sehr angenehm, vor der Tür.

Es war trotzdem sehr schön direkt am Rim bzw. ca. 400 m davon entfernt zu wohnen. Parkplatzprobleme gab es so für uns keine. Heute Morgen mussten wir aber wieder Lebewohl zum Canyon sagen. Über den Ostausgang verließen wir den Park. Dabei haben wir noch den ein oder anderen Overlook angefahren.

Bad Vegas - 2009





Unser heutiges Ziel hieß Page. Zu Page habe ich folgenden Eintrag gefunden im Reiseführer Travelhandbuch 1998, 1. Auflage

Page ist kein Ort für einen längeren Aufenthalt, doch die Anziehungskraft des Lake Powell ist groß genug, um seine Motels fast das ganze Jahr über zu füllen. Deren Preise sind daher höher, als man erwarten möchte.

Tja, so ändern sich die Zeiten. Page ist nicht nur wegen des Lake Powell Anziehungspunkt, sondern auch wegen der näheren und erweiterten Umgebung. Diese wollen wir in den nächsten Tagen etwas näher erkunden.

Aber zunächst mussten wir ja erst einmal nach Page fahren. Natürlich nicht auf direktem Wege, wäre ja zu einfach gewesen. Wir machten einen kleinen Umweg über den Coalmine Canyon und den Blue Canyon. Bot sich einfach an, wenn man schon mal hier ist.

Bad Vegas - 2009



Der Coalmine Canyon ist wirklich von der Straße aus von Tuba City kommend nicht zu erkennen. Es gibt auch kein Schild, das auf ihn hinweisen würde. Für schöne Fotos ist er auf jeden Fall gut. Hinunter zu steigen ist vielleicht möglich, allerdings nicht für uns und nicht heute. War ja auch nicht geplant. Er sollte nur als kleiner Zwischenstopp auf dem Weg nach Page dienen. Die Picknicktische am Rim haben wir dann aber gleich noch für ein solches genutzt.

Bad Vegas - 2009

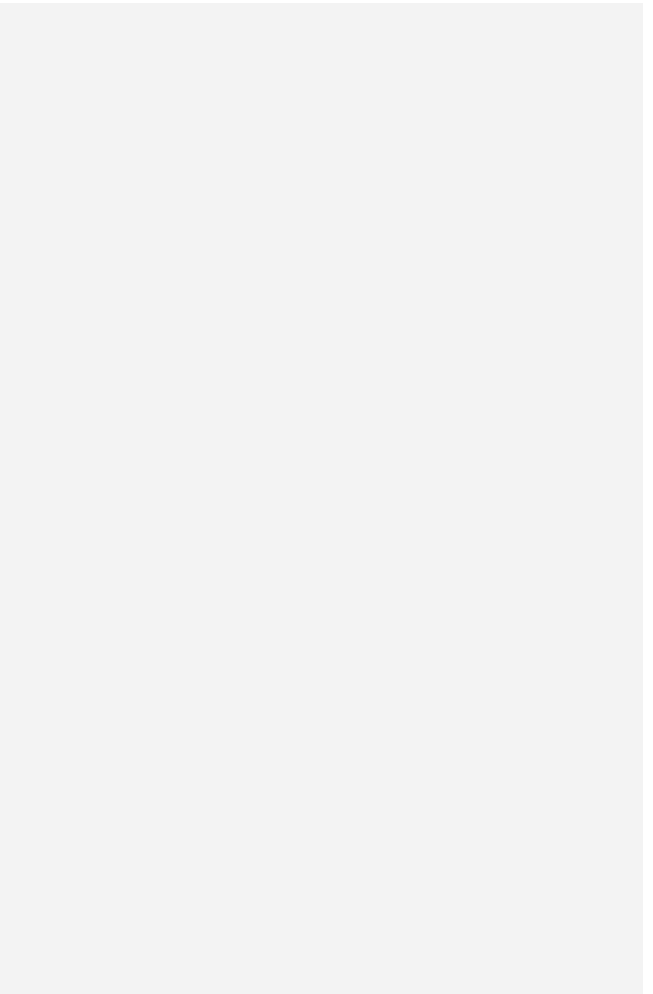




Nach diesem kurzen Stopp haben wir uns dann auf die Suche nach dem Blue Canyon gemacht. War aber durch Wegbeschreibungen die ich aus dem Internet hatte (alle voran ist **lalas-Seite** zu nennen) nicht schwierig. Es handelt sich bei dieser Verbindung zwischen der 264 und der 160 um eine offizielle Straße, die Hopi Reservation Road 7. Auf dieser überwiegend sandigen Piste kommt man unweigerlich am Blue Canyon vorbei. Eine wunderschöne Location wie ich anfangs schon erwähnte. Warum jetzt aber so ein Geheimnis darum gemacht wurde bzw. wird, bleibt mir ein Rätsel. Auch den im Internet gezogenen Zusammenhang zwischen gefallenem Steinen und der Veröffentlichung im Internet kann ich nicht nachvollziehen. Hier liegen hunderte von gefallenem Steinen herum. Dies ist ein natürlicher Vorgang und nennt sich Erosion. Kann man nicht aufhalten, auch durch wegbleiben nicht.

Auch das Permitterede scheint typisch deutschen Ursprungs zu sein. Hier kümmert sich keiner um ein Permit. Warum auch, man fährt hier schließlich ein offizielle Straße. Die Hopi Indianer, die uns begegneten, hatten auf jeden Fall keine Absicht uns nach einem Permit zu fragen. Sie haben freundlich aus dem Auto gewinkt. (Wer jetzt meint, gewinkt wäre grammatikalisch falsch, der schreibt auch gehunken statt gehinkt. Ich empfehle euch "Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod" von Bastian Sick. Sehr unterhaltsam und vor allem lehrreich)

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Die Steine sehen aus, als ob jemand 3 gewinnt darauf gespielt hätte. Das was wie Kreidestriche aussieht ist aber natürlichen Ursprungs.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Die Motive gehen einem hier nicht aus. Wirklich wunderschön und die Anfahrt hierher auf jeden Fall wert.

Von hier fahren wir dann direkt die ca. 90 Meilen nach Page durch. Page ist an diesem Wochenende ausgebucht. Wir haben unser Zimmer bereits im Dezember vorgebucht und bezahlt. Das Labourday Wochenende steht vor der Tür und scheinbar jeder Amerikaner nutzt das lange Wochenende für einen Kurzurlaub. Morgen werden wir wahrscheinlich den Yellow Rock besteigen. Was ansonsten noch auf uns wartet erfahrt ihr dann morgen. Jetzt mache ich aber Schluss für heute. Ich brauche heute meinen frisch gekühlten Nachtschlaf.



06.09.2009 - der Yellow rockt

Bild des Tages:



Der erste Blick auf den Yellow Rock nach dem Aufstieg. Für mich heute das Bild des Tages.

Gestern habe ich euch schon vorgewarnt wir werden heute zum Yellow Rock gehen. Genau dies haben wir heute getan, wie ihr am Titel des Tages unschwer ablesen könnt. Doch zuvor stand Frühstück im Motel an. Zusammen mit dem Inhalt zweier Reisebusse kamen wir heute in den Frühstückraum. Naja nicht ganz richtig. Der erste (deutsche) Bus war gerade durch und der zweite (französische) kurz vor dem Anmarsch. Wir ergatterten trotzdem einen der ungefähr vier Tische und sammelten unser Frühstück zusammen.

Danach kurz noch einmal aufgetankt und ab ging's nach Utah auf die Cottonwood Canyon Road. Der Parkplatz zum Yellow Rock kommt nach etwa 14 Meilen auf dieser Dirt Road. Zum letzten Mal bin ich vor etwas mehr als 2 Jahren hier gefahren. Der Zustand der Straße hat sich seitdem dramatisch verschlechtert. Ohne Allrad ist bei trockener Witterung und trockener Straße noch durchzukommen, ohne hohe Bodenfreiheit jedoch geht nichts. Wir haben heute für die 14 Meilen



70 Minuten benötigt, sowohl für den Hin- als auch für den Rückweg. Ob diese Straße nach einem weiteren Winter und einem weiteren Frühjahr ohne Grader noch für normale SUV-Mietwagen befahrbar ist kann bezweifelt werden.

(Update 2010: Wie aus diversen USA-Foren zu erfahren war, hat man sich offensichtlich über die Kosten des Graders geeinigt und die Dirt Roads der Gegend wieder ausgebessert)

Folgende Email gab es dazu auf meine Anfrage an das BLM Office vor ein paar Wochen:

Unfortunately, the rumors are true. All roads in Kane County have not been maintained since May 2008, so conditions are getting rougher by the day, with the rainy season ahead we are expecting road conditions to deteriorate severely in the coming months. The best info is received from the Visitor Centers located around the area, as they have rangers out in the area as well as updated weather info.

Soviel zur Theorie, die Praxis bedeutete einfach langsames Fahren und auf das Beste hoffen. Wie bereits erwähnt erreichten wir nach 70 Minuten den Parkplatz zum Yellow Rock. Wie die meisten wohl wissen werden, gibt es hier aber keinen Trailhead oder so etwas ähnliches. Nein, zunächst muss man sich da durchschlagen.

Bad Vegas - 2009



Irgend ein Weg war nicht auszumachen, außer dem ein oder anderen Wildwechselfad. Direkt hinter dem Gestrüpp muss der Cottowood Creek durchwatet werden, was heute sehr unspektakulär war. Er war trocken, noch ein paar Meilen zuvor führte er Wasser. Wir fanden auch den Einschnitt im Felsen und den dort beginnenden Trail. Danach ging's erst einmal nach oben.

Bad Vegas - 2009



Aber auch das sieht spektakulärer aus als es in Wirklichkeit ist. Der Trail führt einen nach oben und es ist zu keinem Zeitpunkt gefährlich. Es ist nur steil. Von oben kamen uns zwei Holländer entgegen. Sie fragten uns, ob wir Holländer oder Deutsche sind. Er meinte, diese Location hier besuchen hauptsächlich Landsleute aus den genannten Ländern. Sie waren begeistert vom Yellow Rock und wünschten uns viel Spaß.

Bad Vegas - 2009



Wir brachten die Steigung noch hinter uns, schnauften kurz aus und hatten dann den Yellow Rock vor uns.

Bad Vegas - 2009



Wahnsinn!!! Was für ein Ziel. Hier oben vergisst du die Anstrengung des Anstieges sofort und lässt den Fotoapparat heiß laufen. Immer wieder sieht man neue lohnenswerte Motive. Auch wenn wir nicht zum Sonnenuntergang hier waren, die Cottonwood Canyon Road möchte ich eh nicht bei Dunkelheit fahren, ist dieser Bergrücken ein absolutes Wunder der Natur. Ähnlich begeistert war ich eigentlich nur bei der Wave im Februar diesen Jahres und die liegt hier nur um die Ecke.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Oben auf dem Gipfel des Yellow Rock hat man einen wunderbaren Überblick über die Landschaft. Einfach phänomenal.

Bad Vegas - 2009

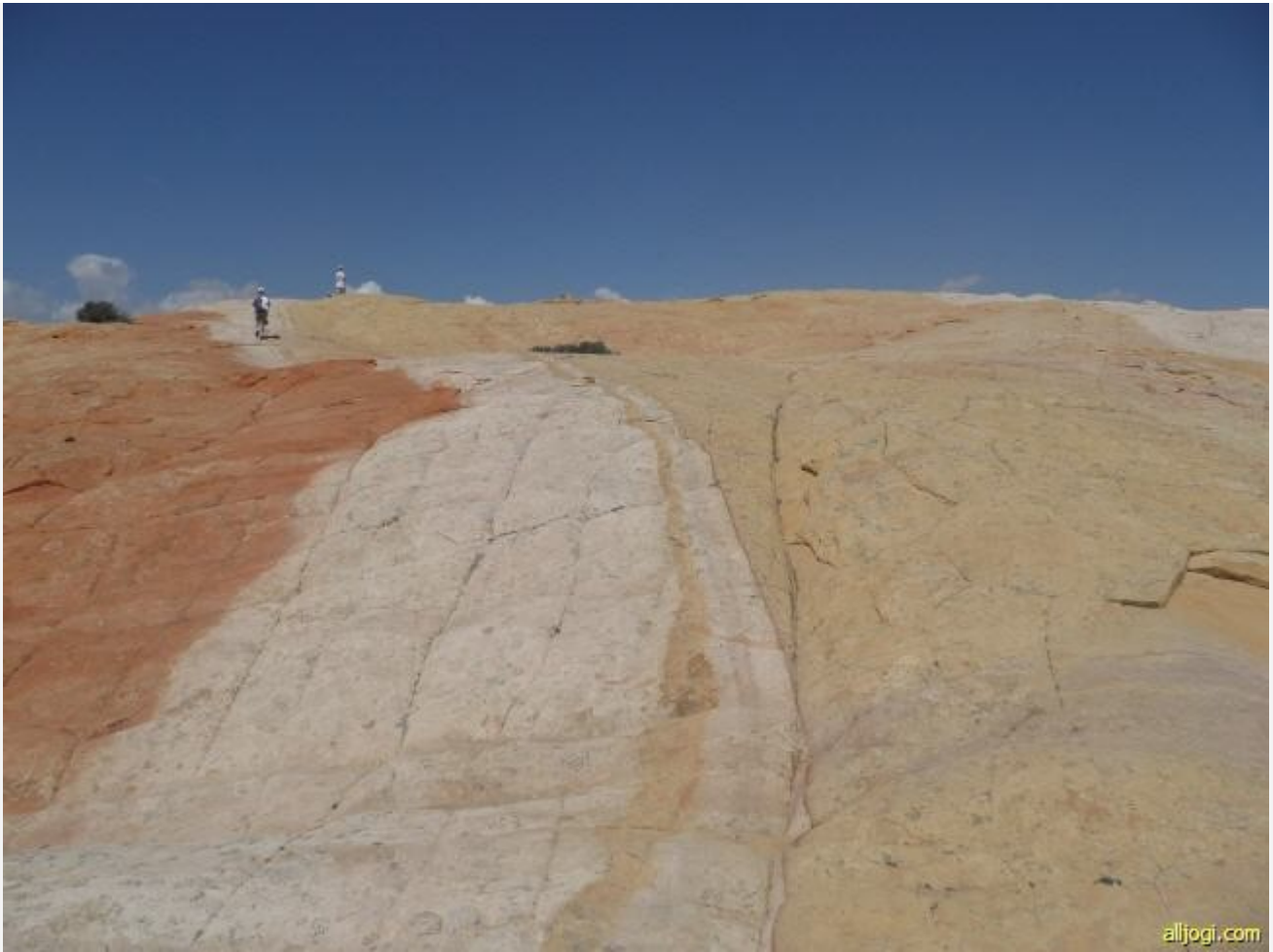


Bad Vegas - 2009



Immer wieder habe ich die unterschiedlichen Gesteinsschichten abgelichtet. Wobei ich ja vermute, dass es gar keine unterschiedlichen Gesteinsschichten sind, sondern einfach Ablagerungen von Wasser, dass hier den Berg runter läuft. Aber ich kann mich irren, ich bin ja auch kein Steinologe :)

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Auch das Tal, indem die Cottonwood Canyon Road verläuft, lässt sich von hier oben wunderbar ablichten.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Nachdem wir heute Morgen um 9 Uhr unser Motel verlassen hatten, waren wir um 9.30 an der Cottonwood Canyon Road.

Um 10.40 Uhr starteten wir zur Wanderung.

Um 12.00 Uhr waren wir auf dem Gipfel des Yellow Rock angekommen und um 13.30 wieder am Auto. Nachdem wir natürlich auf dem Gipfel unser obligatorisches Bergvesper eingelegt hatten. Ihr kennt das ja schon.

Um 14.40 Uhr erreichten wir wieder die 89 und fuhren in Richtung Page.

Kurz nach 15 Uhr waren wir wieder im Motel. Was ist wohl dann passiert?

Richtig, wir sind in den Pool gesprungen und haben uns etwas abgekühlt. Die Kids brauchten etwas Entspannung. Es ist nicht jedermanns Sache auf einer wackeligen Dirt Road, im Fond des Wagens, hin und her geschüttelt zu werden. Unsere Kleine hat auf der Heimfahrt auch noch richtig Bauchweh bekommen und nach der Ankunft im Motel erst einmal einen gepflegten Nachmittagsschlaf eingelegt. Danach ging es ihr schon wieder besser.



Zum Sonnenuntergang sind wir mit einer Tüte vom KFC (Kentucky Fried Chicken) zum Page Beach gefahren und haben dort unser opulentes Abendmahl eingenommen.



So geht ein wirklich schöner Tag zu Ende. Was wir morgen machen werden, verrate ich euch dann....morgen. Die Spannung muss doch erhalten werden. Gute Nacht an alle.

P.S. Jetzt sind wir seit 2 1/2 Wochen unterwegs und haben wirklich die meiste Zeit an der frischen Luft und unter der Sonne verbracht. Sonnenbrand war bis heute kein Thema. Auf dem Yellow Rock heute jedoch hat sich das geändert und ein kleiner, nicht sehr schlimmer, aber immerhin Sonnenbrand zu nennende Rötung der Haut, hat sich eingestellt. Wie kommt das jetzt zustande? Schließlich hat die Sonne bisher überall auf unserem Weg ihre Kraft entfaltet. Warum der Sonnenbrand heute? Reflektiert der Yellow Rock die Sonnenstrahlen dermaßen stark? Heute Nacht werde ich darauf keine Antwort mehr finden und bis morgen ist der Sonnenbrand wieder weg. So ist es meistens bei uns. Vor allem bei meinen Kindern und meiner Frau. Ich habe da schon etwas länger mit zu kämpfen. Allerdings habe ich Sonnenbrand heute auch nur auf der Nase bekommen. Was muss die auch so vorwitzig nach vorne stehen.

Und noch eine kleine Anekdote zum Abschluss. Ich kann's halt nicht lassen. Ich mag Deutsche im



Ausland. Das möchte ich vorausschicken. Sie lassen sich so herrlich beobachten. Gestern Abend gingen meine Frau und die Kids in den Pool zum baden. Ich kam erst später nach, deswegen ist diese Geschichte aus zweiter Hand. Der von meiner Frau. Aber ich schweife ab. Ein deutsches Ehepaar kam auch in den Pool. Der Mann machte sich schon fertig, um in den Pool zu gehen. Seine Frau hatte jedoch noch keine Entscheidung gefällt, ob ihr der Pool auch zusagen würde. Der Mann schaute und die Frau schaute auch. Wie gesagt, der Mann wollte in den Pool steigen. Die Frau stand, sich umschauend daneben und schüttelte schließlich mit dem Kopf. Mit der Bemerkung: "Uns gefällt hier die Umgebung nicht" verließen sie wieder die Poolarea und gingen zurück in ihr Zimmer.

Dazu muss man wissen, wir wohnen hier im Holiday Inn Express. Welche Umgebung meinte die Frau? Die des Pools? Okay, hinter dem Pool befindet sich ein Parkplatz. Ist ja nichts Neues, dass man in Motels praktisch auf dem Parkplatz schwimmt. Dahinter befindet sich die Middleschool von Page und eine Wohnsiedlung mit ganz normalen Häusern. Diese Umgebung konnte sie also nicht meinen.

Oder meinte sie Page im Allgemeinen? Dazu fällt mir jetzt nichts ein.

Oder meinte sie die USA im Ganzen? Dann allerdings hätte sie besser zuhause bleiben sollen.

Wie man es dreht und wendet, ich kapiere es nicht. Aber muss ich ja auch nicht, so hatten meine Kids den Pool für sich alleine. Konnte uns also nur Recht sein. Vielleicht war aber genau auch das der Grund, der die beiden Herrschaften aus Germany abhielt vom Poolgang. Bääh, Kinder im Pool! In dieser Umgebung bleiben wir nicht.

Bad Vegas - 2009



07.09.2009 - Dirt roads holpern

Bild des Tages:



Das war unser Alstrom Point heute. Der, der in unserer National Geographic Karte steht. Den Punkt den alle mit dem Alstrom Point meinen, ist nochmals min. 2.5 - 3 Meilen entfernt. Luftlinie laut GPS allerdings nur 1.5 Meilen.

Unser 1. Ziel war heute Morgen aber nicht der Alstrom Point, sondern der Denny's in Page zum Labour Day Frühstück.

Bad Vegas - 2009



Danach machten wir einen kurzen Abstecher zum Staudamm Viewpunkt. Anschließend ging's zum Horseshoe Bend. Noch vor wenigen Jahren gab hier nicht mal ein Schild, geschweige denn einen großen geteerten Parkplatz. Zum ersten Mal von diesem Punkt habe ich auf der Webseite von Karsten Rau gelesen ([karsten-rau](#)). Bei meinem ersten Besuch hier 2005 stand auch noch kein Hinweisschild auf dem Highway. Auf dem Weg zur Schleife haben wir genau einen Menschen getroffen. Heute sah es auf dem Parkplatz so aus.

Bad Vegas - 2009



Der Aussichtspunkt war übersät mit Menschen. Alleine die Aussicht auf die Schleife zu genießen völlig unmöglich. Spannend fand ich vor allem welche Steine erklommen werden, um ein tolles Foto zu schießen. Ob hier schon mal jemand den freien Fall geübt hat? Wenn nicht, wird es nicht mehr lange dauern. Die Kletterei auf Steine direkt am Abhang, sehr oft mit Flip-Flops, kann nicht gut gehen. Aber ich schweife schon wieder einmal ab. Wo waren wir stehen geblieben? Ach ja, bei der Aussicht auf den Horseshoe Bend.

Bad Vegas - 2009



Besser bekam ich ihn mit meinen fotografischen Möglichkeiten nicht aufs Bild. Zusätzlich war so früh am Vormittag noch etwas viel Schatten im Canyon. Ehrlich, da ich kein Geld mit meinen Fotos verdienen muss bzw. kann, lebe ich mit dieser Qualität und freue mich über das Erinnerungsfoto.

Da wir gestern gehikt sind und morgen der nächste Hike schon wieder auf dem Programm steht, wollten wir heute etwas Sightseeing aus dem Auto heraus machen. Wir entschieden uns für den Alstrom Point. Auch unsere Kids waren einverstanden, aber nur wenn sie heute Abend noch in den See zum Baden springen dürften. Dieses Einverständnis war umso erstaunlicher, da die Dirt Road gestern zum Yellow Rock ganz schön schaukelte.

Aber die Dirt Road zum Alstrom Point ist in viel besserem Zustand als die Cottonwood Canyon Road. Wir haben für nahezu die doppelte Strecke die gleiche Anfahrtszeit gebraucht. Erst als es nach der zweiten Kreuzung rechts abging, geradeaus geht die Smokey Mountain Road weiter, wird die Road etwas schlechter. Nach der nächsten Kreuzung und dem Hinweisschild, Alstrom Point 5 Meilen, wird sie dann noch sandig. Aber sie bleibt gut zu fahren. Bis zum Alstrom Point. Zumindest dem Punkt der auf unserer Karte, wie bereits oben erwähnt als Alstrom Point



ausgezeichnet ist. Übrigens genau 5 Meilen nach dem Hinweisschild. Hier kommt eine steinige Passage an der wir passen mussten. Unserem Outlook wollte ich diese Strapaze nicht zumuten. Ich weiß, ich weiß, hier fahren alle weiter. Aber ehrlich, ohne Jeep oder wirklichem Offroader ist hier kein weiterkommen. Wir haben etwas zum Trinken eingepackt und sind zu Fuß weiter gegangen. Bis wir hier standen.



Auch schon eine schöne Aussicht. Um noch weiter zu laufen, brannte uns die Sonne zu sehr auf den Pelz. Ihr wisst ja, gestern hatten wir etwas Sonnenbrand erwischt. Der musste nicht noch mit einer zweiten Schicht überzogen werden. Wir vollzogen hier unser Chipsessen-Ritual, machten Fotos und schauten den Hausbooten auf dem Lake Powell beim Stehen zu. Dazwischen fuhren auch immer wieder ein paar schnellere Boote. Dabei überlegten wir, ob dies für uns auch einmal etwas wäre. Wir sind dann aber zu dem Entschluss gekommen, dass mit Kindern das Mieten eines Hausbootes nicht in Frage kommt. Zumindest nicht mit unseren. Am ersten Tag wäre es noch spannend. Am zweiten Tag würde das Interesse schon rapide nachlassen und am dritten Tag wäre dann die Frage schon im Raum, kann man hier noch mehr machen als schwimmen und dösen.

Wir machten uns danach wieder auf den Rückweg. Bis zu diesem Zeitpunkt war uns nicht ein Auto



begegnet. Dieses begegnete uns erst an der Washdurchfahrt kurz vor Big Water. Es blieb stehen und die beiden Insassen des Jeeps erkundigten sich, ob sie auf dem richtigen Weg zum Alstrom Point wären. Waren sie. Im Laufe des Gesprächs merkten wir, dass wir unser Englisch wieder abstellen konnten. Auf Deutsch war es dann doch leichter sich zu unterhalten. Die beiden kamen aus Salzburg und waren noch ganz am Anfang ihres Urlaubes. Den Jeep hatten sie nicht nur aus Jux und Tollerei gemietet, sie wollten damit echte Offroadtouren machen. Leider hatten sie ihre Unterlagen über den Alstrom Point nicht dabei und wir gaben ihnen unsere, aus dem Internet ausgedruckte, Karte. Wir brauchten sie ja nicht mehr. Mit ihrem Jeep sind sie wohl bis zum Alstrom vorgedrungen. Wenn die beiden dies hier zufällig lesen sollten, nochmals schöne Grüße an euch.

Bevor wir jetzt aber nach der Schaukelei des Dirt Road Fahrens unser Versprechen des Badens im Lake Powell einlösen wollten, beharrte ich noch darauf wenigstens noch den kurzen Abstecher zu den Toadstool Hodoos zu machen.



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Am Parkplatz gibt es neue Hinweisschilder auf die Toadstools und auch das Buch zum Eintragen ist dorthin verlegt worden. Langsam aber sicher wird die Umgebung hier touristisch erschlossen.

Meine Family war von den Toadstools nicht so begeistert wie ich mir das erhofft hatte. Meine Frau drückte das in etwas so aus: "Der Landschaftsspeicher ist im Moment voll und müsste mal wieder gedownloadet werden". Wir haben in den letzten Wochen so viele tolle Landschaften und Plätze gesehen, dass dieses kleine Hodoofeld sie jetzt nicht vom Hocker gehauen hat. Kann ich verstehen. Mir erging es fast genauso. Die letzten zwei Male als ich hier war, fand ich es noch ganz besonders hier. Heute fand auch ich nicht den richtigen Zugang zu dieser Laune der Natur. Zugegeben habe ich es aber nicht und kurzzeitig etwas beleidigt getan, ob des Desinteresses meiner Family. Pssst, aber nicht weitersagen.

Jetzt ging es aber ab zum Baden bevor die Sonne unterging. Die geht hier nach Arizonazeit schon sehr früh unter. Um 7 pm ist sie weg. Dafür lässt sie kurz vorher noch die roten Steine so richtig glühen.

Bad Vegas - 2009



Meine Kids hatten auf jeden Fall ihren Spaß. Das Wasser im Lake ist gar nicht so kalt, wie es man sich denken könnte.

Bad Vegas - 2009



Danach ging es zurück ins Motel und ein weiterer Tag war vorbei. Die Tage fliegen nur so vorüber. Meine Güte wie lange ist es jetzt her, dass wir am Crazy Horse Monument standen. Kaum zu glauben, was wir in den letzten Wochen alles erlebt haben. Ich lege mich jetzt schlafen und downloade meinen Speicher. Gute Nacht.

Da fällt mir noch ein. Das Spiel "Wasserstandsmeldung" wollte ich noch mit euch spielen. Dazu gibt es 3 Fotos:

Bad Vegas - 2009



2007



Bad Vegas - 2009



2008



Bad Vegas - 2009



2009



Bad Vegas - 2009



Der Wasserstand hat den Überlauf erreicht. Im Jahre 2007 war der Wasserstand noch meilenweit davon entfernt. Ich schätze mindestens 10 m. 2008 pirschte sich das Wasser dann schon auf ca. 2 m an den Überlauf heran und heute 2009 ist der Überlauf erreicht bzw. der Eingang zum Überlauf. Noch hat der Damm Kapazitäten um zu steigen. Man sieht aber mit bloßen Auge wenn man den See betrachtet, dass im Moment sehr viel Wasser im Lake ist. Gut für den See, schlecht für alle die prophezeit hatten der See würde verschwinden. Ich bin gespannt was der Wasserstand macht, wenn ich das nächste Mal da sein werde. Wann das allerdings sein wird, steht in den Sternen.

Bad Vegas - 2009



08.09.2009 - die perfekte Welle

Bild des Tages:



Ja, wir waren da. Wir waren an der Welle. An der perfekten Welle.

Ich möchte heute eigentlich gar nicht viel schreiben, der Tag war viel zu schön um ihn in Worte zu fassen. Aber ein klein wenig muss ich dann doch ausholen.

Wir sind früh aufgestanden, der Wecker klingelte um 5.45 Uhr. Warum jetzt so früh? Die Weckzeit ließ sich nicht verstellen. Shit happens. Ganz ohne Wecker wäre es aber auf jeden Fall nicht gegangen, weil wir sonst zu spät dran gewesen wären. Also ließen wir die Weckzeit stehen wo sie war und ließen uns ein wenig Zeit. Um 6.30 Uhr gingen wir dann zum Frühstück. Das heißt, wir waren wieder mal Hund. Wir gingen schon um 6.20 Uhr in den Frühstücksraum und waren somit vor den französischen Bussen da. Schlau gell!

Um kurz nach 7 Uhr ging's los in Richtung House Rock Valley Road. Um 9.40 Uhr waren wir dann endlich soweit los zu laufen. Vorsicht mit den Zeiten. Die 7 Uhr waren Arizonazeit, die 9.40 Uhr

Bad Vegas - 2009



Utahzeit. Was glaubt ihr was unsere Jungs für eine Arbeit hatten, immer die richtige Zeit auf der Uhr zu haben. Kurz vor der Wave musste schon wieder umgestellt werden. Die Wave liegt nämlich wieder in Arizona. Shit happens, ach das hatten wir ja schon.

Am Parkplatz wartete übrigens heute schon der Ranger und kontrollierte die Permits. Wir haben unsere Online bei der Verlosung gewonnen. Ich hätte ja nicht damit gerechnet. Noch kurz vor der Auslosung sah ich, dass sich zwischen 100 und 150 Leute ebenfalls für unsere 3 Auswahltage beworben hatten. Unser 3. Wahltag wurde tatsächlich gezogen. Die komplette Family war happy.

Hier nun die Bilder zu diesem für uns besonderen Tag. Schon der Weg war das Ziel, ganz zu schweigen vom Ziel selber.



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



nach 4.5 km hatten wir es dann geschafft. Wir hatten die Wave erreicht.

Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Bilder von der Wave gibt es wie Sand auf dem Anstieg vor der Wave. Deshalb hier nur ein weiteres. Dafür gibt's auch in der Umgebung der Wave schöne Motive.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Nachdem wir die Umgebung ausgiebig erkundigt hatten machten wir uns wieder auf den Heimweg. Die Wave hat es geschafft alle Höhepunkte die wir in diesem Urlaub schon erleben durften, nochmals zu toppen und das war wirklich schwierig. erinnert euch nur an die Toadstool Hodoos gestern.

Wir verließen die Coyottes Buttes und die Page Area und fuhren Richtung Escalante, unser heutiges Übernachtungsziel. Der kürzeste Weg wäre jetzt über die Cottonwood Canyon Road gewesen. So war es eigentlich auch geplant, aber auf dem Weg zum Yellow Rock haben wir erkennen müssen, als Abkürzung taugt die Cottonwood nicht mehr. Es ist bestimmt nach wie vor eine tolle Backroad, genauso schnell bzw. noch schneller bin ich über den Umweg Kanab und Bryce Canyon. In Kanab machten wir noch kurz einen Boxenstopp im Trailsend Cafe. Hunger hatten wir wie die Wölfe.

Am Bryce Canyon konnten wir auch nicht einfach so vorbeifahren. Wir taten das, was ca. 90% aller Besucher hier tun. Wir fuhren an einen Outlook und schauten hinein. Der Bryce ist wie immer, er war, ist und bleibt für immer unsere Nr.1. Er ist was besonderes.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Leider hing ein Gewitter über dem Canyon, so dass die Farben nicht zur Geltung kamen. Der kurze Besuch hat uns fast ein wenig traurig gemacht. Eigentlich hat der Bryce so wenig Aufmerksamkeit, wie wir ihm heute schenken, nicht verdient.

Wir fuhren bis Escalante und checkten im neu renovierten Circle D Motel ein. Ohne Reservierung hätten wir hier heute übrigens kein Zimmer bekommen. Das Circle D ist heute Nacht ausgebucht. Das Prospector Inn gegenüber machte dagegen nicht den Eindruck. Das Restaurant, das hier am Circle D gebaut wird, ist übrigens noch nicht eröffnet. Die Chefin meinte, es wäre am 20. den Fall. Welchen Monat hat sie vorsichtshalber mal nicht gesagt.

Das wars für heute. Der Tag der perfekten Welle ist vorüber. Heute Nacht werden wir in jedem Fall gut schlafen. Ich spüre schon die Müdigkeit. Gute Nacht.

Bad Vegas - 2009



09.09.2009 - versteinertes Holz

Bild des Tages:



Na wunderbar! Da nenne ich meinen Tag versteinertes Holz und dann ist das Bild des Tages aus dem Devils Garden. Zu meiner Entschuldigung wäre zu sagen, versteinertes Holz lässt sich so schlecht fotografieren. Aber seht selber.

Bad Vegas - 2009



Noch ein Versuch.

Bad Vegas - 2009



Okay, schon ein wenig besser. Aber da gibt es doch noch eine Steigerung?

Bad Vegas - 2009



Nee, leider nicht. Wir waren heute Morgen im Escalante Petrified Forest State Park unterwegs. Ein kleiner Park mit einem Campingplatz. Ein Hikingloop erschließt die Abschnitte mit versteinertem Holz. Auch wenn die Bilder vom Holz nicht gut geworden sind bzw. es lässt sich wirklich schwierig fotografieren, der Weg an sich lohnt sich wirklich. Zwar steht im Reiseführer eine sehr negative Bewertung des State Parks drinnen, aber die Meinung teile ich nun einmal gar nicht. Wer Interesse an versteinertem Holz hat und in der Gegend ist, sollte unbedingt hier vorbeifahren. Deswegen extra in den Petrified Forest Nationalpark zu fahren ist nicht notwendig.

Vor dem State Park Besuch hatten wir aber erst einmal Frühstückshunger. Das Circle D ist ein wunderschönes kleines Motel, leider aber ohne Frühstück. Ein Frühstück musste her. Wir fuhren einmal durch Escalante hindurch und fanden nichts was uns wirklich ansprach. Erst bei der zweiten Durchfahrt fiel uns das hier auf.



Die Bedienung im Cafe fiel zwar nicht durch übertriebene Freundlichkeit auf, das Essen war aber klasse, das Ambiente urig und die Preise erfreulich niedrig. Wo haben wir bisher zu 5. schon für 38 \$ gefrühstückt? Trinkgeld gab's trotzdem für die Bedienung. Schließlich musste sie den kompletten Laden alleine schmeißen.

Wie bereits beschrieben ging's danach zum versteinerten Holz. Danach fuhren wir noch die Hole in the Rock Road bis zum Devils Garden. Hier gelangen wirklich ein paar wunderschöne Aufnahmen.

Bad Vegas - 2009



Der Devils Garden gefällt mir immer wieder. Deshalb komme ich immer wieder vorbei, wenn ich hier bin.

Bad Vegas - 2009

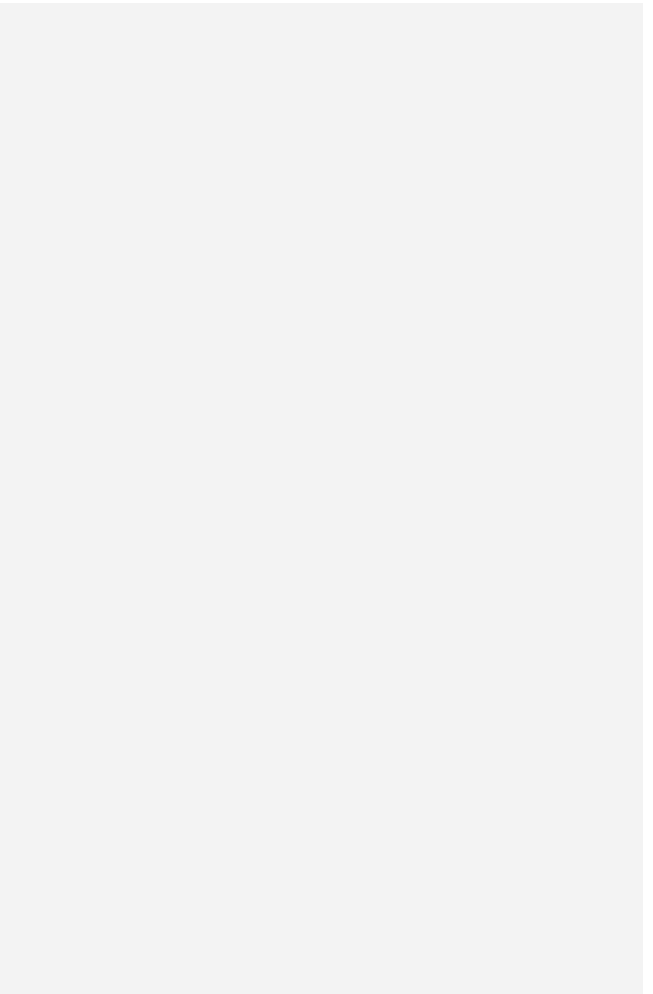




Nach einem lautem Donner aus Westen, haben wir wieder unseren Outlook gesattelt und sind weiter Richtung Torrey gefahren. Eigentlich hatten wir ja heute vor nur zu relaxen, so früh wie möglich im Motel zu sein und den Nachmittag im Pool zu verbringen. Der Besuch im State Park und im Devils Garden hat aber wieder so viel Zeit in Anspruch genommen, dass schon wieder kurz nach 2 Uhr war. Warum vergeht eigentlich im Urlaub die Zeit immer so rasend schnell?

Der Highway 12 von Escalante über Boulder nach Torrey ist ein sogenannter Scenic Byway und noch dazu ein ganz besonders schöner. Erst 1940 bekamen die Boulderianer eine richtige Straße in ihren Ort. Bis dahin war Muli reiten angesagt, wer nach Boulder wollte. Weswegen nicht wirklich viele hin wollten. Es scheint, als wenn dies bis heute so geblieben wäre. Boulder macht nach wie vor einen beschaulichen Eindruck. Dafür ist die Straße von Escalante bis Boulder eine Sehenswürdigkeit für sich.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Quer durch die Steinwüste wurde der Highway gebaut.

Bad Vegas - 2009



Dies ist der Blick auf den Calf Creek, den wir dieses Mal wieder nicht erwanderten. Eigentlich hatten wir uns 2004 vorgenommen, wenn wir das nächste Mal hier sind, dann wird zu den Calf Creek Falls gewandert. Aber die Wave kam uns gestern dazwischen und wir wollten heute nicht schon wieder 6 Meilen laufen. So bleibt ein nächstes Ziel für einen zukünftigen Urlaub übrig.

Die dunklen Gewitter- und Regenwolken verfolgten uns auch über den Pass hinüber nach Torrey.

Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



alljogi.com

Aber wir blieben trocken. Unser Auto hätte ein klein wenig Wasser eigentlich ganz gut vertragen. Das Weiß unseres Outlooks ist irgendwie nicht mehr ganz so weiß wie zu Anfang. An was das wohl liegt?

Wir checkten gegen halb 5 im Days Inn in Torrey ein und machten erst einmal den Pool unsicher. Zum Sonnenuntergang ging es dann nochmals zum Sunset Point im Capitol Reef Nationalpark. Ein Abendessen Picknick haben wir hier auch noch gleich eingelegt.

Bad Vegas - 2009



Ein weiterer Tag geht zu Ende und langsam müssen wir jetzt an den Rückflug denken. Nein, noch ist es zu früh dazu. Uns bleiben ja noch ein paar Tage bis wir fliegen. Wir werden den Urlaub bis zum letzten Zug genießen und wenn er dann vorbei ist, haben wir ca. 5000 Bilder, diesen Reisebericht und unsere Erinnerungen. Vor allem die Erinnerungen an diesen Urlaub werden bleiben. Die kann uns keiner mehr nehmen. Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Kinder noch in 50 Jahren an unsere Urlaube in den USA zurückdenken werden.

Bad Vegas - 2009



10.09.2009 - the Cassidy Arch

Bild des Tages:



Das Bild ist aus dem Auto heraus fotografiert worden, auf unserem Weg vom Capitol Reef Nationalpark nach Crescent City. Ich fand es sehr typisch für diese Gegend.

Unser 1. Gang heute Morgen ging ins Visitor Center. Einer der Gänge die immer am Anfang eines Parkbesuches stehen. Wir wollen ja schließlich wissen, warum wir hier überhaupt hergefahren sind. In Wirklichkeit wissen wir es natürlich, wir wollen hier heute wandern.

Bad Vegas - 2009



Das ist unser Ziel bzw. war unser Ziel. Der Cassidy Arch im Capitol Reef Nationalpark. Angeblich hat sich Butch Cassidy und seine Bande hier nach einer Serie von Eisenbahnüberfällen versteckt. Hier in der Gegend wird es wohl nicht sehr schwierig gewesen sein ein gutes Versteck zu finden. Direkt unter dem Cassidy Arche werden sie aber wohl nicht gecampft haben.

Bad Vegas - 2009



Dies scheint mir doch etwas zu luftig gewesen zu sein. Der Arche selber lohnt aber den Aufstieg in jedem Fall. Für uns war er heute so etwas wie der Abschied von den roten Steinen. Unsere nächste Station heißt Grand Junction, ist aber nur eine Durchgangsstation auf dem Weg nach Denver.

Bad Vegas - 2009



Kurz vor Hanksville kann man diese Formationen finden.

Bad Vegas - 2009



Überall im Südwesten gibt es die Anzeichen, dass der Sommer nicht zu trocken war. Freut mich für die Menschen hier. Wie unterschiedlich Regen beurteilt wird, hat uns die Aussage eines Radiosprechers für seine Zuhörer gezeigt. Als er das Wetter vorhersagte mit Schauern und regionalen Gewittern, wünschte er seinen Hörern etwas Regen fürs Wochenende. Bei uns würde er dafür vor Gericht landen.

Ein Bild vom Factory Butte musste auch noch sein. Extra stehen bleiben wollten wir aber nicht. Wir wollten die 180 Meilen bis Grand Junction hinter uns bringen.

Bad Vegas - 2009



Auf der I70 bei Green River kreuzten sich dann unsere vergangenen Wege miteinander. Vor 10 Tagen sind wir von Moab nach Hurricane gefahren. Heute fahren wir die Interstate in die entgegengesetzte Richtung. Zum ersten Mal überhaupt fahre ich einfach so an Moab vorbei. Von der Interstate aus sieht man den Arches Nationalpark. Wenn man etwas genauer hinsieht, kann man sogar Arches erkennen. Aber es hilft ja nichts. Der Urlaub neigt sich dem Ende zu. Unser Flieger verlässt am Samstag Denver. Wir sollten drinnen sitzen.

Meine Ideen für diesen Reisebericht neigen sich auch langsam dem Ende zu. Morgen werden wir die restlichen Meilen bis Denver hinter uns bringen. Was wir morgen noch machen werden, wissen wir noch nicht. Wir werden uns zwischen einem Hike zu den Hanging Lakes und etwas Sightseeing in Denver entscheiden. Es wird morgen auf unsere Tagesform ankommen.

Damit geht dieser Tag mit Jennifer Lopez im Fernsehen zu Ende. Gute Nacht.



11.09.2009 - der gehängte See

Bild des Tages:



Ihr seht hier den "Spouting Rock" von hinten fotografiert. Eine der "muss man unbedingt machen" Locations.

Heute war eigentlich einer der Tage auf den man verzichten könnte. Der letzte volle Urlaubstag. Eigentlich!

Aber 1. ohne letzten Tag keinen ersten Tag
und 2. gab es heute ja noch die gehängten Seen

Noch ein Wort zum Quality Inn in Grand Junction. Im Übernachtungspreis war ein Frühstück im dem Motel angeschlossenen Restaurant inbegriffen. Das war nicht einfach nur ein Frühstück, sondern ein Hot breakfast. Wir hatten einen Gutschein und bekamen eine extra Karte von der wir bestellen konnten. Da waren so Dinge drauf wie Cheese Omelette oder Eggs any style with bacon und Toast. Die Portionen waren groß genug und wir sparten uns so ein Frühstück im Wert von ca.

©2009 by alljogi.com



45 \$. Dazu bekamen wir auch noch den aktuellen Preis für das Zimmer berechnet. Das bedeutet, wir haben vor ca. 6 Monaten für 108 \$ das Zimmer gebucht, bezahlt haben wir 80 \$ für das Zimmer. Fragt mich nicht warum das so war, aber es war so.

Ehrlich, dafür kann man auch diese Aussicht aus unserem Motelzimmer verschmerzen.



Ich habe selten eine so wunderschöne Aussicht genossen. Vor allem bei Dunkelheit leuchteten die Sterne so schön :). Aber mal im Ernst, wer schaut im Motelzimmer schon aus dem Fenster.

Von Grand Junction bis zu unserem Flughafenmotel in Denver waren es 250 Meilen, 250 Interstate meilen. Quer durch die Rockies. Man kommt an solchen Wintersportorten wie Vail vorbei. Vail machte in etwa den Eindruck wie St. Anton im Sommer. Es ist nicht wirklich was los. Es wird viel gebaut und renoviert. Die wichtige Saison ist die Wintersaison. Dann tobt hier wieder der Bär. Im Moment ist aber eher tote Hose. Abgesehen vielleicht von den paar Golfspielern, die hier die Golfplätze bevölkern.

Kurz hinter Glenwood Springs geht die Abfahrt 125 zu den Hanging Lakes ab, allerdings nur wenn man in Richtung Osten fährt. Aus Richtung Westen kommend befindet sich keine Ausfahrt. Bei



den Auffahrten ist es genau umgekehrt. Klingt vielleicht etwas kompliziert, ist es aber gar nicht. Wir haben unseren Outlook am Parkplatz abgestellt und uns auf den Weg zu den Hanging Lakes gemacht. 1.2 Meilen und etwas mehr als 300 Höhenmeter lagen vor uns. Was nichts anderes bedeutet, es geht relativ steil aufwärts. Aber glaubt mir, jeder einzelne Schritt lohnt sich.



Bad Vegas - 2009



Bad Vegas - 2009



Kurz vor dem Ziel geht es noch diese paar Stufen nach oben.

Bad Vegas - 2009



Dann hat man es geschafft.

Bad Vegas - 2009



Eine Frau hat uns beim hinaufsteigen kurz vor dem Ziel noch den Tipp gegeben, den Spouting Rock nicht zu verpassen. Dafür muss man nochmals ein paar Höhenmeter zurücklegen. Das Wasser für den Fall der Hanging Lakes muss ja irgendwo herkommen.

Bad Vegas - 2009



Der Wasserfall kommt direkt aus dem Berg. Wahrscheinlich befindet sich darüber nochmals ein kleiner See. Da ging aber kein Weg mehr hinauf. Nur bei Schneeschmelze läuft dieser See über und hier befindet sich ein richtiger Wasserfall. Jetzt im September kommt das Wasser einfach aus einer Öffnung im Fels herausgeschossen.



Hinter den Wasserfall kann man auch gehen. Dieser Hike war genau das Richtige für den heutigen Tag und der krönende Abschluss unserer Wanderungen. Ob unsere Kids überhaupt gemerkt haben, wie oft wir in diesem Urlaub gewandert sind? Ich stelle mir gerade vor, wir hätten ihnen vorgeschlagen in Österreich einen Wanderurlaub zu machen. Die Begeisterung wäre wahrscheinlich riesengroß gewesen. Hier in den USA scheint dies aber kein Grund zur Beanstandung zu sein. Wandern gehört zu dieser Art von Urlaub genauso dazu wie der tägliche Poolbesuch, falls es im Motel einen gibt und das Essen gehen an sich.

Die restlichen Meilen bis Denver waren dann auch schnell zurückgelegt und wir checkten im selben Motel ein wie bei unserer 1. Nacht. Sogar das selbe Zimmer haben wir bekommen. Dieses Mal ohne Schwierigkeiten. Sowohl Roll-away Bett als auch der Triple A gebuchte Preis wurden ohne Schwierigkeiten gewährt. Ihr erinnert euch vielleicht noch an die 1. Nacht, als wir hier todmüde ankamen und der Junge vom Check-inn meinte mir den Tag verschönern zu müssen. Der damalige Hinweis auf eine angebliche State Law, die 5 Personen in einem Motelzimmer vermietet, haben wir übrigens nie mehr gehört.

Morgen früh um kurz vor 6 geht der Wecker. Dann geht es ab nach Hause. Wir werden noch ein letztes Mal richtig Frühstück gehen und dann zum Flughafen fahren, unseren Outlook schweren Herzens hergeben und abfliegen. Der letzte Tag und das Fazit desurlaubes ziehe ich dann zuhause. Also bis dann in Germany.



12.09.2009 - über den Wolken

Bild des Tages:



Es ist Sonntagmorgen, die Sonne geht im Osten auf, nimmt im Süden seinen Lauf und wird dann wohl wieder im Westen untergehen. Dort wo wir herkommen.

Wir haben es geschafft. Um 10.30 Uhr starteten wir in Denver und waren um 4 pm in New York. Das Wetter in the big apple war sehr bescheiden und von der Stadt leider gar nichts zu erkennen. Hier hatten wir 3 Stunden Aufenthalt, die wir hauptsächlich beim Königsburger essend verbrachten. Um 7 pm Ortszeit ging's weiter nach Frankfurt wo wir um 8.30 Uhr am heutigen Sonntagmorgen gelandet sind.

Danach gings ab ins vor 3 1/2 Wochen abgestellte Auto und Richtung Heimat. Der Urlaub ist vorbei, wieder einmal. Das einzige was uns jetzt noch bleibt ist das Besiegen des Jetlags. Aber auch das wird wieder gelingen, da habe ich keine Sorgen. Das obligatorische Fazit werde ich hier in den nächsten Tagen ziehen, wenn mein Gehirn wieder etwas besser und vor allem schneller arbeitet als im Moment. Ich möchte mich nochmals bei allen Mitlesern recht herzlich bedanken. Es



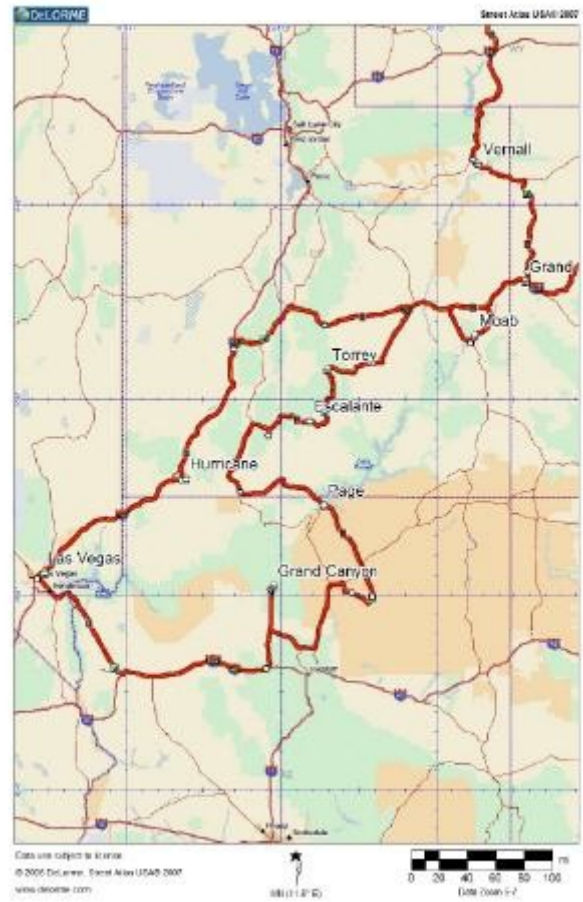
macht einfach mehr Spaß einen Reisebericht zu schreiben, wenn man weiß es wird zuhause auch mitgelesen. Ich selber werde den kompletten Bericht sicher noch oft in Zukunft lesen und den ganzen Urlaub noch mehrmals nacherleben. Im Gegensatz zu euch habe ich zum geschriebenen Wort jeweils auch die zugehörigen Bilder im Kopf. Trotzdem hoffe ich es hat euch Spaß gemacht. Bis irgendwann wieder einmal.

Fazit

Ich habe jetzt 3 Wochen damit verbracht meinen 3.5 Wochen urlaubsbedingten Rückstand im Büro nachzuarbeiten. Was ja dann wohl so viel bedeutet, dass nach Adam Riese ich auch als Halbtagsjobber durchgehen würde. Denkt man dies ein wenig weiter, könnte ich also 6 Monate im Jahr arbeiten und den Rest Urlaub machen. Das Problem der Finanzierung wäre noch zu klären. Irgendein Problem muss es ja immer geben.

Über diesen Gedanken grübelnd bin ich dann heute morgen aus meinem wohlverdienten Büroschlaf aufgewacht. War leider nur ein Traum und der Halbtagsjob entpuppt sich "Gott sei Dank" doch als Ganztagsjob. Der nächste Urlaub will ja finanziert werden.

Wir können aber nicht schon wieder an den nächsten Urlaub denken, wenn dieser noch nicht einmal abgehakt ist. Also gibt es hier im folgenden ein kurzes Fazit zu ziehen. Ordnung muss ja schließlich sein, wo kommen wir denn sonst hin.



DIE ROUTE

So hat letztendlich unsere Fahrt ausgesehen. Gegenüber der Vorplanung haben wir im Grunde nichts geändert. Diese Tatsache spricht eindeutig für die Planerin und darf hier auch einmal erwähnt werden.

Bad Vegas - 2009



Eine gute Vorplanung ist die halbe Miete. Die im Vorfeld per Routenplaner kalkulierten Meilen sind jedoch etwas mehr geworden als gedacht. Und dies obwohl wir eventuelle sonstige Zusatzmeilen, in Nationalparks und Städten, schon hinzugerechnet hatten. Aus den im Vorfeld gedachten ca. 4000 Meilen sind am Ende schlappe 4500 Meilen geworden. Aber das ist sicher zu verschmerzen.



DER FLUG



Zum ersten Male in der Geschichte unserer Family-Urlaube haben wir die Nonstopverbindung verschmäht und uns für einen Flug mit Zwischenlandung entschieden. Der Grund war eindeutig. In Zahlen ausgedrückt gab es sogar 1800 Gründe dafür. Zumindest zum Zeitpunkt unserer Buchung. Bis ca. 8 Wochen vor Start hatte sich die Ersparnis dann auf 700 Gründe reduziert. Was trotzdem noch eine ganze Menge an Gründen waren.

Der Flug selber war vollkommen unspektakulär, wofür ich übrigens auch sehr dankbar bin. Auf spektakuläre Ereignisse kann ich während eines Fluges verzichten. Delta Airlines wird auch in Zukunft von uns beehrt werden, wenn der Preis stimmt. Wir hatten Inseat-Entertainment und auch das Essen war im Großen und Ganzen essbar. Was will man mehr. Dass das Entertainmentsystem den ein oder anderen Aussetzer hatte. Geschenk!

Unsere Zwischenlandung in Atlanta mit einem Aufenthalt von insgesamt 3 Stunden ging vorüber wie im Fluge (entschuldigt den Kalauer). Bis wir durch die Immigration durch waren und anschließend noch in einer Sportbar direkt am Gate gegessen hatten, war auch schon wieder Zeit in den Flieger nach Denver einzusteigen. Wie vorher einkalkuliert, haben wir diesen Teil des



Fluges mehr oder weniger schlafend verbracht. Aus diesem Grunde haben wir am Abend in Denver noch relativ lange durchgehalten und der Jetlag war letztendlich kein Problem. Außer einer bleiernen Müdigkeit ab späteren Nachmittag der ersten 2 Tage gab es keine Symptome und diese wurden durch beherzte Sprünge in die Motelpools vehement bekämpft.

Auch der Rückflug mit Zwischenlandung in New York war sehr angenehm. Der Terminal in New York war zwar sehr voll und die Nahrungsaufnahme dort kein richtiges Vergnügen. Aber dafür konnte ja jetzt Delta nichts.

DAS AUTO



Unser Mietauto, der Saturn Outlook, ist ein äußerst sparsamer Geselle gewesen. Riesiger Kofferraum, großzügiger Innenraum und eine angenehme Fahrweise prägten die 3.5 Wochen mit ihm. Der Motor war so leise, dass man manchmal nicht wusste läuft er schon oder steht er noch. Mit gerade einmal 1 Eurocent pro Meile war der Wagen viel sparsamer als wir uns das im Vorfeld gedacht und geplant hatten. Da wir auch sonst keine Schwierigkeiten, weder mit dem Auto noch der Vermietstation hatten, kann ich billiger-mietwagen.de (das Portal über das wir gebucht hatten) nur weiterempfehlen. Das Auto war übrigens von Alamo.



Etwaige Upgrades oder Versicherungen wollte man uns auch nicht, wie sehr oft in Foren diskutiert, aufschwätzen. Einen kleinen, klitzekleinen Nachteil gab es dann aber doch. Der Outlook ist nur bedingt geländefähig. Aber das sind die SUV eigentlich alle. Wer richtig ins Gelände will, sollte sich sowieso kein Full-SUV mieten, sondern zusehen dass er einen Jeep ergattert. Die von uns gefahrenen Backroads wie z.B. Cottonwood Canyon Road, Alstrom Point, Houserock Valley Road usw. hat er jedenfalls mit Bravour gemeistert. Vor allem auf der Cottonwood Canyon Road mittlerweile keine Selbstverständlichkeit mehr.

DIE MOTELS

Auch hier gab es, ich traue es mich kaum zu sagen, keine Probleme. Wir haben alle Roll-away und Sofabeds erhalten, die wir angefragt hatten. Nur an unserem ersten Abend gab es kurzfristig diesbezügliche Irritationen, die aber durch das beherzte Eingreifen einer Mitarbeiterin beseitigt werden konnten. Den Rest des Urlaubes wurden wir dann von diesen Spielereien verschont.

Auch durch die beste und genaueste Planung der Motels kann es natürlich einmal passieren eines zu erwischen, dass nicht so supertoll ist, wie das im Internet versprochen wurde. Aber selbst das ist uns dieses Jahr nicht passiert. Deswegen gibt es darüber auch nicht mehr zu schreiben.

Gebucht hatten wir im Vorfeld wie immer über diverse Seiten. Schaut doch bei Interesse diesbezüglich in die Linkliste rein. Dort findet ihr alle Seiten über die ich schon einmal gebucht habe und, was fast noch wichtiger ist, die Abwicklung auch ohne Probleme funktionierte.

HIGHLIGHTS



Um die Höhepunkte der Bad Vegas Tour zusammenzufassen muss man einfach nur den Reisebericht komplett durchlesen. Dies trifft es eigentlich am Besten. Die Tour war spitze. Es gab keine Tiefpunkte, aber jede Menge Höhepunkte. Es wäre unfair, das ein oder andere herauszustellen. Aber ihr kennt mich ja, ich mache es trotzdem.

Wenn ich einen Tipp anbringen müsste, dann würde ich die Black Hills nennen. Jeder USA Verrückte besucht den Südwesten. Wir auch natürlich. Man sollte aber darüber nicht die restlichen Gebiete der USA vergessen. Gerade die Black Hills sind diesbezüglich jede Reise wert. Von Denver aus sind sie auch noch gut zu erreichen, also ab ins Reisebüro und den nächsten Urlaub gebucht. Was zögert ihr, so günstig kommt ihr da vielleicht nie mehr rüber.

Bad Vegas - 2009



Damit endet die Bad Vegas Tour jetzt endgültig. Ich würde fast ein wenig wehmütig werden, wenn ich nicht schon wieder die nächste Tour planen würde. Aber das ist dann eine ganz andere Geschichte.

so long
alljogi